Deutsches Seminar

Fächerübergreifender Bachelor - Fach Deutsch

L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 003
Do	Einzel	14:00 - 16:00	25.01.2024 - 25.01.2024	1502 - 103
Bemerkung zur Gruppe	Klausur			

Kommentar

Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums wird sehr empfohlen!

SL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Klausurtermin: Donnerstag, 25.01.2024 von 14-16 Uhr

Literatur

Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium II zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 506

Tutorium I zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Wienecke, Mareike

Do	wöchentl.	16:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 407

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

wöchentl.
Bemerkung Findet online statt.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nitschmann, Till

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 27.01.2024	1208 - A001
Di	Einzel	12:15 - 13:45	23.01.2024 - 23.01.2024	1208 - A001
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

SL: Klausur am Dienstag, 23.01.2024

PL: wird in einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare in Form einer wiss. Hausarbeit erworben

Bemerkung Teilnehmerzahl: 250

Anmeldung über Stud.IP

Literatur Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und in Stud.IP eingestellt

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar PL: Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Roth, Carl-Philipp

Di	wöchentl.	08:00 - 10:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gelker, Nils

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Bemerkung PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Tutorium
Beck, Laura| Wienecke, Mareike

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Prieske, Lucas Robin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Spohn, Annika

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Tutorium, SWS: 2
Daum, Linda| Roth, Carl-Philipp

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils| Mahler, Luca-Sophie Renate Maritta

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Luca-Sophie Mahler

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia| Tammeus, Marje Etta

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy| Neunast, Laura Maria

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Laura Neunast

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Brüggemann, Marlene| Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

L 2 Einführung in die Literaturwissenschaft II

L 2.1 Literaturgeschichte: Überblick

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

Frauen im Drama: von der Antike bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Spätestens seit der #metoo-Debatte ist die Geschlechtergerechtigkeit auf dem Theater und im Kino auch in der breiteren Öffentlichkeit ein Thema geworden. Doch jenseits der Bewertung der konkreten Strukturen, die Frauen einengen und bedrängen können, wird in diesem Seminar der Blick auf die Kunst selbst eingenommen. Wie viel Handlungsspielraum wird den Frauenfiguren in der Dramen- und Literaturgeschichte zugesprochen? Wir wollen uns im Seminar in einem großen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart besonders mit solchen Theaterstücken und Filmen beschäftigen, in denen die Frauen mehr Handlungsspielrau einfordern, in denen sie aufbegehren, die Geschlechterbinarität in Frage stellen und soziale Gleichstellung verlangen (oder zumindest reflektieren).

Dabei werden in diesem Seminar auch Grundlagen der Dramenanalyse vermittelt.

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Reiseliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Reisen als Aufbruch ins Unbekannte, aus Abenteuerlust, dem Wunsch nach Neuem oder nach Erholung, schlicht zum Zweck des Verwandtenbesuchs oder als Dienstreise – das Aufsuchen entfernter Orte fand schon immer statt. Menschen sind mobil und reisen zu unterschiedlichen Zeiten auf verschiedene Art und Weise. Und vor allem: Sie erzählen davon. Beliebte Formen sind Berichte, Briefe und Tagebücher, die Authentizität und Unmittelbarkeit suggerieren. Dabei verläuft die Grenze oft schwankend zwischen Dokumentation und Fiktion, tatsächlichen Erlebnissen und Aufschneiderei. Nachprüfen können es die Adressat*innen, die Daheimgebliebenen, oft nicht. Und nicht selten haben die Reisen überhaupt nicht stattgefunden.

Im Seminar soll die Reiseschriftstellerei als zeitunabhängiges Phänomen ab dem 18. Jahrhundert bis heute betrachtet werden. Die Themen Fremderfahrung und Ich-Findung, Exotismus und Flucht vor beengenden Lebensumständen sind allgegenwärtig. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Reiseliteratur von Frauen gelegt, waren Reisen doch oft die einzige Möglichkeit, sich fern der Heimat zu emanzipieren. Betrachtet werden die Maßstäbe setzende 12bändige Reisebeschreibung des Aufklärers Friedrich Nicolai, die empfindsamen Reisebriefe Sophie von La Roches, Goethes Kunsterweckungserlebnis der „Italienischen Reise“, das Unterwegs-Sein von Eichendorffs „Taugenichts“, Bildungsreisen des 19. Jahrhunderts von Fanny Lewald und Fontane, Reiseromanciers des 20. Jahrhunderts bis hin zu Christian Kracht als modernem Reisenden durch Zeit und Raum.

Ein Reader wird bereitgestellt.

PL: Hausarbeit

Literatur: *Zur Einführung:*

Keller, Andreas u. Winfried Siebers: Einführung in die Reiseliteratur. Darmstadt: WBG 2017.

Moennighoff, Burkhard, Wiebke von Bernstorff, Toni Tholen (Hrsg.): Literatur und Reise. Hildesheim: Universitätsverl. 2013.

L 3 Literaturgeschichte

L 3.1 Literatur bis 1830

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik‘ – vom altfranzösischen Wort ‚romanz‘ stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte‘ Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden

traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz’ *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa

Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

L 3.2 Literatur ab 1830

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher", „Der gesunde Menschenversand" oder „Die Brotsuppe". Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein

Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli' und ‚Dürrli' und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar: Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian"/„Der Gang vor die Hunde" (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive" (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere" (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille", „Lärm im Spiegel" und „Ein Mann gibt Auskunft") und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate"). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45").

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415

- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			
	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören.

Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm

stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung

Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur

Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

L 4 Medien - Kultur - Wissen

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo Einzel 18:00 - 19:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe: Konstituierende Sitzung

Block 09:00 - 17:00 05.02.2024 - 07.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Nirvana 1208.C001

Block 19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001

Do Einzel 09:00 - 13:00 08.02.2024 - 08.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Nirvana 1208.C001

Kommentar Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar »Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur

Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar

Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung

"Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur

Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören.

Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415

So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow

(Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

L 5 Projekt

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehen-der Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden.
In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover.
Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer“), Tonio Schachinger („Echtzeitalter“), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel“), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens“) und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt“).

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Reichard, Mariel

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar: Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe: Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie

Der schaudernde Fächer (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

	In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.
Bemerkung	Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).
	Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.
	Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.
Literatur	Wird noch bekanntgegeben

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Tutorium, SWS: 2
Diewald, Gabriele| Schulschenk, Tim

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Gabriele Diewald, die dienstags von 10-12 Uhr und mittwochs von 8-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix| Take, Josua

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus und Felix Frühauf, die donnerstags von 10-12 und von 12-14 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Wendel, Joeline

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die montags von 08-10 und donnerstags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Kemna, Jacqueline-Thérèse

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die dienstags von 08-10 und freitags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. François Conrad, die montags von 12-14 und von 14-16 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Claus, Berry| Take, Josua

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus, die donnerstags von 14-16 und von 16-18 Uhr stattfindet.

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506
Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur

Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl.Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix

Do wöchentl. 10:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506
Do Einzel 10:00 - 14:00 01.02.2024 - 01.02.2024 1211 - 105
Bemerkung zur Gruppe Klausur

Kommentar Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die

es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Do wöchentl. 14:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506

Kommentar Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 103
Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 103
Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur: Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Conrad, François

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar: Die vierstündige Einführungsveranstaltung führt in die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft – Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik – ein. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in diesen und weiteren Bereichen und lernen Grundbegriffe und Methoden aus theoretischer und praktischer Perspektive kennen.

Die vierstündige Veranstaltung findet an einem Tag statt. Bei einer Teilnahme müssen beide Termine wahrgenommen werden.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein zweistündiges Tutorium angeboten, das die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft. Dieses Tutorium wird stark empfohlen. Die Termine werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: Schriftliche Übungen

Literatur: Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

S 2 Grammatik

S 2.1 Syntaktische Analyse

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse“, die montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 103 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit (S2); mündliche Prüfung (Kombimodul Literatur- und Sprachwissenschaft).

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung zur Gruppe: digital

Kommentar: In diesem Seminar wird eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse gegeben. Das Seminar wird von einer Übung begleitet, die direkt im Anschluss an das Seminar stattfindet (12-14 Uhr). Die im Seminar erworbenen Kenntnisse werden in vielen Beispielanalysen angewendet und als Klausurvorbereitung in der Übung ausführlich geübt. Als Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sollte das Modul S1 abgeschlossen sein. Das Seminar und die Übung finden zu den angegebenen Zeiten ausschließlich online auf BBB statt.

SL: Aufgabenblätter

PL: Klausur

Literatur: Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 2.2 Übung zur Syntaktischen Analyse

Übung zur Syntaktische Analyse

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse“, das mittwochs von 8 bis 10 Uhr in Raum 103 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktische Analyse

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe: digital

Kommentar: Diese Übung ist dem Seminar „Syntaktische Analyse“ (Kornmesser) zugeordnet. Das Seminar findet montags von 10-12 Uhr statt. Das Seminar und die Übung finden zu den angegebenen Zeiten ausschließlich online auf BBB statt.

SL: Aufgabenblätter

PL: Klausur

Literatur: Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 3 Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar: Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur: Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar: Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel, Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur: wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur

Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Geld , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur

Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar

„Das kannst du doch nicht sagen!!" und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!"* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!"* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!"* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für

die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht.“ (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506
	Block	10:00 - 15:30	05.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

S 4 Deutsch in Gebrauch, Gesellschaft und Medien

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar

Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur

Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do	wöchentl.	10:00 - 12:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 503

Kommentar

„Hallo, lebst du noch?“; „Bist du jetzt sauer ?“; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet“; „*Ich seh‘ doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht“* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts‘ steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1502 - 503
Block 09:30 - 15:30 19.02.2024 - 22.02.2024 1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar: Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur: wird in den Sitzungen bekannt gegeben

S 5 Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

S 5.1 Grundlagen

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für

vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das

Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

S 5.2 Vertiefung

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

D 1 Einführung in die Fachdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

---

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Bemerkung Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

---

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar: Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung: Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Literatur: laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.1. Literaturdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Bemerkung: Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar: Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.2. Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Michel, Anke

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsansätze zu erhalten.

SL:
Große Studienleistung: Portfolio (Bearbeitung 8 thematischer Einheiten)
Kleine Studienleistung: Bearbeitung der E-Learning-Einheit „Digitalisierung“

PL: Klausur, Termin: 13.02.24, 10-12 Uhr

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

Die Veranstaltung richtet an Studierende aller lehramtsbezogenen Studiengänge, insbesondere jedoch an Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen (LBS und Sprint).

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 003

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Lehrämter, insbesondere aber an Studierende der Sonderpädagogik.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik (Online)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Becker, Tabea

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024

Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Die Veranstaltung ist eine online-Veranstaltung. Teilnahmevoraussetzung ist die Möglichkeit und Bereitschaft der Videoteilnahme.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Wissenschaftliche Praxis

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo Einzel 18:00 - 19:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415

Bemerkung zur Gruppe Konstituierende Sitzung

Block 09:00 - 17:00 05.02.2024 - 07.02.2024

Bemerkung zur Gruppe Nirvana 1208.C001

Block 19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024

Bemerkung zur Gruppe Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001

Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001	

Kommentar

Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung

Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur

Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar

Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur

Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

»Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015).

Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass' „Blechtrommel" herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne

Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo Einzel 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 116
Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 06.11.2023 - 27.11.2023 1502 - 116
Di Einzel 10:00 - 18:30 06.02.2024 - 06.02.2024 1502 - 503
Do Einzel 13:00 - 18:30 08.02.2024 - 08.02.2024 1502 - 503

Kommentar Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren

des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo Einzel 08:00 - 12:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 503
Block +SaSo 10:00 - 17:00 27.10.2023 - 28.10.2023 1502 - 415
Mo Einzel 08:00 - 12:00 30.10.2023 - 30.10.2023 1502 - 503

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen

Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus". Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel,

Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Hallo, lebst du noch?"; „Bist du jetzt sauer* ?"; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet"; „*Ich seh' doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht"* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts' steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur

Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of

Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger

Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar: Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums.

Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar: Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415

- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar

Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann

konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *Geld* , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1502 - 503
Block 09:30 - 15:30 19.02.2024 - 22.02.2024 1502 - 415

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit

dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe		Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.		
	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung: Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur: Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Das kannst du doch nicht sagen!!“* und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!“* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!“* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!“* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht.“ (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Reichard, Mariel

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar: Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und

ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz’ *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz’ *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von

Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar: Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur: wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe: Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband,

Fremdwörterbuchsonette bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte

nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar: Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur: Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust”

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust“ vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)”

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge

sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Politt, Katja

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506
	Block	10:00 - 15:30	05.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 506

Kommentar

Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

Bachelorarbeit

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 24.01.2024	1502 - 503

Kommentar

Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2023. Der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung ist empfehlenswert.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“

Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Präsenzsitzung. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet und folgendermaßen anrechenbar:

Fächerübergreifender Bachelor (Studienbeginn ab 01.10.2019) Professionalisierungsbereich Schulischer Schwerpunkt, Schlüsselkompetenzen: Bereich B

B.Sc. Technical Education (Studienbeginn ab 01.10.2019), Schlüsselkompetenzen: Bereich C

BIKO-LAMB (Baustein A: Grundlagen Mehrsprachigkeit und Bildung)

Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S5) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 06.10.2023 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Literatur

Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht* . Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 003

Kommentar

Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2023. Der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung ist empfehlenswert.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“

Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Präsenzsitzung. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet und folgendermaßen anrechenbar:

Fächerübergreifender Bachelor (Studienbeginn ab 01.10.2019) Professionalisierungsbereich Schulischer Schwerpunkt, Schlüsselkompetenzen: Bereich B

B.Sc. Technical Education (Studienbeginn ab 01.10.2019), Schlüsselkompetenzen: Bereich C

BIKO-LAMB (Baustein A: Grundlagen Mehrsprachigkeit und Bildung)

Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S5) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 06.10.2023 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Literatur Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht* . Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Werkstatt - Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache (DaZ/DaF)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Zhorzholiani-Metz, Ketevan

Mo	Einzel	12:00 - 16:00	09.10.2023 - 09.10.2023	1502 - 503
Di	Einzel	12:00 - 16:00	10.10.2023 - 10.10.2023	1502 - 506
Mi	Einzel	12:00 - 16:00	11.10.2023 - 11.10.2023	1502 - 506
Do	Einzel	12:00 - 16:00	12.10.2023 - 12.10.2023	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 16:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 16:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 14:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506

Kommentar Werkstatt DaZ/DaF bietet praxisnahe Grundlagen für die Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache bzw. Fremdsprache und bereitet Studierende auf die Sprachvermittlung vor, indem es zum einen theoretischen Input zu unterschiedlichen Aspekten des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache gibt, zum anderen aber sie mit dem Unterrichtsalltag vertraut macht.

Die Theoriemodule finden in Form von Blockveranstaltungen mit Workshopcharakter statt und beinhalten theoretisch basierte sprachvermittlungspraktische Aspekte des DaF-/ DaZ-Unterrichts: der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen, Einstufungsverfahren, Alphabetisierung, Fertigkeitentraining, Wortschatzvermittlung, Lehrwerksanalyse, Prüfungsformate, Grammatikvermittlung und Progression.

Neben den Theoriemodulen sind obligatorische Praxiseinheiten semesterbegleitend zu absolvieren, die über #LernenVernetzt vermittelt werden.

Die Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudierende geöffnet, es sind auch Studerende anderer Studiengänge willkommen, die sich in diesem Bereich (weiter)bilden möchten.

Die Anmedlung erfolgt über Stud.IP.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Literatur Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Bachelor Sonderpädagogik - Zweitfach Deutsch

L 1: Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Roth, Carl-Philipp

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gelker, Nils

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Bemerkung PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Prieske, Lucas Robin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Spohn, Annika

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Tutorium, SWS: 2
Daum, Linda| Roth, Carl-Philipp

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils| Mahler, Luca-Sophie Renate Maritta

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Luca-Sophie Mahler

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia| Tammeus, Marje Etta

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy| Neunast, Laura Maria

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Laura Neunast

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003
Do Einzel 14:00 - 16:00 25.01.2024 - 25.01.2024 1502 - 103
Bemerkung zur Gruppe Klausur

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums wird sehr empfohlen!

SL: Klausur

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Klausurtermin: Donnerstag, 25.01.2024 von 14-16 Uhr

Literatur Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium II zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506

Tutorium I zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Wienecke, Mareike

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

wöchentl.

Bemerkung Findet online statt.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nitschmann, Till

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001
Di Einzel 12:15 - 13:45 23.01.2024 - 23.01.2024 1208 - A001
Bemerkung zur Gruppe Klausur

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

SL: Klausur am Dienstag, 23.01.2024

PL: wird in einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare in Form einer wiss. Hausarbeit erworben

Bemerkung Teilnehmerzahl: 250

Anmeldung über Stud.IP

Literatur Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und in Stud.IP eingestellt

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar PL: Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Tutorium
Beck, Laura| Wienecke, Mareike

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Brüggemann, Marlene| Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Tutorium, SWS: 2
Diewald, Gabriele| Schulschenk, Tim

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Gabriele Diewald, die dienstags von 10-12 Uhr und mittwochs von 8-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix| Take, Josua

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus und Felix Frühauf, die donnerstags von 10-12 und von 12-14 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Wendel, Joeline

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die montags von 08-10 und donnerstags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Kemna, Jacqueline-Thérèse

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die dienstags von 08-10 und freitags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. François Conrad, die montags von 12-14 und von 14-16 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Claus, Berry| Take, Josua

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus, die donnerstags von 14-16 und von 16-18 Uhr stattfindet.

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506
Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur

Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl.Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix

Do	wöchentl.	10:00 - 14:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 14:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1211 - 105
Bemerkung zur Gruppe	Klausur			

Kommentar

Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Do	wöchentl.	14:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506

Kommentar

Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik).

Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 103
Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 103
Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Conrad, François

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die vierstündige Einführungsveranstaltung führt in die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft – Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik – ein. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in diesen und weiteren Bereichen und lernen Grundbegriffe und Methoden aus theoretischer und praktischer Perspektive kennen.

Die vierstündige Veranstaltung findet an einem Tag statt. Bei einer Teilnahme müssen beide Termine wahrgenommen werden.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein zweistündiges Tutorium angeboten, das die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft. Dieses Tutorium wird stark empfohlen. Die Termine werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: Schriftliche Übungen

Literatur

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

D 1 Einführung in die Fachdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Bemerkung

Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar

Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.1 Literaturdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Kommentar

Bemerkung Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.
Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001
Kommentar Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.2 Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Michel, Anke

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Kommentar: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsansätze zu erhalten.

SL:
Große Studienleistung: Portfolio (Bearbeitung 8 thematischer Einheiten)
Kleine Studienleistung: Bearbeitung der E-Learning-Einheit „Digitalisierung“

PL: Klausur, Termin: 13.02.24, 10-12 Uhr

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Kommentar: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

Die Veranstaltung richtet an Studierende aller lehramtsbezogenen Studiengänge, insbesondere jedoch an Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen (LBS und Sprint).

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 003

Kommentar: In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Lehrämter, insbesondere aber an Studierende der Sonderpädagogik.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur: Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik (Online)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Becker, Tabea

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024

Bemerkung zur Gruppe: digital

Kommentar: In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Die Veranstaltung ist eine online-Veranstaltung. Teilnahmevoraussetzung ist die Möglichkeit und Bereitschaft der Videoteilnahme.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur: Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Bachelor Sonderpädagogik - Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Tutorium, SWS: 2
Diewald, Gabriele| Schulschenk, Tim

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar: Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Gabriele Diewald, die dienstags von 10-12 Uhr und mittwochs von 8-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix| Take, Josua

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus und Felix Frühauf, die donnerstags von 10-12 und von 12-14 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Wendel, Joeline

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die montags von 08-10 und donnerstags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Kemna, Jacqueline-Thérèse

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die dienstags von 08-10 und freitags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. François Conrad, die montags von 12-14 und von 14-16 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Claus, Berry| Take, Josua

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus, die donnerstags von 14-16 und von 16-18 Uhr stattfindet.

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506
Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl.Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix

Do	wöchentl.	10:00 - 14:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 14:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1211 - 105
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar

Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Do	wöchentl.	14:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506

Kommentar

Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 103
Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 103
Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Conrad, François

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar: Die vierstündige Einführungsveranstaltung führt in die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft – Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik – ein. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in diesen und weiteren Bereichen und lernen Grundbegriffe und Methoden aus theoretischer und praktischer Perspektive kennen.

Die vierstündige Veranstaltung findet an einem Tag statt. Bei einer Teilnahme müssen beide Termine wahrgenommen werden.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein zweistündiges Tutorium angeboten, das die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft. Dieses Tutorium wird stark empfohlen. Die Termine werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: Schriftliche Übungen

Literatur: Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

S 2 Grammatik

S 2.1 Syntaktische Analyse

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse“, die montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 103 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit (S2); mündliche Prüfung (Kombimodul Literatur- und Sprachwissenschaft).

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024
Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar In diesem Seminar wird eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse gegeben. Das Seminar wird von einer Übung begleitet, die direkt im Anschluss an das Seminar stattfindet (12-14 Uhr). Die im Seminar erworbenen Kenntnisse werden in vielen Beispielanalysen angewendet und als Klausurvorbereitung in der Übung ausführlich geübt. Als Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sollte das Modul S1 abgeschlossen sein. Das Seminar und die Übung finden zu den angegebenen Zeiten ausschließlich online auf BBB statt.

SL: Aufgabenblätter

PL: Klausur

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S 2.2 Übung zur Syntaktischen Analyse

Übung zur Syntaktische Analyse

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die Übung ist gekoppelt an das Seminar „Syntaktische Analyse“, das mittwochs von 8 bis 10 Uhr in Raum 103 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Studien- und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Seminars erbracht. Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform der Übung und des dazugehörigen Seminars werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

Literatur Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung zur Syntaktische Analyse

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar Diese Übung ist dem Seminar „Syntaktische Analyse“ (Kornmesser) zugeordnet. Das Seminar findet montags von 10-12 Uhr statt. Das Seminar und die Übung finden zu den angegebenen Zeiten ausschließlich online auf BBB statt.

SL: Aufgabenblätter

PL: Klausur

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kombimodul Sprache

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Michel, Anke

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsansätze zu erhalten.

SL:
Große Studienleistung: Portfolio (Bearbeitung 8 thematischer Einheiten)
Kleine Studienleistung: Bearbeitung der E-Learning-Einheit „Digitalisierung“

PL: Klausur, Termin: 13.02.24, 10-12 Uhr

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

Die Veranstaltung richtet an Studierende aller lehramtsbezogenen Studiengänge, insbesondere jedoch an Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen (LBS und Sprint).

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 003

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Lehrämter, insbesondere aber an Studierende der Sonderpädagogik.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben,

Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik (Online)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Becker, Tabea

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024
Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Die Veranstaltung ist eine online-Veranstaltung. Teilnahmevoraussetzung ist die Möglichkeit und Bereitschaft der Videoteilnahme.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das

Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe,*

Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin/Boston: De Gruyter.

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1502 - 503
	Block	09:30 - 15:30	19.02.2024 - 22.02.2024	1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 116

Kommentar

Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur

Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)”

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine

Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige

(Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Bachelor Technical Education - Fach Deutsch

L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 003
Do	Einzel	14:00 - 16:00	25.01.2024 - 25.01.2024	1502 - 103
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die

Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums wird sehr empfohlen!

SL: Klausur

Bemerkung: Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Klausurtermin: Donnerstag, 25.01.2024 von 14-16 Uhr

Literatur: Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium II zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506

Tutorium I zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Wienecke, Mareike

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

wöchentl.

Bemerkung: Findet online statt.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nitschmann, Till

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 27.01.2024	1208 - A001
Di	Einzel	12:15 - 13:45	23.01.2024 - 23.01.2024	1208 - A001
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

SL: Klausur am Dienstag, 23.01.2024

PL: wird in einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare in Form einer wiss. Hausarbeit erworben

Bemerkung Teilnehmerzahl: 250
Anmeldung über Stud.IP
Literatur Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und in Stud.IP eingestellt

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die vorzubereitende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Roth, Carl-Philipp

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gelker, Nils

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Bemerkung PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Tutorium
Beck, Laura| Wienecke, Mareike

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Prieske, Lucas Robin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Spohn, Annika

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Tutorium, SWS: 2
Daum, Linda| Roth, Carl-Philipp

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils| Mahler, Luca-Sophie Renate Maritta

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Luca-Sophie Mahler

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia| Tammeus, Marje Etta

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2

Dröscher-Teille, Mandy| Neunast, Laura Maria

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Laura Neunast

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Brüggemann, Marlene| Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Tutorium, SWS: 2
Diewald, Gabriele| Schulschenk, Tim

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Gabriele Diewald, die dienstags von 10-12 Uhr und mittwochs von 8-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix| Take, Josua

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus und Felix Frühauf, die donnerstags von 10-12 und von 12-14 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Jäger, Anne| Wendel, Joeline

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die montags von 08-10 und donnerstags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2

Jäger, Anne| Kemna, Jacqueline-Thérèse

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. Anne Jäger, die dienstags von 08-10 und freitags von 08-10 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Conrad, François

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Dr. François Conrad, die montags von 12-14 und von 14-16 Uhr stattfindet.

Tutorium "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II"

Seminar, SWS: 2
Claus, Berry| Take, Josua

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 113
Kommentar Dies ist das Tutorium zu der Veranstaltung "Einführung in die Sprachwissenschaft I + II" von Prof. Dr. Berry Claus, die donnerstags von 14-16 und von 16-18 Uhr stattfindet.

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506
Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506
Kommentar Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl.Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix

Do	wöchentl.	10:00 - 14:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 14:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1211 - 105
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar: Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Do	wöchentl.	14:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506

Kommentar: Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mo	wöchentl.	08:00 - 10:00	16.10.2023 - 22.01.2024	1502 - 103
Do	wöchentl.	08:00 - 10:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 103
Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Conrad, François

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar Die vierstündige Einführungsveranstaltung führt in die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft – Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und

Pragmatik – ein. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in diesen und weiteren Bereichen und lernen Grundbegriffe und Methoden aus theoretischer und praktischer Perspektive kennen.

Die vierstündige Veranstaltung findet an einem Tag statt. Bei einer Teilnahme müssen beide Termine wahrgenommen werden.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein zweistündiges Tutorium angeboten, das die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft. Dieses Tutorium wird stark empfohlen. Die Termine werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: Schriftliche Übungen

Literatur Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

D 1 Einführung in die Fachdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Kommentar

Bemerkung Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Literatur laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.1 Literaturdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Kommentar

Bemerkung Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001
Kommentar Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.2 Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Michel, Anke

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407
Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsansätze zu erhalten.

SL:
Große Studienleistung: Portfolio (Bearbeitung 8 thematischer Einheiten)
Kleine Studienleistung: Bearbeitung der E-Learning-Einheit „Digitalisierung“

PL: Klausur, Termin: 13.02.24, 10-12 Uhr
Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Kommentar: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

Die Veranstaltung richtet an Studierende aller lehramtsbezogenen Studiengänge, insbesondere jedoch an Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen (LBS und Sprint).

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 003

Kommentar: In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Lehrämter, insbesondere aber an Studierende der Sonderpädagogik.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur: Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar: In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik (Online)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Becker, Tabea

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024
Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Die Veranstaltung ist eine online-Veranstaltung. Teilnahmevoraussetzung ist die Möglichkeit und Bereitschaft der Videoteilnahme.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Kombimodul Literatur- und Sprachwissenschaft

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

Frauen im Drama: von der Antike bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Spätestens seit der #metoo-Debatte ist die Geschlechtergerechtigkeit auf dem Theater und im Kino auch in der breiteren Öffentlichkeit ein Thema geworden. Doch jenseits der Bewertung der konkreten Strukturen, die Frauen einengen und bedrängen können, wird in diesem Seminar der Blick auf die Kunst selbst eingenommen. Wie viel Handlungsspielraum wird den Frauenfiguren in der Dramen- und Literaturgeschichte zugesprochen? Wir wollen uns im Seminar in einem großen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart besonders mit solchen Theaterstücken und Filmen beschäftigen, in denen die Frauen mehr Handlungsspielrau einfordern, in denen sie aufbegehren, die Geschlechterbinarität in Frage stellen und soziale Gleichstellung verlangen (oder zumindest reflektieren).

Dabei werden in diesem Seminar auch Grundlagen der Dramenanalyse vermittelt.

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Reiseliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Reisen als Aufbruch ins Unbekannte, aus Abenteuerlust, dem Wunsch nach Neuem oder nach Erholung, schlicht zum Zweck des Verwandtenbesuchs oder als Dienstreise – das Aufsuchen entfernter Orte fand schon immer statt. Menschen sind mobil und reisen zu unterschiedlichen Zeiten auf verschiedene Art und Weise. Und vor allem: Sie erzählen davon. Beliebte Formen sind Berichte, Briefe und Tagebücher, die Authentizität und Unmittelbarkeit suggerieren. Dabei verläuft die Grenze oft schwankend zwischen Dokumentation und Fiktion, tatsächlichen Erlebnissen und Aufschneiderei. Nachprüfen können es die Adressat*innen, die Daheimgebliebenen, oft nicht. Und nicht selten haben die Reisen überhaupt nicht stattgefunden.

Im Seminar soll die Reiseschriftstellerei als zeitunabhängiges Phänomen ab dem 18. Jahrhundert bis heute betrachtet werden. Die Themen Fremderfahrung und Ich-Findung,

Exotismus und Flucht vor beengenden Lebensumständen sind allgegenwärtig. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Reiseliteratur von Frauen gelegt, waren Reisen doch oft die einzige Möglichkeit, sich fern der Heimat zu emanzipieren. Betrachtet werden die Maßstäbe setzende 12bändige Reisebeschreibung des Aufklärers Friedrich Nicolai, die empfindsamen Reisebriefe Sophie von La Roches, Goethes Kunsterweckungserlebnis der „Italienischen Reise“, das Unterwegs-Sein von Eichendorffs „Taugenichts“, Bildungsreisen des 19. Jahrhunderts von Fanny Lewald und Fontane, Reiseromanciers des 20. Jahrhunderts bis hin zu Christian Kracht als modernem Reisenden durch Zeit und Raum.

Ein Reader wird bereitgestellt.

PL: Hausarbeit

Literatur *Zur Einführung:*

Keller, Andreas u. Winfried Siebers: Einführung in die Reiseliteratur. Darmstadt: WBG 2017.

Moennighoff, Burkhard, Wiebke von Bernstorff, Toni Tholen (Hrsg.): Literatur und Reise. Hildesheim: Universitätsverl. 2013.

Syntaktische Analyse

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 103

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse“, die montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 103 stattfindet. Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit (S2); mündliche Prüfung (Kombimodul Literatur- und Sprachwissenschaft).

Literatur Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024
Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar In diesem Seminar wird eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse gegeben. Das Seminar wird von einer Übung begleitet, die direkt im Anschluss an das Seminar stattfindet (12-14 Uhr). Die im Seminar erworbenen Kenntnisse werden in vielen Beispielanalysen angewendet und als Klausurvorbereitung in der Übung ausführlich geübt. Als Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar

sollte das Modul S1 abgeschlossen sein. Das Seminar und die Übung finden zu den angegebenen Zeiten ausschließlich online auf BBB statt.

SL: Aufgabenblätter

PL: Klausur

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

L 3 Literaturgeschichte

L 3.1 Literatur bis 1830

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo Einzel 08:00 - 12:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 503
Block +SaSo 10:00 - 17:00 27.10.2023 - 28.10.2023 1502 - 415
Mo Einzel 08:00 - 12:00 30.10.2023 - 30.10.2023 1502 - 503

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten

Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415

Mo Einzel 14:00 - 18:00 20.11.2023 - 20.11.2023 1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus". Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum

möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

L 3.2 Literatur ab 1830

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo	wöchentl.	10:00 - 12:00	16.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar: Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503

- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer

und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung: Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur: Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

---

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

---

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer*

empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch

Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar: Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur: Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

L 4 Medien - Kultur - Wissen

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		

Kommentar

Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung

Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur

Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar

»Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über

Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in

Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden

Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung: Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur: Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz’ *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz’ *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

	PL: Wissenschaftliche Hausarbeit
Literatur	Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren,

und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust”

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust“ vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten

Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

S 3 Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik

ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel, Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *Geld* , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Das kannst du doch nicht sagen!!"* und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!"* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!"* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!"* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht." (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

---

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506
	Block	10:00 - 15:30	05.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

S 4 Deutsch in Gebrauch, Gesellschaft und Medien

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen

dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Hallo, lebst du noch?“; „Bist du jetzt sauer* ?“; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet“; „*Ich seh‘ doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht“* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts‘ steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1502 - 503
	Block	09:30 - 15:30	19.02.2024 - 22.02.2024	1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur

Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

S 5 Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

S 5.1 Grundlagen

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw.

Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für

vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den

Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

S 5.2 Vertiefung

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der

empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten.

Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Bachelorarbeit

Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2023. Der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung ist empfehlenswert.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“

Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Präsenzsitzung. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet und folgendermaßen anrechenbar:

Fächerübergreifender Bachelor (Studienbeginn ab 01.10.2019) Professionalisierungsbereich Schulischer Schwerpunkt, Schlüsselkompetenzen: Bereich B

B.Sc. Technical Education (Studienbeginn ab 01.10.2019), Schlüsselkompetenzen: Bereich C

BIKO-LAMB (Baustein A: Grundlagen Mehrsprachigkeit und Bildung)

Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S5) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 06.10.2023 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Literatur

Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht* . Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Schule der Vielfalt – Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seifert, Heidi

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 003

Kommentar

Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Vertiefung zur Überblicksvorlesung „Digitale Lernlandschaften: Inklusive Bildung“ aus dem SoSe 2023. Der vorherige Besuch der Überblicksvorlesung ist empfehlenswert.

In diesem Seminar werden die Module zu der Thematik Deutsch als Zweitsprache aus der Überblicksvorlesung weiter vertieft. Es handelt sich dabei um die Lernmodule „Mehrsprachigkeit“, „Sprachliche Register“ und „Sprachsensibler Unterricht.“

Die Studierenden werden ihr Wissen in diesen Themenbereich vertiefen und eine breitere, wissenschaftlich fundierte Basis für die Berücksichtigung dieser Themen im schulischen Alltag entwickeln.

Der überwiegende Teil der Veranstaltung wird asynchron stattfinden. Die Studierenden erhalten die Lerninhalte für jedes Modul jeweils zu Modulbeginn und können diese im Selbststudium bearbeiten. Jede Lerneinheit schließt mit einer gemeinsamen Präsenzsitzung. Im Laufe des Semesters gibt es zusammen mit der Auftaktveranstaltung insgesamt sechs Präsenztermine zu den angegebenen Kurszeiten.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich für Lehramtsstudierende aller Fächer geöffnet und folgendermaßen anrechenbar:

Fächerübergreifender Bachelor (Studienbeginn ab 01.10.2019) Professionalisierungsbereich Schulischer Schwerpunkt, Schlüsselkompetenzen: Bereich B

B.Sc. Technical Education (Studienbeginn ab 01.10.2019), Schlüsselkompetenzen: Bereich C

BIKO-LAMB (Baustein A: Grundlagen Mehrsprachigkeit und Bildung)

Hinweis für Studierende mit dem Unterrichtsfach Deutsch: Entsprechende Inhalte werden auch im Wahlpflichtstudienbereich des Deutschen Seminars (Modul S5) vorgehalten.

Eine Anmeldung ist bis zum 06.10.2023 möglich. Bitte tragen Sie sich nur für einen der zwei Parallelkurse ein. Studierende, die sich für mehrere Kurse parallel eintragen, werden für keinen der Kurse berücksichtigt.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 30 beschränkt. Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Literatur Schroeter, Brauss, Sabina/ Wecker, Verena/ Henrici, Laura (2018): *Sprache im naturwissenschaftlichen Unterricht* . Münster/ New York: Waxmann/ UTB.

Weitere Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Werkstatt - Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache (DaZ/DaF)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Zhorzholiani-Metz, Ketevan

Mo	Einzel	12:00 - 16:00	09.10.2023 - 09.10.2023	1502 - 503
Di	Einzel	12:00 - 16:00	10.10.2023 - 10.10.2023	1502 - 506
Mi	Einzel	12:00 - 16:00	11.10.2023 - 11.10.2023	1502 - 506
Do	Einzel	12:00 - 16:00	12.10.2023 - 12.10.2023	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 16:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 16:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 14:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506

Kommentar Werkstatt DaZ/DaF bietet praxisnahe Grundlagen für die Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache bzw. Fremdsprache und bereitet Studierende auf die Sprachvermittlung vor, indem es zum einen theoretischen Input zu unterschiedlichen Aspekten des Deutschen als Zweit- bzw. Fremdsprache gibt, zum anderen aber sie mit dem Unterrichtsalltag vertraut macht.

Die Theoriemodule finden in Form von Blockveranstaltungen mit Workshopcharakter statt und beinhalten theoretisch basierte sprachvermittlungspraktische Aspekte des DaF-/DaZ-Unterrichts: der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen, Einstufungsverfahren, Alphabetisierung, Fertigkeitentraining, Wortschatzvermittlung, Lehrwerksanalyse, Prüfungsformate, Grammatikvermittlung und Progression.

Neben den Theoriemodulen sind obligatorische Praxiseinheiten semesterbegleitend zu absolvieren, die über #LernenVernetzt vermittelt werden.

Die Veranstaltung ist für alle Lehramtsstudierende geöffnet, es sind auch Studerende anderer Studiengänge willkommen, die sich in diesem Bereich (weiter)bilden möchten.

Die Anmedlung erfolgt über Stud.IP.

SL: ja (2 Leistungspunkte)

PL: nein

Literatur Literaturhinweise werden auf der Studip-Seite des Kurses bekannt gegeben.

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Deutsch

Fachpraktikum

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	12:00 - 16:30	21.02.2024 - 13.03.2024	1502 - 506

Kommentar Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur

und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung: Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung: SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur: Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

wird im Seminar besprochen.

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über

das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird im Seminar besprochen

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Literaturdidaktik

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi wöchentl. 12:00 - 16:30 21.02.2024 - 13.03.2024 1502 - 506

Kommentar: Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung: Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird im Seminar besprochen.

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

wird im Seminar besprochen

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Sprachdidaktik

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi wöchentl. 12:00 - 16:30 21.02.2024 - 13.03.2024 1502 - 506

Kommentar

Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung: Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum – Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Strübe, Thorsten

Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 22.01.2024	1502 - 503

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums.

Das Praktikum (GYM: 5 Wochen Praktikumszeit, LBS: 2 Wochen Praktikumszeit) folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit. Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

SL: Praktikum

PL: Praktikumsbericht

Literatur: Verbindlich: Brand, Tilman von (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 8., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum – Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS - BLOCKVERANSTALTUNG

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Strübe, Thorsten

Mo	Einzel	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 403
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 503
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	26.01.2024 - 26.01.2024	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	27.01.2024 - 27.01.2024	1502 - 503

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums.

Das Praktikum (GYM: 5 Wochen Praktikumszeit, LBS: 2 Wochen Praktikumszeit) folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit. Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

Vorbesprechung: 16.10.2023, 14-16 Uhr

Blocktermine:

Freitag, 19.01.2024, 14:00-18:00 (s.t., mit Pausen)

Samstag, 20.01.2024, 09:00-15:00 (s.t., mit Pausen)

Freitag, 26.01.2024, 14:00-18:00 (s.t., mit Pausen)

Samstag, 27.01.2024, 09:00-15:00 (s.t., mit Pausen)

SL: Praktikum

PL: Praktikumsbericht

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 8., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum I – Master Lehramt an Gymnasien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Werner, Monika

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in
Vorbereitung auf das Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf des Studiums erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt
liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den
gängigen Lehrwerken, wenngleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit
Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen
Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diesen Fragen soll vor allem praktisch nachgegangen
werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein
frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen;
bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden.

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum II – Master Lehramt an Gymnasien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Werner, Monika

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 116

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in
Vorbereitung auf das Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf des Studiums erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt
liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den
gängigen Lehrwerken, wenngleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit
Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen
Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diesen Fragen soll vor allem praktisch nachgegangen
werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein
frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen;
bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden.

	PL: Fachpraktikumsbericht
Literatur	wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

D 2 Fachdidaktik

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		

Kommentar	Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien). PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'. SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.
Bemerkung	Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415 Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001) Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).
Literatur	Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Das Grauen Zeichensetzung? Orthografische Mythen und ihr Wahrheitsgehalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Krukenberg, Jasmin

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116

Kommentar „Die deutsche Rechtschreibung ist total schwer. Kaum habe ich etwas verstanden, stoße ich auf eine von vielen Ausnahmen.“

„Kommas setze ich immer nach Gefühl! Das System dahinter versteht ja doch niemand.“

„Ein Punkt am Ende einer WhatsApp-Nachricht bedeutet selten etwas Gutes.“

Immer wieder wird Kritik laut, wonach die Zeichensetzung ein hochkomplexes System sei, welches zahlreiche Ausnahmen aufweise. Nicht umsonst wird so häufig betont, dass die deutsche Sprache eine schwere Sprache sei – oder?

Ob im Alltag, in der Schule oder an der Universität: Täglich werden wir mit verschiedensten Vorstellungen konfrontiert, die besonders die Bereiche Grammatik und Orthografie in ein schlechtes Licht rücken. In diesem Seminar werden wir uns diesen scheinbar allgemeingültigen Aussagen stellen und sie hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes prüfen. Für eine kritische Urteilsbildung ist hierfür eine linguistische Grundlage unumgänglich, weswegen wir diese gemeinsam im ersten Teil des Seminars erarbeiten werden.

Anschließend werden wir das erworbene Wissen nutzen, um eine Positionierung zu ausgewählten Mythen zu entwickeln und didaktische Konsequenzen für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft zu ziehen.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Schrift und Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Eines der primären Ziele schulischer Bildung ist die Fähigkeit, zu schreiben. Der Weg zur Schrift und zum Text ist jedoch ein langer und zuweilen herausfordernder. In diesem Seminar soll dieser Weg nachgezeichnet werden: Von den Anfängen der Schreibfähigkeit betrachten wir das erste Texte-Schreiben in der Grundschule bis hin zu ausgebauten Rechtschreib- und Textschreibfähigkeiten in der Sek II.

Neben dem Erwerb stehen auch Fragen der Vermittlung, Förderung und Bewertung im Fokus.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben, ggf. ist auch eine Klausur möglich.

Literatur: Betzel, D. & Droll (2020): Orthografie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do Einzel 16:00 - 20:00 19.10.2023 - 19.10.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 02.11.2023 - 02.11.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 16.11.2023 - 16.11.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 30.11.2023 - 30.11.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 14.12.2023 - 14.12.2023 1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

Fachwissenschaftliche Vertiefung

'Dialektro'? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo Einzel 18:00 - 19:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe: Konstituierende Sitzung

Block 09:00 - 17:00 05.02.2024 - 07.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Nirvana 1208.C001

Block 19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001

Do Einzel 09:00 - 13:00 08.02.2024 - 08.02.2024

Bemerkung zur Gruppe	Nirvana 1208.C001
Kommentar	Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien). PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'. SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.
Bemerkung	Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415 Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001) Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).
Literatur	Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar	Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein? Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten. SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen PL: Hausarbeit
Literatur	Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

»Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015).

Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass' „Blechtrommel" herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne

Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo Einzel 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 116
Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 06.11.2023 - 27.11.2023 1502 - 116
Di Einzel 10:00 - 18:30 06.02.2024 - 06.02.2024 1502 - 503
Do Einzel 13:00 - 18:30 08.02.2024 - 08.02.2024 1502 - 503

Kommentar Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren

des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo Einzel 08:00 - 12:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 503
Block +SaSo 10:00 - 17:00 27.10.2023 - 28.10.2023 1502 - 415
Mo Einzel 08:00 - 12:00 30.10.2023 - 30.10.2023 1502 - 503

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen

Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus". Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel,

Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Hallo, lebst du noch?"; „Bist du jetzt sauer* ?"; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet"; „*Ich seh' doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht"* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts' steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur

Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of

Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger

Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar: Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums.

Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar: Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415

- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar

Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann

konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *Geld* , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1502 - 503
Block 09:30 - 15:30 19.02.2024 - 22.02.2024 1502 - 415

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehen-der Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden.

In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur

Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover. Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer“), Tonio Schachinger („Echtzeitalter“), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel“), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens“) und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt“).

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023,

18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			
	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen'. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung: Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur: Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 503

Kommentar: *„Das kannst du doch nicht sagen!!"* und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!"* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!"* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!"* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw.

Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht.“ (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Reichard, Mariel

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine

gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert.

Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen

des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur: wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff

zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust”

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar

Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust“ vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung

Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506

Block 10:00 - 15:30 05.02.2024 - 08.02.2024 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

Vertiefung Zweitfach

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo Einzel 18:00 - 19:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe Konstituierende Sitzung

Block 09:00 - 17:00 05.02.2024 - 07.02.2024
Bemerkung zur Gruppe Nirvana 1208.C001

Block 19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024
Bemerkung zur Gruppe Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001

Do Einzel 09:00 - 13:00 08.02.2024 - 08.02.2024
Bemerkung zur Gruppe Nirvana 1208.C001

Kommentar Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und

mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana' (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar »Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt

auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415

Mo Einzel 08:00 - 12:00 30.10.2023 - 30.10.2023 1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus". Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar

Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich

Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehen-der Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden.
In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			

	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen'. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung: Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur: Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo	wöchentl.	14:00 - 16:00	16.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises

wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung

von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust”

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do Einzel 16:00 - 20:00 19.10.2023 - 19.10.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 02.11.2023 - 02.11.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 16.11.2023 - 16.11.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 30.11.2023 - 30.11.2023 1502 - 103
Do Einzel 16:00 - 20:00 14.12.2023 - 14.12.2023 1502 - 103

Kommentar Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust“ vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der

Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

D2

'Dialektro'? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		

Kommentar: Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung: Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana' (1208.C001).

Literatur: Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Das Grauen Zeichensetzung? Orthografische Mythen und ihr Wahrheitsgehalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Krukenberg, Jasmin

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116

Kommentar

„Die deutsche Rechtschreibung ist total schwer. Kaum habe ich etwas verstanden, stoße ich auf eine von vielen Ausnahmen.“

„Kommas setze ich immer nach Gefühl! Das System dahinter versteht ja doch niemand.“

„Ein Punkt am Ende einer WhatsApp-Nachricht bedeutet selten etwas Gutes.“

Immer wieder wird Kritik laut, wonach die Zeichensetzung ein hochkomplexes System sei, welches zahlreiche Ausnahmen aufweise. Nicht umsonst wird so häufig betont, dass die deutsche Sprache eine schwere Sprache sei – oder?

Ob im Alltag, in der Schule oder an der Universität: Täglich werden wir mit verschiedensten Vorstellungen konfrontiert, die besonders die Bereiche Grammatik und Orthografie in ein schlechtes Licht rücken. In diesem Seminar werden wir uns diesen scheinbar allgemeingültigen Aussagen stellen und sie hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes prüfen. Für eine kritische Urteilsbildung ist hierfür eine linguistische Grundlage unumgänglich, weswegen wir diese gemeinsam im ersten Teil des Seminars erarbeiten werden.

Anschließend werden wir das erworbene Wissen nutzen, um eine Positionierung zu ausgewählten Mythen zu entwickeln und didaktische Konsequenzen für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft zu ziehen.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Schrift und Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Eines der primären Ziele schulischer Bildung ist die Fähigkeit, zu schreiben. Der Weg zur Schrift und zum Text ist jedoch ein langer und zuweilen herausfordernder. In diesem Seminar soll dieser Weg nachgezeichnet werden: Von den Anfängen der Schreibfähigkeit betrachten wir das erste Texte-Schreiben in der Grundschule bis hin zu ausgebauten Rechtschreib- und Textschreibfähigkeiten in der Sek II.

Neben dem Erwerb stehen auch Fragen der Vermittlung, Förderung und Bewertung im Fokus.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben, ggf. ist auch eine Klausur möglich.

Literatur: Betzel, D. & Droll (2020): Orthografie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprechen und Zuhören im DU

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Mündliche Sprache ist in allen Fächern das zentrale Unterrichtsmedium: Lehrkräfte und Schüler*innen äußern sich mündlich und hören einander zu und nehmen dabei abwechselnd die Rollen von Zuhörer*innen und Sprecher*innen ein. Zudem bildet das Sprechen und Zuhören neben dem Lesen, Schreiben und Reflektieren über Sprache einen curricular verankerten Lerngegenstand im Fach Deutsch – und zwar in allen Schulformen und Jahrgangsstufen. Dennoch sind Sprechen und Zuhören vergleichsweise selten Bestandteil didaktischer Überlegungen und gelten in der didaktischen Forschung als vernachlässigte Kompetenzen. Demgegenüber zeigt die Praxis sehr divers ausgeprägte Sprech- und Gesprächskompetenzen von Kindern und Jugendlichen (auch innerhalb einer Lerngruppe), die auf die Notwendigkeit einer unterrichtlichen Förderung mündlicher Sprachfähigkeiten hinweisen.

Doch wie kann das gelingen? Im Seminar beschäftigen wir uns zur Beantwortung dieser Frage genauer mit der Didaktik und Methodik des Sprechens und Zuhörens im Deutschunterricht: Dazu klären wir die Zielsetzungen des Kompetenzbereichs und verschaffen uns einen Überblick über wissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen. Schwerpunkte der praxisorientierten Seminararbeit umfassen u. a. die Analyse von Videosequenzen, Lehrwerken und Lernmaterialien zu verschiedenen Themen (Erzählen, Vorlesen, Sich an Gesprächen beteiligen, Szenisches Spiel, Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen) sowie die Analyse und Konzeption von Unterrichtsgesprächen. Durch zahlreiche unterrichtliche Beispiele und praktische Übungen wird erarbeitet, wie Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht eingesetzt, entwickelt und gefördert werden kann.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust“ vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

Literatur- oder Sprachwissenschaft aus den Module L 3-5 oder S 3-5

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		

Kommentar: Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung: Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana' (1208.C001).

Literatur: Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar: Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur: Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder)

definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

»Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung

zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von

Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik‘ – vom altfranzösischen Wort ‚romanz‘ stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte‘ Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter

Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel, Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar

„Hallo, lebst du noch?“; „Bist du jetzt sauer ?“; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet“; „*Ich seh‘ doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht*“ – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts‘ steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft

und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“

oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo Einzel 14:00 - 18:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 503
Block +SaSo 10:00 - 17:00 03.11.2023 - 04.11.2023 1502 - 415
Mo Einzel 14:00 - 18:00 06.11.2023 - 06.11.2023 1502 - 503

Kommentar Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase

fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian"/„Der Gang vor die Hunde" (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive" (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere" (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille", „Lärm im Spiegel" und „Ein Mann gibt Auskunft") und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate"). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45").

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar: *Geld* , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur

Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1502 - 503
	Block	09:30 - 15:30	19.02.2024 - 22.02.2024	1502 - 415

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 407

Kommentar

Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehen-der Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden.
In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do	wöchentl.	10:00 - 12:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover. Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer“), Tonio Schachinger („Echtzeitalter“), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel“), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens“) und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt“).

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen

und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Das kannst du doch nicht sagen!!“* und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!“* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!“* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!“* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht.“ (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur

Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Reichard, Mariel

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum

möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar: Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur: wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe: Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer

Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan,

Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of

Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für

vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506
	Block	10:00 - 15:30	05.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

L 3 Literaturgeschichte

L 3.1 Literatur bis 1830

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur

wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen

vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik‘ – vom altfranzösischen Wort ‚romanz‘ stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte‘ Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die

beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz', Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

L 3.2 Literatur ab 1830

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten.

Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			
	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

	PL: Wissenschaftliche Hausarbeit
Literatur	Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren,

und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin,

Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

L 4 Medien - Kultur - Wissen

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		

Kommentar

Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana' (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar »Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques

Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im

Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen

Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur

Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.
Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

L 5 Projekt

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi	wöchentl.	16:00 - 18:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 103

Kommentar: Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt

ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehen-der Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden.
In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover.
Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer“), Tonio Schachinger („Echtzeitalter“), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel“), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens“) und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt“).

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Reichard, Mariel

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich

an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung

Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur

Wird noch bekanntgegeben

S 3 Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel, Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar

Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur

Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *Geld* , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Das kannst du doch nicht sagen!!"* und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!"* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!"* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!"* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht." (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr	Einzel	10:00 - 12:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 506
	Block	10:00 - 15:30	05.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 506

Kommentar

Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

S 4 Deutsch in Gebrauch, Gesellschaft und Medien

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar

Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Hallo, lebst du noch?"; „Bist du jetzt sauer* ?"; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet"; „*Ich seh' doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht"* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts' steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1502 - 503

Block 09:30 - 15:30 19.02.2024 - 22.02.2024 1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur

Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

S 5 Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

S 5.1 Grundlagen

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft

und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

S 5.2 Vertiefung

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen

auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge

sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Masterarbeit

Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Becker, Tabea

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 11.10.2023 - 24.01.2024
Bemerkung zur Gruppe 407

Kommentar Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit planen oder bereits daran arbeiten. Besprochen werden in erster Linie Arbeiten, die sich mit sprachdidaktischen Themen befassen, aber auch andere sprachwissenschaftliche Themen sind willkommen. Neben der Vorstellung einzelner konkreter Projekte wird auch die Vermittlung von Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Themenfindung, Literaturrecherche, inhaltliche und formale Gestaltung usw. Inhalt des Kolloquiums sein.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Antoine, Annette

Mi Einzel 12:00 - 14:00 25.10.2023 - 25.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Raum 109 angefragt

Mi Einzel 12:00 - 14:00 22.11.2023 - 22.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Raum 109 angefragt

Mi Einzel 12:00 - 14:00 20.12.2023 - 20.12.2023
Bemerkung zur Gruppe Raum 109 angefragt

Mi Einzel 12:00 - 14:00 17.01.2024 - 17.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Raum 109 angefragt

Kommentar Das Kolloquium ist gedacht zur Unterstützung und dem gegenseitigen Austausch in der Konzeptions- und Schreibphase von Abschluss-Arbeitsvorhaben. Diese werden in den Sitzungen vorgestellt und diskutiert. Offene Fragen können im Gespräch geklärt und Argumente verteidigt werden. Bei Bedarf setzen wir uns auch vertiefend mit Arbeitstechniken und Fragen der forschungsbezogenen Literaturrecherche auseinander. Die Teilnahme ist vorgesehen für Studierende, die bei mir eine Master- oder auch

Bachelorarbeit schreiben. Die persönliche Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Mail, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Kosenina, Alexander

Kommentar: Das für den Fachmaster obligatorische Abschlussmodul dient der konzeptionellen Begleitung und gemeinsamen Diskussion vonentstehenden Abschlussarbeiten (Master) und Dissertationen.Die von mir betreuten Kandidatinnen und Kandidaten sind zu einem Blockseminar eingeladen, dessen Termin rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Literatur: Nur persönliche Anmeldung.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 15
Lorenz, Matthias

Fr Einzel 09:00 - 19:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1502 - 407

Kommentar: Im Masterabschlusscolloquium werden von mir betreute Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt und besprochen. Interessierte melden sich bitte sowohl im StudIP als auch direkt bei mir per E-Mail (mit Angabe des Themas) an.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Herz, Cornelius

Mo Einzel 19:00 - 21:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe: Konstituierende Sitzung

Mo Einzel 18:00 - 21:00 13.11.2023 - 13.11.2023 1502 - 415
Mo Einzel 14:00 - 21:00 04.12.2023 - 04.12.2023 1502 - 403

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Betreuung von und dem wissenschaftlichen Austausch zu Abschlussarbeiten.

PL: Abschlussarbeit

Bemerkung: Weitere Termine nach Vereinbarung.

TN: 30

Literatur: n. V.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 16:00 - 17:00 1502 - 403

Kommentar: Das Modul Masterabschluss richtet sich an Studierende des Fachmasterstudiengangs „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ (MA NDL) und an Studierende des „Master of Education“ (M Ed). Voraussetzung für die Teilnahme am Masterabschluss-Kolloquium ist, dass Sie bereits eine wissenschaftliche Hausarbeit bei mir geschrieben haben und sich bei mir persönlich in der Sprechstunde anmelden.

Die Veranstaltung bietet Absolvent*innen der Masterstudiengänge die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten zu konzipieren, ein Exposé zu erstellen (Untersuchungsgegenstand, Fragestellung, These, Methodik, Gliederung, Forschungsliteratur), ihre Projekte zu präsentieren und im Kreis der anderen Teilnehmer*innen zur Diskussion zu stellen.

Die Veranstaltung wird in der Regel am Ende der Vorlesungszeit als Kompaktphase durchgeführt.

Die Einladung zu der konstituierenden Sitzung erfolgt zu Beginn des Wintersemester.

SL: ca. 30 min. mündl. Präsentation mit Thesenpapier

Bemerkung Anmeldung nur persönlich möglich.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Master-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do 14-täglich 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar Das Masterkolloquium richtet sich an dienjenigen von Ihnen, die entweder gerade dabei sind, Ihre Masterarbeiten in Linguistik zu schreiben oder sich noch in der akuten Planungsphase befinden. Sie haben hier die Möglichkeit, Ihre Ideen oder Ihren Arbeitsstand vorzustellen und zu diskutieren.

SL: /

PL: /

Master-Modul

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 15
Diewald, Gabriele

Mi 14-täglich 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Fach Deutsch

Fachpraktikum LBS

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi wöchentl. 12:00 - 16:30 21.02.2024 - 13.03.2024 1502 - 506

Kommentar Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung: SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur: Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird im Seminar besprochen.

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

wird im Seminar besprochen

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Literaturdidaktik

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi wöchentl. 12:00 - 16:30 21.02.2024 - 13.03.2024 1502 - 506

Kommentar Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

wird im Seminar besprochen.

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten

Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird im Seminar besprochen

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Sprachdidaktik

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi wöchentl. 12:00 - 16:30 21.02.2024 - 13.03.2024 1502 - 506

Kommentar: Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung: Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum – Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Strübe, Thorsten

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 503

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums.

Das Praktikum (GYM: 5 Wochen Praktikumszeit, LBS: 2 Wochen Praktikumszeit) folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit. Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

SL: Praktikum

PL: Praktikumsbericht

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 8., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum – Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS - BLOCKVERANSTALTUNG

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Strübe, Thorsten

Mo	Einzel	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 403
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 503
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	26.01.2024 - 26.01.2024	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	27.01.2024 - 27.01.2024	1502 - 503

Kommentar Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums.

Das Praktikum (GYM: 5 Wochen Praktikumszeit, LBS: 2 Wochen Praktikumszeit) folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit. Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

Vorbesprechung: 16.10.2023, 14-16 Uhr

Blocktermine:

Freitag, 19.01.2024, 14:00-18:00 (s.t., mit Pausen)

Samstag, 20.01.2024, 09:00-15:00 (s.t., mit Pausen)

Freitag, 26.01.2024, 14:00-18:00 (s.t., mit Pausen)

Samstag, 27.01.2024, 09:00-15:00 (s.t., mit Pausen)

SL: Praktikum

PL: Praktikumsbericht

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 8., aktualisierte Auflage. Seelze.

Masterarbeit

L 3 Literaturgeschichte

L 3.1

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische*

Erziehung des Menschen (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden,

die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik‘ – vom altfranzösischen Wort ‚romanz‘ stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte‘ Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter

Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher

begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau", das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von

dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen' abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz', Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

L 3.2

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt

hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023

abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			

	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim

Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im

November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung

Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur

Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

L 4 Medien - Kultur - Wissen

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001		

Kommentar

Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen

Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar »Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L’homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch

ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur

Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar

Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung

"Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur

Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur

Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe

Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

S 3 Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 503

Kommentar

Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel, Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar

Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur

Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Geld , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten

und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Das kannst du doch nicht sagen!!"* und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!"* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!"* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!"* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht." (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr Einzel 10:00 - 12:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1502 - 506
Block 10:00 - 15:30 05.02.2024 - 08.02.2024 1502 - 506

Kommentar Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen

Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

S 4 Deutsch in Gebrauch, Gesellschaft und Medien

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar: Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur: Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Hallo, lebst du noch?“; „Bist du jetzt sauer ?“*; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet“; „*Ich seh‘ doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht“* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts‘ steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1502 - 503
Block 09:30 - 15:30 19.02.2024 - 22.02.2024 1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

S 5 Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

S 5.1 Grundlagen

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das

Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe,*

Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin/Boston: De Gruyter.

S 5.2 Vertiefung

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache" erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer,

Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen für Fachbachelor - LBS Sprint - Fachrichtung Pflegewissenschaft

L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 003
Do	Einzel	14:00 - 16:00	25.01.2024 - 25.01.2024	1502 - 103
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar

Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums wird sehr empfohlen!

SL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Klausurtermin: Donnerstag, 25.01.2024 von 14-16 Uhr

Literatur

Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium II zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 506

Tutorium I zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Wienecke, Mareike

Do	wöchentl.	16:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 407

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

wöchentl.

Bemerkung

Findet online statt.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nitschmann, Till

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 27.01.2024	1208 - A001
Di	Einzel	12:15 - 13:45	23.01.2024 - 23.01.2024	1208 - A001
Bemerkung zur Gruppe	Klausur			

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

SL: Klausur am Dienstag, 23.01.2024

PL: wird in einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare in Form einer wiss. Hausarbeit erworben

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 250

Anmeldung über Stud.IP

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und in Stud.IP eingestellt

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar: PL: Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Roth, Carl-Philipp

Di	wöchentl.	08:00 - 10:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gelker, Nils

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Bemerkung PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Tutorium
Beck, Laura| Wienecke, Mareike

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Prieske, Lucas Robin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Spohn, Annika

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Tutorium, SWS: 2

Daum, Linda| Roth, Carl-Philipp

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils| Mahler, Luca-Sophie Renate Maritta

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Luca-Sophie Mahler

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia| Tammeus, Marje Etta

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy| Neunast, Laura Maria

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Laura Neunast

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Brüggemann, Marlene| Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506
Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der Linguistik mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache. Themen sind die Strukturebenen der Sprache (Phonologie/Phonetik, Morphologie/Lexikologie, Syntax, Text- und Diskursstrukturen), Bedeutung (Semantik) und Gebrauch (Pragmatik) der Sprache sowie ihre sozialen, historischen und medialen Ausprägungen.

Der Kurs ist vierstündig und erfordert ein intensives Selbststudium, insbesondere die Lektüre der angegebenen Literatur.

Das zusätzliche, begleitende Tutorium dient dem Erwerb und der Einübung von praktischen analytischen Fähigkeiten und der Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Prüfungsleistung: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben

Studienleistungen: mehrere schriftliche Übungen / Präsentationen

Literatur

Busch, Albert & Oliver Stenschke (2014): Germanistische Linguistik: Eine Einführung. 3. überarb. u. erw. Aufl.Tübingen: Narr

Bußmann, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kröner.

Diewald, Gabriele (mit Mechthild Habermann und Maria Thurmair) (2019): Duden – Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 3. überarb. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ernst, Peter (2004): Germanistische Sprachwissenschaft. Wien: UTB.

Hoffmann, Ludger (Hrsg.) (1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/New York: de Gruyter.

Linke, Angelika, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg et al. (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aktualisierte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry| Frühauf, Felix

Do	wöchentl.	10:00 - 14:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 14:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1211 - 105
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar

Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Do wöchentl. 14:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 506

Kommentar: Die Sprachwissenschaft untersucht mit unterschiedlichen Methoden menschliche Sprache und beschreibt und erklärt sprachliche Phänomene. Das Seminar gibt eine Einführung in die verschiedenen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsebenen (Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik). Die Teilnehmer*innen lernen dabei Deutsch unter einer sprachwissenschaftlichen Perspektive (neu) kennen: beginnend mit den Lauten (z.B. Konsonanten), die es im Deutschen gibt, über Silben und das Schriftsystem zu Wortformen und zusammengesetzten Wörtern und zum Satzbau und von da aus weiter zu Bedeutung, Verwendung und Interpretation von sprachlichen Äußerungen.

Das Seminar ist vierstündig und erfordert eine regelmäßige und aktive Teilnahme. Zur Unterstützung und Vertiefung des Seminarstoffs gibt es (zusätzlich zu den SL-Aufgaben) wöchentliche Übungsaufgaben und ein seminar-begleitendes Tutorium.

SL: Bearbeitung von Analyseaufgaben

PL: Klausur

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 103
Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur: Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 103
Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Die vierstündige Einführungsveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft. Neben theoretischen Kenntnissen des Fachgebietes werden methodisch-praktische Kompetenzen vermittelt, die eine wissenschaftliche

Herangehensweise an den Gegenstand der Sprachwissenschaft und deren Teildisziplinen ermöglichen.

Folgende linguistische Ebenen werden hierbei betrachtet: Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch empfohlen wird. Weiterführende Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Kurses werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit

Literatur

Busch, Albert/ Stenschke, Oliver (2018): Germanistische Linguistik. 4., aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg (2015): Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: WBG.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in die Sprachwissenschaft I + II

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 30
Conrad, François

Mo wöchentl. 12:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die vierstündige Einführungsveranstaltung führt in die wichtigsten Teilgebiete der Sprachwissenschaft – Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik – ein. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in diesen und weiteren Bereichen und lernen Grundbegriffe und Methoden aus theoretischer und praktischer Perspektive kennen.

Die vierstündige Veranstaltung findet an einem Tag statt. Bei einer Teilnahme müssen beide Termine wahrgenommen werden.

Begleitend zur Lehrveranstaltung wird ein zweistündiges Tutorium angeboten, das die Inhalte des Seminars in praktischen Übungen vertieft. Dieses Tutorium wird stark empfohlen. Die Termine werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: Klausur

Studienleistung: Schriftliche Übungen

Literatur

Pittner, Karin (2016): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

D 1 Einführung in die Fachdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Bemerkung

Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar: Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung: Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Literatur: laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.1 Literaturdidaktik

Tutorium zur Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

---

Tutorium, SWS: 2
Herz, Cornelius| Tatge, Lara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Bemerkung: Das Tutorium findet vorwiegend online statt. Präsenztermine werden nach Absprache bekannt gegeben.

Literatur

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

---

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar: Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.2 Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Michel, Anke

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407
Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsansätze zu erhalten.

SL:
Große Studienleistung: Portfolio (Bearbeitung 8 thematischer Einheiten)
Kleine Studienleistung: Bearbeitung der E-Learning-Einheit „Digitalisierung“

PL: Klausur, Termin: 13.02.24, 10-12 Uhr
Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116
Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

Die Veranstaltung richtet an Studierende aller lehramtsbezogenen Studiengänge, insbesondere jedoch an Studierende des Lehramts an berufsbildenden Schulen (LBS und Sprint).

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 003
Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Lehrämter, insbesondere aber an Studierende der Sonderpädagogik.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Einführung in die Sprachdidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Sprachdidaktik, um einen Überblick über verschiedene Bereiche sprachlichen Lernens (u. a. Texte schreiben, Grammatik- und Rechtschreibunterricht, mündliche Kommunikation) sowie geeignete Vermittlungsmethoden zu erhalten.

SL: Portfolio

PL: Klausur

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Einführung in die Sprachdidaktik (Online)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Becker, Tabea

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024

Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar In diesem Seminar werden die Grundlagen der Sprachdidaktik vermittelt. Es bietet einen ersten Einblick in Vermittlungsmethoden und die verschiedenen Bereiche sprachlichen Lernens: Texte Schreiben, Grammatikunterricht, mündliche Kommunikation, Rechtschreibunterricht.

Die Veranstaltung ist eine online-Veranstaltung. Teilnahmevoraussetzung ist die Möglichkeit und Bereitschaft der Videoteilnahme.

Studien- und Prüfungsleistungen werden durch E-Learning-Einheiten und eine Klausur bzw. Portfolios erbracht.

Literatur Rothstein, B. & Müller-Brauers, C. (2019): Kernbegriffe der Deutschdidaktik

Budde, M. et al. (2012): Sprachdidaktik

Neuland, E. & Peschel, C. (2013): Einführung in die Sprachdidaktik

Kombimodul Literatur- und Sprachwissenschaft

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

Frauen im Drama: von der Antike bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Spätestens seit der #metoo-Debatte ist die Geschlechtergerechtigkeit auf dem Theater und im Kino auch in der breiteren Öffentlichkeit ein Thema geworden. Doch jenseits der Bewertung der konkreten Strukturen, die Frauen einengen und bedrängen können, wird in diesem Seminar der Blick auf die Kunst selbst eingenommen. Wie viel Handlungsspielraum wird den Frauenfiguren in der Dramen- und Literaturgeschichte zugesprochen? Wir wollen uns im Seminar in einem großen Bogen von der Antike bis

in die Gegenwart besonders mit solchen Theaterstücken und Filmen beschäftigen, in denen die Frauen mehr Handlungsspielrau einfordern, in denen sie aufbegehren, die Geschlechterbinarität in Frage stellen und soziale Gleichstellung verlangen (oder zumindest reflektieren).

Dabei werden in diesem Seminar auch Grundlagen der Dramenanalyse vermittelt.

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Reiseliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Reisen als Aufbruch ins Unbekannte, aus Abenteuerlust, dem Wunsch nach Neuem oder nach Erholung, schlicht zum Zweck des Verwandtenbesuchs oder als Dienstreise – das Aufsuchen entfernter Orte fand schon immer statt. Menschen sind mobil und reisen zu unterschiedlichen Zeiten auf verschiedene Art und Weise. Und vor allem: Sie erzählen davon. Beliebte Formen sind Berichte, Briefe und Tagebücher, die Authentizität und Unmittelbarkeit suggerieren. Dabei verläuft die Grenze oft schwankend zwischen Dokumentation und Fiktion, tatsächlichen Erlebnissen und Aufschneiderei. Nachprüfen können es die Adressat*innen, die Daheimgebliebenen, oft nicht. Und nicht selten haben die Reisen überhaupt nicht stattgefunden.

Im Seminar soll die Reiseschriftstellerei als zeitunabhängiges Phänomen ab dem 18. Jahrhundert bis heute betrachtet werden. Die Themen Fremderfahrung und Ich-Findung, Exotismus und Flucht vor beengenden Lebensumständen sind allgegenwärtig. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Reiseliteratur von Frauen gelegt, waren Reisen doch oft die einzige Möglichkeit, sich fern der Heimat zu emanzipieren. Betrachtet werden die Maßstäbe setzende 12bändige Reisebeschreibung des Aufklärers Friedrich Nicolai, die empfindsamen Reisebriefe Sophie von La Roches, Goethes Kunsterweckungserlebnis der „Italienischen Reise“, das Unterwegs-Sein von Eichendorffs „Taugenichts“, Bildungsreisen des 19. Jahrhunderts von Fanny Lewald und Fontane, Reiseromanciers des 20. Jahrhunderts bis hin zu Christian Kracht als modernem Reisenden durch Zeit und Raum.

Ein Reader wird bereitgestellt.

PL: Hausarbeit

Literatur *Zur Einführung:*

Keller, Andreas u. Winfried Siebers: Einführung in die Reiseliteratur. Darmstadt: WBG 2017.

Moennighoff, Burkhard, Wiebke von Bernstorff, Toni Tholen (Hrsg.): Literatur und Reise. Hildesheim: Universitätsverl. 2013.

Syntaktische Analyse

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Jäger, Anne

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 103

Kommentar Dieses Seminar stellt Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse vor und vertieft die im Modul S1 erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Syntax. Im Zentrum stehen der Erwerb von theoretischen Kenntnissen sowie die Anwendung derselben im Rahmen von praktischen Übungen.

Das Seminar ist gekoppelt an die Veranstaltung „Übung zur Syntaktischen Analyse“, die montags von 12 bis 14 Uhr in Raum 103 stattfindet. Um die laut Modulkatalog

festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an Seminar und Übung notwendig.

Weitere Informationen zu Ablauf und Organisationsform des Seminars und der dazugehörigen Übung werden ab Oktober über Stud.IP bekanntgegeben.

SL: Schriftliche Hausübungen zu verschiedenen Themengebieten.

PL: Hausarbeit (S2); mündliche Prüfung (Kombimodul Literatur- und Sprachwissenschaft).

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre geeignet: Pittner, Karin/ Berman, Judith (2021): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Syntaktische Analyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kornmesser, Stephan

Mo	wöchentl.	10:00 - 12:00	16.10.2023 - 27.01.2024
Bemerkung zur Gruppe	digital		

Kommentar: In diesem Seminar wird eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse gegeben. Das Seminar wird von einer Übung begleitet, die direkt im Anschluss an das Seminar stattfindet (12-14 Uhr). Die im Seminar erworbenen Kenntnisse werden in vielen Beispielanalysen angewendet und als Klausurvorbereitung in der Übung ausführlich geübt. Als Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sollte das Modul S1 abgeschlossen sein. Das Seminar und die Übung finden zu den angegebenen Zeiten ausschließlich online auf BBB statt.

SL: Aufgabenblätter

PL: Klausur

Literatur: Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Fachdidaktik und Fachpraktikum Sprint

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe	Konstituierende Sitzung			

	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024
Bemerkung zur Gruppe	Nirvana 1208.C001		

	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024
Bemerkung zur Gruppe	Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001		

Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024
Bemerkung zur Gruppe	Nirvana 1208.C001		

Kommentar: Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast

in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Das Grauen Zeichensetzung? Orthografische Mythen und ihr Wahrheitsgehalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Krukenberg, Jasmin

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 116

Kommentar „Die deutsche Rechtschreibung ist total schwer. Kaum habe ich etwas verstanden, stoße ich auf eine von vielen Ausnahmen.“

„Kommas setze ich immer nach Gefühl! Das System dahinter versteht ja doch niemand.“

„Ein Punkt am Ende einer WhatsApp-Nachricht bedeutet selten etwas Gutes.“

Immer wieder wird Kritik laut, wonach die Zeichensetzung ein hochkomplexes System sei, welches zahlreiche Ausnahmen aufweise. Nicht umsonst wird so häufig betont, dass die deutsche Sprache eine schwere Sprache sei – oder?

Ob im Alltag, in der Schule oder an der Universität: Täglich werden wir mit verschiedensten Vorstellungen konfrontiert, die besonders die Bereiche Grammatik und Orthografie in ein schlechtes Licht rücken. In diesem Seminar werden wir uns diesen scheinbar allgemeingültigen Aussagen stellen und sie hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes prüfen. Für eine kritische Urteilsbildung ist hierfür eine linguistische Grundlage unumgänglich, weswegen wir diese gemeinsam im ersten Teil des Seminars erarbeiten werden.

Anschließend werden wir das erworbene Wissen nutzen, um eine Positionierung zu ausgewählten Mythen zu entwickeln und didaktische Konsequenzen für die spätere Tätigkeit als Lehrkraft zu ziehen.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do	wöchentl.	10:00 - 12:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon

um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Sprechen und Zuhören im DU

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Mündliche Sprache ist in allen Fächern das zentrale Unterrichtsmedium: Lehrkräfte und Schüler*innen äußern sich mündlich und hören einander zu und nehmen dabei abwechselnd die Rollen von Zuhörer*innen und Sprecher*innen ein. Zudem bildet das Sprechen und Zuhören neben dem Lesen, Schreiben und Reflektieren über Sprache einen curricular verankerten Lerngegenstand im Fach Deutsch – und zwar in allen Schulformen und Jahrgangsstufen. Dennoch sind Sprechen und Zuhören vergleichsweise selten Bestandteil didaktischer Überlegungen und gelten in der didaktischen Forschung als vernachlässigte Kompetenzen. Demgegenüber zeigt die Praxis sehr divers ausgeprägte Sprech- und Gesprächskompetenzen von Kindern und Jugendlichen (auch innerhalb einer Lerngruppe), die auf die Notwendigkeit einer unterrichtlichen Förderung mündlicher Sprachfähigkeiten hinweisen.

Doch wie kann das gelingen? Im Seminar beschäftigen wir uns zur Beantwortung dieser Frage genauer mit der Didaktik und Methodik des Sprechens und Zuhörens im Deutschunterricht: Dazu klären wir die Zielsetzungen des Kompetenzbereichs und verschaffen uns einen Überblick über wissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen. Schwerpunkte der praxisorientierten Seminararbeit umfassen u. a. die Analyse von Videosequenzen, Lehrwerken und Lernmaterialien zu verschiedenen Themen (Erzählen, Vorlesen, Sich an Gesprächen beteiligen, Szenisches Spiel, Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen) sowie die Analyse und Konzeption von Unterrichtsgesprächen. Durch zahlreiche unterrichtliche Beispiele und praktische Übungen wird erarbeitet, wie Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht eingesetzt, entwickelt und gefördert werden kann.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi wöchentl. 12:00 - 16:30 21.02.2024 - 13.03.2024 1502 - 506

Kommentar Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen. In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit

folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird im Seminar besprochen.

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung: SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur: Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

wird im Seminar besprochen

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Fachdidaktisches Seminar

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe	Konstituierende Sitzung			
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe	Nirvana 1208.C001			
	Block	19:00 - 21:00	05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe	Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001			
Do	Einzel	09:00 - 13:00	08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe	Nirvana 1208.C001			

Kommentar

Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere,

Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Schrift und Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 113

Kommentar Eines der primären Ziele schulischer Bildung ist die Fähigkeit, zu schreiben. Der Weg zur Schrift und zum Text ist jedoch ein langer und zuweilen herausfordernder. In diesem Seminar soll dieser Weg nachgezeichnet werden: Von den Anfängen der Schreibfähigkeit betrachten wir das erste Texte-Schreiben in der Grundschule bis hin zu ausgebauten Rechtschreib- und Textschreibfähigkeiten in der Sek II.

Neben dem Erwerb stehen auch Fragen der Vermittlung, Förderung und Bewertung im Fokus.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben, ggf. ist auch eine Klausur möglich.

Literatur Betzel, D. & Droll (2020): Orthografie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum

Übung: Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Fachpraktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Otten, Tina

Mi	wöchentl.	12:00 - 16:30	21.02.2024 - 13.03.2024	1502 - 506

Kommentar Im Rahmen dieser Übung befassen wir uns in Vorbereitung auf den eigenverantwortlichen Unterricht sowie die Unterrichtsbesuche im Fachpraktikum vertiefend mit der Planung, Durchführung und Reflexion von Deutschunterricht (Literatur und Sprache, Sek. I und II). Im Vordergrund stehen dabei die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen. Mögliche Schwerpunkte können beispielsweise sein: Fragen zu eigenen Unterrichtsentwürfen, Unterrichtseinstiege planen/erproben, Aufgaben konzipieren, Lerngegenstände auswählen und zielgruppengerecht aufbereiten, Lernziele festlegen und formulieren, Vertiefungen oder Erarbeitungs- und Sicherungsphasen planen usw. Alle fachdidaktischen (und auch organisatorischen) Fragen rund um das schulische Fachpraktikum sind willkommen!

Die Veranstaltung ergänzt die Seminare zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum (Literatur und Sprache) und richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu begleiten und Raum für Beratung und kollegialen Austausch zu bieten.

Wichtiger Hinweis zur Durchführung: Die Termine dieser Übung sind vorläufig und können flexibel an die Bedarfe der teilnehmenden Studierenden angepasst werden. Eine Teilnahme an einzelnen Sitzungen ist ebenfalls möglich.

Keine Studien- und Prüfungsleistungen.

Bemerkung: Änderung der Termine in Absprache mit den Teilnehmenden vorbahalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum – Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Strübe, Thorsten

Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 22.01.2024	1502 - 503

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums.

Das Praktikum (GYM: 5 Wochen Praktikumszeit, LBS: 2 Wochen Praktikumszeit) folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit. Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

SL: Praktikum

PL: Praktikumsbericht

Literatur: Verbindlich: Brand, Tilman von (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 8., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum – Schwerpunkt Master Lehramt an Gymnasien und Master LBS - BLOCKVERANSTALTUNG

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Strübe, Thorsten

Mo	Einzel	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 403
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 503
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	26.01.2024 - 26.01.2024	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	27.01.2024 - 27.01.2024	1502 - 503

Kommentar: Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen, letztere sind aufgrund des beruflichen Hintergrunds des Seminarleiters besonders herzlich willkommen. Im Zentrum des Seminars steht die Verknüpfung von fachdidaktischen Ansätzen und Theorien mit den schulischen Ordnungsmitteln (RRL, KC, BiSta) als Vorbereitung für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Rahmen des betreuten Fachpraktikums.

Das Praktikum (GYM: 5 Wochen Praktikumszeit, LBS: 2 Wochen Praktikumszeit) folgt nach der Seminarphase in der vorlesungsfreien Zeit. Bemühen Sie sich rechtzeitig um einen Praktikumsplatz.

Vorbesprechung: 16.10.2023, 14-16 Uhr

Blocktermine:

Freitag, 19.01.2024, 14:00-18:00 (s.t., mit Pausen)

Samstag, 20.01.2024, 09:00-15:00 (s.t., mit Pausen)

Freitag, 26.01.2024, 14:00-18:00 (s.t., mit Pausen)

Samstag, 27.01.2024, 09:00-15:00 (s.t., mit Pausen)

SL: Praktikum

PL: Praktikumsbericht

Literatur Verbindlich: Brand, Tilman von (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 8., aktualisierte Auflage. Seelze.

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum I – Master Lehramt an Gymnasien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Werner, Monika

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in
Vorbereitung auf das Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf des Studiums erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt
liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den
gängigen Lehrwerken, wenngleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit
Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen
Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diesen Fragen soll vor allem praktisch nachgegangen
werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein
frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen;
bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden.

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Vorbereitung auf das fachdidaktische Praktikum II – Master Lehramt an Gymnasien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Werner, Monika

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 116

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studienganges Lehramt an Gymnasien und hat in
Vorbereitung auf das Fachpraktikums das Ziel, die im Lauf des Studiums erworbenen Fachkenntnisse mit den Anforderungen des Schulalltags in Einklang zu bringen. Ein Schwerpunkt
liegt dabei auf der Sprachdidaktik, ihrem Stellenwert in den KC sowie ihrer Umsetzung in den
gängigen Lehrwerken, wenngleich wir uns im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts auch mit
Literaturdidaktik beschäftigen werden. Wie plant man eine Unterrichtsstunde? Welche verbindlichen Vorgaben sind zu beachten? Welche Ziele sollen erreicht werden und welchen
Herausforderungen ist dabei zu begegnen? – Diesen Fragen soll vor allem praktisch nachgegangen
werden, damit die Zeit an den Schulen möglichst gewinnbringend genutzt werden kann. Ein
frühzeitiges Bemühen um einen Praktikumsplatz ggf. schon vor Seminarbeginn wird empfohlen;
bei Bedarf kann die Suche von der Seminarleitung unterstützt werden.

PL: Fachpraktikumsbericht
Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum I

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen

sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur

wird im Seminar besprochen.

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Post, Söhnke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die klare Strukturierung ist das Schlüsselmerkmal guten Unterrichts, denn kein anderes Merkmal hat so großen Einfluss auf den Lernerfolg (Meyer 2014).

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im Bereich des Literatur- und Medienunterrichts, wobei auch Themen des Sprach- und Grammatikunterrichts berücksichtigt werden können. Wir werden uns primär mit der kompetenzorienterten Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in den Sekundarstufen I und II im Kontext fachdidaktischer Fragestellungen sowie curricularer Vorgaben beschäftigen.
In diesem Zusammenhang sollen Sie die Möglichkeit erhalten, sich das nötige Handwerkszeug für die fachspezifischen Unterrichtsplanung anzueignen, um auch über das Praktkum hinaus einen sicheren Umgang und ein erstes Repertoire fachspezifischer didaktischer Ansätze und Unterrichtsmethoden im Fach Deutsch zu erwerben.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der Abläufe und Strukturen des Referenderiats, um den Übergang von der Universität an das Studienseminar für Sie transparent zu machen. In diesem Kontext wird Zeit bestehen, Ihre Fragen, aber auch mögliche Sorgen zu besprechen. Zu diesem Zweck werden (Deutsch-)Fachleiter:innen unterschiedicher niedersächsischer Studienseminare eingeladen, die mit Ihnen über das Zweite Staatsexamen sprechen und Sie informieren.

Des Weiteren werden wir auch Themen wie den inklsuiven Deutschunterricht, Leistungsbewertung und Diagnostik in den Blick nehmen. In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird bei Problemen Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Bemerkung SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur Ulf Abraham/Mattis Kepser: Literaturdidaktik Deutsch: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2016.

Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Klett 2010.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 1. Theorieband. Berlin: Cornelsen 2014.

Hilbert Meyer: Unterrichtsmethoden 2 Praxisband. Berlin: Cornelsen 2017.

Weitere Literatur zu fachspefischen Themen (Prosa, Drama, Lyrik, Film, Computerspiel etc.) wird Ihnen im Seminar zur Verfügung gestellt bzw. auf einer ausführlichen Literaturliste bei StudIp ausgewiesen.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Söllner, Tanja

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge Lehramt an Gymnasien und Lehramt an berufsbildenden Schulen. In diesem Seminar werden wir uns mit der Planung, der Durchführung und der Auswertung von Deutschunterricht mit Schwerpunkt im Bereich des Literaturunterrichts in den Sekundarstufen I und II beschäftigen. Dazu werden wir uns praxisorientiert mit fachdidaktischen Fragestellungen sowie den curricularen Vorgaben auseinandersetzen und eigene Planungsvorhaben entwickeln.

Dementsprechend werden wir auch die Themen Inklusion, Diagnostik, Leistungsbewertung sowie digitale Medien und deren Chancen im Deutschunterricht sowie in Planungsprozessen in den Blick nehmen.

In der vorlesungsfreien Zeit folgt dann das betreute Fachpraktikum. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen wird Hilfestellung angeboten. Bitte bewerben Sie sich hierfür frühzeitig an den Schulen.

SL: wird im Seminar besprochen

PL: Fachpraktikumsbericht

Literatur wird im Seminar besprochen

Brand, Tilman: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. 4. aktualisierte und erweiterte Aufl. Seelze: Klett/ Kallmeyer 2015.

Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht. 15. Aufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Kämper- Van den Boogaart (Hrsg.): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 7. überarbeitete Neuaufl. Berlin: Cornelsen 2021.

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2016 (= Praxis Deutsch).

Baurmann, Jürgen u.a. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht. Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens. 2. Aufl. Seelze: Klett/Kallmeyer 2019 (= Praxis Deutsch).

L 3 Literaturgeschichte

L 3.1 Literatur bis 1830

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi	wöchentl.	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik‘ – vom altfranzösischen Wort ‚romanz‘ stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte‘ Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken

der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht

lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft

prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz’ *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz’ *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von

Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

L 3.2 Literatur ab 1830

L 3.2 Literatur ab 1830

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern

‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415

- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			

	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen

und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate*

(1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung

Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur

Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

L 4 Medien - Kultur - Wissen

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00 16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung	
	Block	09:00 - 17:00 05.02.2024 - 07.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001	
	Block	19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001	
Do	Einzel	09:00 - 13:00 08.02.2024 - 08.02.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Nirvana 1208.C001	

Kommentar Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana' (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar »Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur

Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar

Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung

"Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur

Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen'. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören.

Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction' verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415

So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow

(Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Unterrichtsgestaltung konkret. Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht am Beispiel „Faust"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Plien, Christian

Do	Einzel	16:00 - 20:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	02.11.2023 - 02.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	16.11.2023 - 16.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	30.11.2023 - 30.11.2023	1502 - 103
Do	Einzel	16:00 - 20:00	14.12.2023 - 14.12.2023	1502 - 103

Kommentar: Dieses praxisorientierte Seminar soll am Beispiel von Goethes Drama „Faust" vermitteln, wie mit Hilfe von Methoden des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts – unter besonderer Berücksichtigung szenischer Verfahren – interessante und schülernahe Zugänge zu diesem sehr komplexen Drama gewonnen und wie diese mit analytischen Zugriffen kombiniert werden können, sodass auf der Grundlage des geweckten Interesses sowie konkreter Handlungsoptionen für die Schüler*innen Nachhaltigkeit des Lernens entsteht. Voraussetzung ist die Lektüre des Dramas.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 10-12 Seiten)

Bemerkung: Begrenzung der **TN-Zahl** auf max. 20: Der besondere Seminarcharakter mit hoher Eigentätigkeit der Studierenden kann bei einer größeren TN-Zahl – insbesondere auch online – nicht realisiert werden.

S 3 Deutsch in Geschichte und Gegenwart

Evidentialität und Modalität / Evidentiality and Modality

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Diewald, Gabriele

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Modality and evidentiality are two central meaning components of sentences, and two notional domains which are represented by grammatical categories as well as by lexical means.

Examples for grammaticalized modality are the category of verbal mood (e.g. indicative vs. subjunctive) and constructions with modal verbs (Sie muss den Schlüssel verloren haben ‘She must have lost the key’). Evidentiality is expressed in verbal constructions with verbs like *scheinen* as in *Die Sitzung gestern scheint lang gedauert zu haben* ‘The meeting yesterday seems to have lasted long’, and by sentence adverbials like offensichtlich ‘obviously’.

The class investigates the semantic and functional distinctions in both domains and the various means of formal expression in German with a comparative component as the situation in English. Diachronic aspects are integrated where suitable.

Requirements for successful completion are extensive reading, regular attendance and participation, collaborative presentation of a course topic, and a written exam.

Course languages will be English and German.

Literatur

Diewald, Gabriele 2006. Context types in grammaticalization as constructions. In: Constructions. Special Volume 1: Constructions all over - case studies and theoretical implications, hg. Doris Schönefeld. DOI:https://doi.org/10.24338/cons-443.

Diewald, Gabriele. 2013. Die Entwicklung des Systems evidentieller Periphrasen im Deutschen. In: Japanische Gesellschaft für Germanistik (ed.), Beiträge zur deutschen Sprachwissenschaft. Akten des 38. Linguisten-Seminars, Hayama 2010 und des 39. Linguisten-Seminars, Kyoto 2011. München: Judicium, 28-48.

Diewald, Gabriele & Johan van der Auwera. 2012. Methods for modalities. In: Ender, Andrea; Adrian Leemann & Bernhard Wälchli (eds.) Methods in Contemporary Linguistics. Trends in Linguistics Series. Berlin: de Gruyter Mouton, 121-142.

Lyons, John. 1977. Semantic, vol. 2. Cambridge: CUP, chapters 16 and 17.

Feministische Linguistik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Gibt es eine Frauen- und Männersprache? Gibt es geschlechtstypische Gesprächsstile? Sind Frauen in der Sprache unsichtbar? Wie erforscht man das? Was kann getan werden, um diese Unsichtbarkeit aufzuheben?
Fragen wie diese wurden und werden innerhalb der feministischen Linguistik aufgeworfen und kritisch diskutiert. Letztlich fließen diese Überlegungen auch in die Genderlinguistik ein, die sich auch über den Binarismus *weiblich – männlich* hinausgehend mit der Frage nach der sprachlichen Verfasstheit von Geschlecht (gender) befasst.

Im Seminar wird der Forschungsbereich der feministischen Sprachwissenschaft und die damit zusammenhängenden Themenkomplexe (Sprachkritik, Sprachwandel, Sprachpolitik) aufgezeigt, wobei abschließend ein Ausblick in die Gender- und queere Linguistik gegeben wird.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Grammatisches Wissen (Zweifelsfälle)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bittner, Andreas

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 16.01.2024 1502 - 103

Kommentar

Ausgangspunkt für das Seminarkonzept ist die Frage, über welches Wissen Studierende verfügen sollten, um profunde Aussagen über die grammatischen Struktur des Deutschen Sprache machen zu können. Welches Verständnis (und damit Instrumentarium) ist nötig, um selbständig und gemeinsam mit anderen über Sprache, sprachliche Prozesse und ihre Vermittlung nachzudenken und sprachliche Äußerungen zu bewerten. Das Seminar schließt an die in den Grundlagenmodulen erarbeiteten Kenntnisse und Beschreibungsmechanismen zur deutschen Grammatik an, rückt dabei allerdings Erwerbs- und Wandelprozesse als Kriterien für die Bewertung der Adäquatheit grammatischer Beschreibung, Modellierung und Theoriebildung in den Fokus. Auf der Basis sprachlicher Fakten sollen (nicht nur) für die Schulgrammatik relevante Modellierungskriterien kritisch hinterfragt werden. Der Blick auf die Empirie prägt somit das Verhältnis zum grammatischen (Vermittlungs)Gegenstand und versucht, den Zugang zu den damit verbundenen grammatiktheoretischen Fragestellungen zu ermöglichen. Das Seminar strebt am Beispiel des Deutschen eine Sensibilisierung für grammatische Prozesse an, diskutiert das Verhältnis von Normierung und Gebrauch/Veränderung und fördert eine wissende Reflexion und Positionierung. Es geht um den Aufbau analytischen Wissens für den ‚Hinterkopf' von (angehenden) Lehrenden (erzeugt durch Hinterfragen oder einfach: durch Beobachten und das Stellen von Fragen!) und ausdrücklich nicht um eine unkritische unmittelbare Übernahme und unreflektierte Anwendung und Durchsetzung deklarativen Wissens.

Voraussetzung: gute Kenntnis der (bzw. ein Faible für die) Grammatik des Deutschen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung angeraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Die Anmeldung ist ausschließlich über Stud.IP möglich und erfolgt über ein für alle Seminare des Moduls S3 geltendes Anmeldeverfahren.

SL: Leseprotokolle, Übungsaufgaben, Gruppenarbeit, Kommentare

PL: Hausarbeit

Literatur

Literatur: (hier nur beispielhaft Grundsätzliches, wie z.B.)

Duden-Grammatik (2005), Mannheim: Bibliographisches Institut (7. Aufl.).

Eisenberg, Peter (seit 1994): *Grundriss der deutschen Grammatik* . Stuttgart: Metzler.

Heidolph, Erich et al. (1984): *Grundzüge einer deutschen Grammatik* . Berlin: Akademie Verlag (2. Aufl.).

Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann & Bruno Strecker (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* . 3 Bände. Berlin/New York: De Gruyter.

Bredel, Ursula, Hartmut Günther, Peter Klotz, Jakob Ossner & Gisela Siebert-Ott (Hrsg.) (2003): *Didaktik der deutschen Sprache* . 2 Bde. Paderborn u.a.: Schöningh.

Weitere Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Lexikalische Semantik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Geld , *Zaster* , *Kohle* , *Moos* , *Knete* oder doch *Mäuse* ? Sind *Orangen* und *Apfelsinen* eigentlich das Gleiche? Und warum ist jede *Stute* ein *Pferd* , aber nicht jedes *Pferd* eine *Stute* ? Mit solchen Fragen beschäftigt sich die ‚Lexikalische Semantik'.

Die ‚Lexikalische Semantik' oder auch ‚Wortsemantik' ist ein Teilgebiet der Semantik, dessen Forschungsgegenstand die Bedeutung einfacher und mehrgliedriger lexikalischer Einheiten ist. In diesem Kurs wollen wir neben dem Wortbegriff folgenden Fragen

nachgehen: Wie lässt sich die Bedeutung eines Wortes strukturieren? Welche semantischen Relationen bestehen zwischen Wörtern? Wie entstehen Mehrworteinheiten und welche Arten von Mehrworteinheiten gibt es? Und schließlich: Welches Verhältnis besteht zwischen lexikalischem und enzyklopädischem Wissen?

Ziel des Seminars ist es, das bereits in S1 erworbene Wissen zur Semantik auszubauen, die Vielfalt der ‚Lexikalischen Semantik' kennenzulernen und ein tiefergehenderes Verständnis für die Inhaltsseite sprachlicher Zeichen zu erlangen.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur

Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Bierwisch, Manfred (1982): Formal and lexical semantics. In: *Linguistische Berichte* 80/82: 3-17.

Cruse, David A. (1986): *Lexical semantics.* Cambridge.

Dietrich, Wolf et al. (Hgg.) (2006): *Lexikalische Semantik und Korpuslinguistik.* Tübingen: Narr.

Lyons, John (1977): *Semantics.* 2 Bände. Cambridge.

Wurzel, Wolfgang Ullrich (2000): Was ist ein Wort? In: Rolf Thieroff/Matthias Tamrat/ Nanna Fuhrhop/Oliver Teuber (Hgg.): *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis* . Berlin/ Boston: Max Niemeyer, 29-42.

Political Correctness

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar

„Das kannst du doch nicht sagen!!" und *„Das war jetzt aber politisch nicht korrekt!"* versus *„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen?!"* und *„Ich lasse mir nicht vorschreiben, was ich sagen darf!"* – diese Äußerungen sind typische Beispiele für die (Meta-)Debatte um Political Correctness (PC). Dabei stehen sich zwei Parteien gegenüber: Während die eine besonders großen Wert darauf legt, über das eigene Sprachverhalten Diskriminierungen nicht nur in der Sprache, sondern in letzter Konsequenz auch im Denken zu vermeiden, sieht die andere die Meinungsfreiheit gefährdet und wehrt sich gegen sprachzensorisches Gebaren, das letztlich nichts bringe, da letztlich Wortverbote ausgesprochen würden, aber nicht das damit zusammenhängende Denken verändere.

In der Debatte zeigt sich, dass nicht allein Sprachkritik im Vordergrund steht, sondern den Befürworter:innen sowie Gegner:innen der PC geht es jeweils „um die Etablierung bzw. Bewahrung von kultureller Hegemonie und damit letztendlich um Macht." (Lampert 1995: 248).

Im Seminar wird im Zuge der PC das Verhältnis von Sprachwandel, Sprachkritik und Sprachzensur betrachtet und anhand von bestimmten Schwerpunktsetzungen vertieft.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur

wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Von der Datenanalyse zur Interpretation: Statistische Grundlagen für die Korpuslinguistik

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Politt, Katja

Fr Einzel 10:00 - 12:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1502 - 506
Block 10:00 - 15:30 05.02.2024 - 08.02.2024 1502 - 506

Kommentar

Dieser Kurs bietet eine praktische Einführung in statistische Methoden in der Korpuslinguistik. Im Laufe des Kurses werden zunächst Grundkonzepte der empirischen Forschung wie Hypothesen, Variablen und Verteilungen behandelt. Es wird außerdem darauf eingegangen, wie korpuslinguistische Daten erfasst und bearbeiten werden müssen, damit eine anschließende Analyse sinnvoll durchgeführt werden kann. Dazu verwenden wir nicht nur Excel sondern auch R, eine freie Programmiersprache und -umgebung für statistische Analysen. Vorkenntnisse in R sind nicht notwendig, alle notwendigen Kenntnisse werden im Seminarverlauf erarbeitet.

Im Fokus des Seminars stehen die deskriptive und analytische Statistik. In der deskriptiven Statistik werden wir uns mit Methoden zur Datenbeschreibung beschäftigen, einschließlich der Erstellung von Grafiken und der Nutzung von Statistiken wie Häufigkeitsdaten, Maßen der zentralen Tendenz, Streuungsmaßen und Verteilungen. In der analytischen Statistik werden wir statistische Tests behandeln, um zu prüfen, ob unsere Daten signifikante Muster aufweisen.

Das Seminar kombiniert theoretische Einheiten und praktische Übungen, wodurch die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, das Gelernte sofort anzuwenden und zu vertiefen.

Ein eigener Laptop ist notwendig. Ein Tablet ist nicht ausreichend. Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie sich beim LUIS einen leihen (https://www.luis.uni-hannover.de/notebook.html).

Alle wichtigen Informationen zu Seminarablauf, Leistungen und Grundlagen entnehmen Sie bitte nach der Verteilung der Seminarplätze dem Seminarwiki im Stud.IP-Kurs.

SL: Portfolio

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird im Seminarwiki im Stud.IP-Kurs bekannt gegeben.

S 4 Deutsch in Gebrauch, Gesellschaft und Medien

Alles stereotyp oder was? Genderstereotype linguistisch betrachtet

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lieboldt, Stephanie

Mo	Einzel	10:00 - 15:00	29.01.2024 - 29.01.2024	1502 - 506
Di	Einzel	10:00 - 15:00	30.01.2024 - 30.01.2024	1502 - 506
Mi	Einzel	10:00 - 15:00	31.01.2024 - 31.01.2024	1502 - 506
Do	Einzel	10:00 - 15:00	01.02.2024 - 01.02.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	10:00 - 15:00	02.02.2024 - 02.02.2024	1502 - 506

Kommentar

Kosmetik für die *gepflegte* Frau, Grillzubehör für den *echten* Mann – vor allem in der Werbung werden wir täglich mit Genderstereotypen konfrontiert. Doch was ist eigentlich ein Genderstereotyp und welche Rolle nimmt unsere Sprache bei deren Entstehung ein?

Dieser Kurs widmet sich dem Facettenreichtum genderlinguistischer Forschung. Anhand konkreter Sprachbeispiele aus Zeitung, Film und Fernsehen soll im Rahmen dieses Seminars herausgearbeitet werden, dass gendergerechte Sprache mehr ist als die morphologische Markierung von Geschlecht (z.B. *Lehrer*innen* , *Lehrer:innen*). Insbesondere die Verwendung von Eigenschaftswörtern (Adjektiven) in Verbindung mit Personenbezeichnungen scheint einen Einfluss darauf zu haben, *wie* wir über Personen unterschiedlichen Geschlechts denken. Ziel des Seminars ist, die Studierenden zu kleinen eigenen Forschungsprojekten in Form von Hausarbeiten anzuleiten.

SL: Sammlung kleinerer schriftlicher Leistungen

PL: Hausarbeit

Literatur

Auswahl (vollständige Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben):

Berger, Anja (2010): *Entwicklung und Validierung eines Inventars zur Erfassung positiver und negativer Attribute des Geschlechtsrollenselbstkonzepts.* Dissertation online. Universität Potsdam.

Lautenschläger, Sina (2018): Geschlechtsspezifische Ko#rper- und Rollenbilder. In: Ekkehard Felder (Hg.): *Sprache und Wissen 31* . Berlin/Boston: de Gruyter.

Selmani, Lirim (2020): *Adjektiv* . Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Zifonun, Gisela (2016): Attribute unterschiedlicher Modifikationstypen und ihre Kombinatorik in sprachvergleichender Perspektive. In: Mathilde Hennig (Hg.): *Komplexe Attribution. Ein Nominalstilphänomen aus sprachhistorischer, grammatischer, typologischer und funktionalistischer Perspektive.* Berlin/Boston: de Gruyter, 213-251.

Geschlechtsspezifisches Schweigen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 503

Kommentar *„Hallo, lebst du noch?"; „Bist du jetzt sauer* ?"; „Sie hat meine Nachrichten gelesen, aber mir schon seit 3 Tagen nicht geantwortet"; „*Ich seh' doch, dass er gerade online ist, aber mir schreibt er nicht"* – solche und ähnliche Fragen und Aussagen kommen Ihnen vielleicht aus Ihrem eigenen kommunikativen Messenger-Alltag bekannt vor. Dabei ist nicht nur wichtig, was und dass etwas gesagt bzw. geschrieben wurde, sondern genauso wichtig oder vielleicht noch wichtiger ist der Umstand, dass nichts (mehr) geäußert wurde. Und dieses ‚Nichts' steht im Zentrum des Seminars: Es geht um kommunikatives Schweigen in schriftlicher, digital vermittelter Kommunikation und dessen geschlechtsspezifische Implikationen, die mit Geschlechterstereotypen zusammenhängen.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Ja, Nein, Doch, Okay und Nee ... - No, Yes, Nope und Yeah ...: Antwortpartikeln in D und E

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Claus, Berry

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar Was bedeuten *Ja* , *Nein* und *Doch* – wie verwenden und verstehen wir diese Wörter? Kann mit *Ja* dasselbe gemeint sein wie mit *Nein* oder mit *Nein* dasselbe wie mit *Doch* (z.B. *Ja/Nein/Doch* als Antwort auf: *Herr K. hat sich gar nicht verändert*)? Wie unterscheiden sich *Ja* und *Nein* von *Yes* und No*?* Mit Fragen wie diesen werden wir uns in dem Seminar befassen und dabei neben *Ja/Yes* und *Nein/No* auch weitere Antwortpartikeln im Deutschen und Englischen betrachten. Die Studienleistung besteht in der Durchführung (unter Anleitung) und Präsentation eines Untersuchungsprojekts zu Antwortpartikeln.

SL: Durchführung und Präsentation eines Untersuchungsprojekts

PL: Mündliche Prüfung

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr Einzel 14:00 - 16:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1502 - 503
Block 09:30 - 15:30 19.02.2024 - 22.02.2024 1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1502 - 116

Kommentar Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur Meibauer, J. (2008). *Pragmatik . Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprache und Gewalt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lautenschläger, Sina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 503

Kommentar Dass die Benutzung von Invektiven ein Beispiel für Hate Speech sind, liegt auf der Hand, doch es gibt auch wesentlich subtilere Formen sprachlicher Gewalt, die nicht derart ins Auge springen. Im Seminar befassen wir uns daher insbesondere mit diesen subtileren Arten sprachlicher Gewalt, die bishin zu Schweigen reichen, wobei wir auch Formen des sprachlichen Stigma-Managements betrachten und diskutieren. Dabei machen wir Ausflüge in die feministische Linguistik, die Genderlinguistik und die Political Correctness.

SL: aktive Teilnahme, Einbringen von Kommunikaten + kurze (Gruppen-)Analyse (genaueres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

PL: Hausarbeit (15-20 Seiten); Abgabe der Arbeit bis 10.03.2024

Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

S 5 Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

S 5.1 Grundlagen

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs

und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw.

Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

S 5.2 Vertiefung

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of

Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Zweitfach Deutsch

Formen und Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur

Linguistische Analyse

Linguistische Analyse I

Linguistische Analyse I

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
Müller-Brauers, Claudia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar: In dieser Veranstaltung erfolgt aufbauend auf den im Bachelor erworbenen linguistischen Grundkenntnissen eine Vertiefung in der linguistischen Analyse unter Einbezug verschiedener linguistischer Ebenen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Semantik, Pragmatik). Neben dem Ausbau theoretischer Grundlagen werden kindliche Spracherwerbsprozesse fokussiert und verschiedene Verfahren zur Analyse von (Kinder-)Sprache und zur Erfassung und Beschreibung des Sprachstands erarbeitet. Besondere Berücksichtigung finden dabei Bedingungen des Spracherwerbs und Störungen der Sprache und Kommunikation. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Ein kombinierter Besuch von der Veranstaltung Linguistische Analyse I und Linguistische Ananlyse II wird empfohlen.
Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkung: Linguistische Analyse I, Pflichtveranstaltung, Zweitfach Deutsch, Master Lehramt für Sonderpädagogik

Linguistische Analyse II

D S Fachdidaktik Sonderpädagogik (Kompetenzbereich A)

Sprachdidaktik

Schrift und Schreiben im Deutschunterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Eines der primären Ziele schulischer Bildung ist die Fähigkeit, zu schreiben. Der Weg zur Schrift und zum Text ist jedoch ein langer und zuweilen herausfordernder. In diesem Seminar soll dieser Weg nachgezeichnet werden: Von den Anfängen der Schreibfähigkeit betrachten wir das erste Texte-Schreiben in der Grundschule bis hin zu ausgebauten Rechtschreib- und Textschreibfähigkeiten in der Sek II.

Neben dem Erwerb stehen auch Fragen der Vermittlung, Förderung und Bewertung im Fokus.

Studien- und Prüfungsleistungen werden über Portfolios bzw. Kurzreferate mit Ausarbeitung und Hausarbeiten erworben, ggf. ist auch eine Klausur möglich.

Literatur Betzel, D. & Droll (2020): Orthografie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprechen und Zuhören im DU

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Otten, Tina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar Mündliche Sprache ist in allen Fächern das zentrale Unterrichtsmedium: Lehrkräfte und Schüler*innen äußern sich mündlich und hören einander zu und nehmen dabei abwechselnd die Rollen von Zuhörer*innen und Sprecher*innen ein. Zudem bildet das Sprechen und Zuhören neben dem Lesen, Schreiben und Reflektieren über Sprache einen curricular verankerten Lerngegenstand im Fach Deutsch – und zwar in allen Schulformen und Jahrgangsstufen. Dennoch sind Sprechen und Zuhören vergleichsweise selten Bestandteil didaktischer Überlegungen und gelten in der didaktischen Forschung als vernachlässigte Kompetenzen. Demgegenüber zeigt die Praxis sehr divers ausgeprägte Sprech- und Gesprächskompetenzen von Kindern und Jugendlichen (auch innerhalb einer Lerngruppe), die auf die Notwendigkeit einer unterrichtlichen Förderung mündlicher Sprachfähigkeiten hinweisen.

Doch wie kann das gelingen? Im Seminar beschäftigen wir uns zur Beantwortung dieser Frage genauer mit der Didaktik und Methodik des Sprechens und Zuhörens im Deutschunterricht: Dazu klären wir die Zielsetzungen des Kompetenzbereichs und verschaffen uns einen Überblick über wissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen. Schwerpunkte der praxisorientierten Seminararbeit umfassen u. a. die Analyse von Videosequenzen, Lehrwerken und Lernmaterialien zu verschiedenen Themen (Erzählen, Vorlesen, Sich an Gesprächen beteiligen, Szenisches Spiel, Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen) sowie die Analyse und Konzeption von Unterrichtsgesprächen. Durch zahlreiche unterrichtliche Beispiele und praktische Übungen wird erarbeitet, wie Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht eingesetzt, entwickelt und gefördert werden kann.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Fachwissenschaft Sonderpädagogik (Kompetenzbereich A)

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 003

Kommentar Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und

lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg: UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs II)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 503

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)
FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von*

Mehrsprachigkeit . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe,*

Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin/Boston: De Gruyter.

Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (Kurs III)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Michel, Anke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Die Veranstaltung *Grundlagen Spracherwerb und Mehrsprachigkeit* ist als sprachwissenschaftliche Einführung in den ein- und mehrsprachigen Spracherwerb konzipiert. Die Studierenden lernen die Spracherwerbstypen Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zu unterscheiden, erarbeiten theoretische Modelle zur sprachwissenschaftlichen Beschreibung des ein- und mehrsprachigen Spracherwerbs und gewinnen Einblicke in empirische Forschungsmethoden und Analyseverfahren der Disziplin. Am Beispiel ausgewählter Spracherwerbsstudien ein- und mehrsprachiger Lernender lernen die Studierenden, Spracherwerbsprozesse auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax) zu beschreiben und lernen Faktoren kennen, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung beeinflussen (z.B. Alter, Erstsprache, sozioökonomischer Status).

Das Seminar setzt sich aus mehrheitlich Präsenzsitzungen und einigen Selbststudieneinheiten zusammen.

Teilnahmevoraussetzung:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein, ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise zum Modul S5:

Das Modul *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* (S 5; DEL: M 8, M 9; SoPäd: Kombimodul oder Fachwissenschaftliche Vertiefung) besteht aus den Seminaren *Grundlagen* (S 5.1) und *Vertiefung* (S 5.2). Es ist vorgesehen, dass zuerst das Seminar *Grundlagen* absolviert und im Folgesemester das Seminar *Vertiefung* angeschlossen wird. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor Sonderpädagogik mit Zweifach Angewandte Sprachwissenschaft Master Sonderpädagogik Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

PL: Klausur (benotet)

FüBa/MEd mit dem Fach Deutsch Ba/M Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch BA Sonderpädagogik mit Zweitfach Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn SL im anderen Seminar des Kombimoduls bzw. Moduls Fachwissenschaft SoPäd erworben wird) Master Deutsche und Englische Linguistik

SL: Klausur (unbenotet)
BA Sonderpädagogik Zweitfach mit Angewandte Sprachwissenschaft und M Sonderpädagogik (wenn PL im anderen Seminar des *Kombimoduls* bzw. Moduls *Fachwissenschaft SoPäd* erworben wird) Modul fachwissenschaftliche Vertiefung (wenn PL im Seminar der Literaturwissenschaft erworben wird)

SL: Kontrastive Analyse Deutsch-Englisch in englischer Sprache
Master Deutsche und Englische Linguistik

Literatur

Bryant, Doreen & Rinker, Tanja (2021): *Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit* . Tübingen: Narr.

Grießhaber, Wilhelm (2010): *Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache* . Duisburg:

UVRR.

Kauschke, Christina (2012): *Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze.* Berlin/Boston: De Gruyter.

Linguistik des Erzählens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Becker, Tabea

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	27.10.2023 - 27.10.2023	1502 - 503
	Block	09:30 - 15:30	19.02.2024 - 22.02.2024	1502 - 415

Pragmatik in Theorie und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frühauf, Felix

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 116

Kommentar

Wir verstehen oft Dinge, die so nicht wörtlich gesagt wurden. Z.B. verstehen wir, dass wir das Fenster schließen sollen, wenn jemand „Mir ist kalt“ äußert, oder wir schließen, dass Aluminium in Deos etwas Schlechtes sein muss, wenn auf einem Deo mit „ohne Aluminium“ geworben wird.

Die linguistische Pragmatik beschäftigt sich damit, wie wir Sprache in einem konkreten Äußerungskontext gebrauchen und verstehen.

Der erste Teil dieser Veranstaltung bietet eine Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Pragmatik (z.B.: Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis und Sprechakte).

Darauf aufbauend schauen wir uns im zweiten Teil Gegenstandsbereiche aus der Praxis an, in denen diese Konzepte eine Rolle spielen. Diese können z.B. umfassen: das pragmatische Verständnis von Kindern und Menschen mit Asperger-Autismus, interkulturelle Unterschiede (z.B. im Spannungsfeld Direktheit und Höflichkeit), Pragmatik im (Deutsch-)Unterricht, Pragmatik in der Werbung und generell im öffentlichen Diskurs.

Welche Schwerpunkte genau im zweiten Teil gesetzt werden, wird von den Interessen der Studierenden abhängig gemacht.

SL: Referat

PL: Mündliche Prüfung

Literatur

Meibauer, J. (2008). *Pragmatik* . *Eine Einführung.* 2., verbesserte Auflage. Tübingen: Stauffenburg.

Börjesson, K. & Laser, L. (2022). *Pragmatik. Sprachgebrauch untersuchen* . Linguistik und Schule 11. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Empirische Mehrsprachigkeitsforschung – am Beispiel des Projekts „NaLeKo (Narratives Lernerkorpus)"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Binanzer, Anja

Fr	Einzel	12:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1502 - 503
Sa	Einzel	09:00 - 15:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1502 - 503
Di	wöchentl.	12:00 - 14:00	24.10.2023 - 23.01.2024	1502 - 506
Fr	Einzel	12:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1502 - 113

Kommentar

Wie entwickle ich eine Forschungsfrage für ein empirisches Forschungsprojekt? Wie plane ich eine Datenerhebung und worauf muss ich achten, wenn ich eine Datenerhebung in Schulen durchführe? Wie werte ich selbst erhobene Daten aus? Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Fragen in Theorie und Praxis am Beispiel der empirischen Mehrsprachigkeitsforschung im Bereich des Sprachausbaus mehrsprachiger Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache.

In der Einführungsphase des Seminars (Blocktermin 1: 20.–21.10.2023) lernen Sie dazu Forschungsfragen und -methoden des Projekts NaLeKo (Narratives Lernerkorpus) kennen, an das das Seminar anknüpft. In diesem Projekt wird mithilfe von korpuslinguistischen Methoden die Entwicklung von schriftlichen Erzählfähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen untersucht.

In der zweiten Seminarphase bilden Sie Projektgruppen, in denen Sie mithilfe eines strukturierten Forschungsportfolios selbständig Forschungsfragen entwickeln, eine Datenerhebung mit mehrsprachigen Schüler:innen zur Erweiterung des NaLe-Korpus planen und durchführen und Ihre selbst erhobenen Erzählungen bezogen auf Ihre eigenen Forschungsfragen zur Erzählentwicklung analysieren. Diese Gruppenarbeitsphase organisieren Sie weitgehend selbstständig, wofür Sie den wöchentlichen Seminartermin (Di, 12–14 Uhr) für Ihre Arbeitsgruppen und die individuelle Empirie-Beratung durch die Seminarleitung nutzen können.

Zum Abschluss des Seminars (Blocktermin 2: 19.01.2024) präsentieren sich die Projektgruppen die Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchungen gegenseitig und reflektieren den Forschungsprozess gemeinsam.

SL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe

PL: aktive Teilnahme an einer Projektgruppe und Forschungsportfolio

Bemerkung

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache" erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Literatur

Binanzer, Anja & Langlotz, Miriam (2019): Junktion und Narration – Schreibentwicklungsprozesse ein- und mehrsprachiger Kinder. In Anja Binanzer, Miriam Langlotz & Verena Wecker (Hg.): *Grammatik in Erzählungen – Grammatik für Erzählungen. Erwerbs-, Entwicklungs- und Förderperspektiven* , 125–150. Baltmannsweiler: Schneider.

Grießhaber, Wilhelm, Sabine Schmölzer-Eibinger, Heike Roll & Karen Schramm (Hg.) (2018): *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* . Berlin: De Gruyter.https://doi.org/10.1515/9783110354577-002

Knapp, Werner (1997): *Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache* . Tübingen: Narr.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachausbau in der Schule

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Hagemeier, Carolin

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1502 - 113

Kommentar

Wie entwickelt sich bei Schüler:innen im Verlauf der Sekundarstufe der Gebrauch von schriftsprachlichen Strukturen? Inwiefern spielt der Faktor Mehrsprachigkeit eine Rolle beim Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten und bei der Schreibentwicklung? Und anhand welcher Kriterien lässt sich Sprachausbau empirisch in Lernertexten festmachen?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen in Theorie und Praxis beschäftigen und dazu zunächst Grundlagen zu sprachlichen Registern, sprachlicher Komplexität und Schreibentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit erarbeiten. Anschließend entwickeln Sie in Kleingruppen eigene Fragestellungen für die Analyse (text-)grammatischer Strukturen in Lernertexten und untersuchen diese anhand von Schreibprodukten ein- und mehrsprachiger Schüler:innen aus der „Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)“.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese *Vertiefungsveranstaltung* nur belegt werden, wenn zuvor die *Grundlagenveranstaltung* des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge:
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen:

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Literatur

Ahrenholz, Bernt & Grommes, Patrick (Hrsg.) (2014): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Berlin: De Gruyter.

Becker-Mrotzek, Michael; Grabowski, Joachim & Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2017): Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik. Münster, New York: Waxmann.

Bredel, Ursula & Feilke, Helmuth (2021): Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen – zur Einleitung. In: DASD & Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Berlin: Schmidt, 11-33.

Vertiefung Spracherwerb und Mehrsprachigkeit: Sprachdiagnostik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Linck, Stefani

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 506

Kommentar

Im angebotenen Seminar sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, (schrift-) sprachliche Kompetenzen mono- und bilingual aufwachsender Kinder und Jugendlicher zuverlässig zu erfassen, um – perspektivisch – im klinischen Kontext weitere Therapieschritte planen bzw. im schulischen Kontext auch mehrsprachigkeitsorientierte Lernangebote entwickeln zu können. Besprochen und erprobt werden Tests, Screenings, Profilanalysen sowie Beobachtungsverfahren, die je nach Bedarf geeignet sind, etwaige (Schrift-)Sprachstörungen festzustellen oder auch sogenannte Lerner:innensprachen zu analysieren.

SL: Lernportfolio

PL: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die *Einführung in die Linguistik* (S 1) muss erfolgreich absolviert sein. Darüber hinaus kann diese ***Vertiefungsveranstaltung*** nur belegt werden, wenn **zuvor** die ***Grundlagenveranstaltung*** des Moduls S 5 „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ erfolgreich absolviert wurde. Eine parallele Belegung der Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltung ist nicht vorgesehen. Abweichungen von dieser Reihenfolge sind nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger, persönlicher Absprache mit der Modulkoordination möglich.

Ein erfolgreich abgeschlossenes Modul S 2 wird empfohlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Studiengänge
FüBa/Master of Education mit dem Fach Deutsch Bachelor/Master Sonderpädagogik mit Zweitfach Deutsch bzw. Angewandte Sprachwissenschaft Bachelor/Master of Technical Education mit Unterrichtsfach Deutsch Master LBS und Master LBS Sprint – Pflegewissenschaft Master Deutsche und Englische Linguistik

Das Modul ist nicht geöffnet für
vorgezogene Studien-/Prüfungsleistungen außercurriculares Studium, fachfremde Studierende

Anforderungen

Um die laut Modulkatalog festgelegten Lern- und Kompetenzziele zu erreichen, ist eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung anzuraten. Ergänzend zur Arbeit im Seminar ist die selbstständige Vor- und Nachbereitung durch die Lektüre von Fachliteratur erforderlich.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Sprach- und Literaturdidaktik für heterogene Gruppen (Kompetenzbereich B)

Deutsch als Zweit- und Bildungssprache in kulturell diversen Kontexten (Kompetenzbereich B)

Theorieseminar

Praxisseminar

Masterarbeit

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Deutsch

L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 003
Do	Einzel	14:00 - 16:00	25.01.2024 - 25.01.2024	1502 - 103
Bemerkung zur Gruppe	Klausur			

Kommentar

Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums wird sehr empfohlen!

SL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Klausurtermin: Donnerstag, 25.01.2024 von 14-16 Uhr

Literatur

Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium II zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 506

Tutorium I zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Wienecke, Mareike

Do	wöchentl.	16:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 407

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

wöchentl.

Bemerkung

Findet online statt.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2
Nitschmann, Till

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 27.01.2024	1208 - A001
Di	Einzel	12:15 - 13:45	23.01.2024 - 23.01.2024	1208 - A001
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

SL: Klausur am Dienstag, 23.01.2024

PL: wird in einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare in Form einer wiss. Hausarbeit erworben

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 250

Anmeldung über Stud.IP

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und in Stud.IP eingestellt

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar: PL: Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Roth, Carl-Philipp

Di	wöchentl.	08:00 - 10:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gelker, Nils

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Bemerkung PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Tutorium
Beck, Laura| Wienecke, Mareike

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Prieske, Lucas Robin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Spohn, Annika

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Tutorium, SWS: 2

Daum, Linda| Roth, Carl-Philipp

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils| Mahler, Luca-Sophie Renate Maritta

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Luca-Sophie Mahler

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia| Tammeus, Marje Etta

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy| Neunast, Laura Maria

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Laura Neunast

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Brüggemann, Marlene| Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

L 2 Einführung in die Literaturwissenschaft II

L 2.1 Literaturgeschichte: Überblick

L 2.2 Literaturgeschichte: Vertiefung

Frauen im Drama: von der Antike bis zur Gegenwart

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Spätestens seit der #metoo-Debatte ist die Geschlechtergerechtigkeit auf dem Theater und im Kino auch in der breiteren Öffentlichkeit ein Thema geworden. Doch jenseits der Bewertung der konkreten Strukturen, die Frauen einengen und bedrängen können, wird in diesem Seminar der Blick auf die Kunst selbst eingenommen. Wie viel Handlungsspielraum wird den Frauenfiguren in der Dramen- und Literaturgeschichte zugesprochen? Wir wollen uns im Seminar in einem großen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart besonders mit solchen Theaterstücken und Filmen beschäftigen, in denen die Frauen mehr Handlungsspielrau einfordern, in denen sie aufbegehren, die Geschlechterbinarität in Frage stellen und soziale Gleichstellung verlangen (oder zumindest reflektieren).

Dabei werden in diesem Seminar auch Grundlagen der Dramenanalyse vermittelt.

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Reiseliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Reisen als Aufbruch ins Unbekannte, aus Abenteuerlust, dem Wunsch nach Neuem oder nach Erholung, schlicht zum Zweck des Verwandtenbesuchs oder als Dienstreise – das Aufsuchen entfernter Orte fand schon immer statt. Menschen sind mobil und reisen zu unterschiedlichen Zeiten auf verschiedene Art und Weise. Und vor allem: Sie erzählen davon. Beliebte Formen sind Berichte, Briefe und Tagebücher, die Authentizität und Unmittelbarkeit suggerieren. Dabei verläuft die Grenze oft schwankend zwischen Dokumentation und Fiktion, tatsächlichen Erlebnissen und Aufschneiderei. Nachprüfen können es die Adressat*innen, die Daheimgebliebenen, oft nicht. Und nicht selten haben die Reisen überhaupt nicht stattgefunden.

Im Seminar soll die Reiseschriftstellerei als zeitunabhängiges Phänomen ab dem 18. Jahrhundert bis heute betrachtet werden. Die Themen Fremderfahrung und Ich-Findung, Exotismus und Flucht vor beengenden Lebensumständen sind allgegenwärtig. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Reiseliteratur von Frauen gelegt, waren Reisen doch oft die einzige Möglichkeit, sich fern der Heimat zu emanzipieren. Betrachtet werden die Maßstäbe setzende 12bändige Reisebeschreibung des Aufklärers Friedrich Nicolai, die empfindsamen Reisebriefe Sophie von La Roches, Goethes Kunsterweckungserlebnis der „Italienischen Reise“, das Unterwegs-Sein von Eichendorffs „Taugenichts“, Bildungsreisen des 19. Jahrhunderts von Fanny Lewald und Fontane, Reiseromanciers des 20. Jahrhunderts bis hin zu Christian Kracht als modernem Reisenden durch Zeit und Raum.

Ein Reader wird bereitgestellt.

PL: Hausarbeit

Literatur: *Zur Einführung:*

Keller, Andreas u. Winfried Siebers: Einführung in die Reiseliteratur. Darmstadt: WBG 2017.

Moennighoff, Burkhard, Wiebke von Bernstorff, Toni Tholen (Hrsg.): Literatur und Reise. Hildesheim: Universitätsverl. 2013.

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

S 2 Grammatik

S 2.1 Syntaktische Analyse

S 2.2 Übung zur Syntaktischen Analyse

D 1 Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1

Vorlesung (D 1.1): Einführung in die Literatur- und Mediendidaktik sowie in schulische Heterogenität und Diversität

Vorlesung, SWS: 2
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 08:30 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1208 - A001

Kommentar: Die Vorlesung eröffnet einen grundlegenden Einstieg in die schulbezogene Literatur- und Mediendidaktik. Dazu gehören u. a. die Bausteine Unterrichtsplanung und Kriterien guten Unterrichts, Leseförderung, Medien und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur/-medien, Methodik, aber v. a. auch notwendige Grundlagen zu Heterogenität, Diversität und Inklusion.

ACHTUNG – CONTENT NOTE: Gerade im Rahmen der Einführung in einen inklusionssensiblen Literatur- und Medienunterricht werden verschiedene Bereiche gesellschaftlicher Diskriminierung angesprochen (in der Regel jedoch universitär-theoretisch und nicht explizit). Sie sollen als verpflichtende Ausbildungsbestandteile einer Vorbereitung auf die Realitäten dienen, mit denen man als Lehrperson an Schulen konfrontiert sein kann. Bei Rückfragen oder Bedenken melden Sie sich jederzeit, auch anonym, gerne bei mir oder einer Vertrauensperson im Deutschen Seminar.

SL: wie in der Veranstaltung angekündigt (i.d.R. eigenständige Ausarbeitung)

PL: Klausur mit Antwortwahlverfahren (KA)

Bemerkung: Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Literatur: laut Ankündigung in der Veranstaltung

D 1.2

D 2 Fachdidaktik

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo Einzel 18:00 - 19:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe: Konstituierende Sitzung

Block 09:00 - 17:00 05.02.2024 - 07.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Nirvana 1208.C001

Block 19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001

Do Einzel 09:00 - 13:00 08.02.2024 - 08.02.2024
Bemerkung zur Gruppe: Nirvana 1208.C001

Kommentar: Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines

Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung: Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur: Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und

Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung: "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur: Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm …* - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

L 3 Literaturgeschichte

L 3.1 Literatur bis 1830

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo Einzel 08:00 - 12:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 503
Block +SaSo 10:00 - 17:00 27.10.2023 - 28.10.2023 1502 - 415
Mo Einzel 08:00 - 12:00 30.10.2023 - 30.10.2023 1502 - 503

Kommentar Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative

narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik‘ – vom

altfranzösischen Wort ‚romanz‘ stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte‘ Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

L 3.2 Literatur ab 1830

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur

Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo Einzel 14:00 - 18:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 503
Block +SaSo 10:00 - 17:00 03.11.2023 - 04.11.2023 1502 - 415
Mo Einzel 14:00 - 18:00 06.11.2023 - 06.11.2023 1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von

Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“

und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum

möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre' hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch'- bzw. ‚Trivialliteratur'. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine' (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz' *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz' *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten

wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

	In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.
Bemerkung	Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben). Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover. Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.
Literatur	Wird noch bekanntgegeben

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar

Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

L 4 Medien - Kultur - Wissen

‘Dialektro‘? – Literatur- und Mediendidaktik Niederdeutsch im 21. Jahrhundert (Winterakademie/ Blockseminar)

Workshop, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	18:00 - 19:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 415
Bemerkung zur Gruppe		Konstituierende Sitzung		
	Block	09:00 - 17:00	05.02.2024 - 07.02.2024	

Bemerkung zur Gruppe Nirvana 1208.C001

Block 19:00 - 21:00 05.02.2024 - 06.02.2024
Bemerkung zur Gruppe Rahmenprogramm Nirvana 1208.C001

Do Einzel 09:00 - 13:00 08.02.2024 - 08.02.2024
Bemerkung zur Gruppe Nirvana 1208.C001

Kommentar Wat hett Platt mit Literatur un Medien to don – oder is dat man bloots Tüddelkram? Das norddeutschlandweit einmalige Projektseminar setzt sich im Rahmen eines Blocks fokussiert mit Niederdeutsch als literarisch-medialem Unterrichtsgegenstand auseinander, was zugleich in den norddeutschlandweiten Verbund des Lehrnetzwerks Niederdeutsch eingebunden ist. Entsprechend wird der Austausch mit anderen Studierenden von Emden über Flensburg bis Greifswald eine Rolle spielen, die zu Gast in Hannover sein werden. Mögliche Themen sind: Unterrichtsplanung und -methodik, niederdeutsche Kinder- und Jugendmedien, Platt in Musik, Theater und Populärkultur, Niederdeutsch und kulturelles Leben, hochdeutsche Standards als (literarische und mediale) Kontrastfolien, aktuelle Ansätze der Mediendidaktik (z.B. Gamification, digitale Unterrichtsmedien).

PS Der Titel "Dialektro" stammt als Zitat von 'De fofftig Penns'.

SL: wird auf konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

PL: Hausarbeit (Formate werden in der konstituierender Sitzung bekanntgegeben, da norddeutschlandweites Kooperationsseminar

Content Note: Durch die Diskussion von Regionalität werden u.a. Stereotypisierungen und Diskriminierung thematisiert.

Bemerkung Konstituierende Sitzung: am Montag, 16.10.2023 von 18 - 19 Uhr in Raum 1502.415

Blockveranstaltung vom 05.02. - 08.02.2024 in Nirvana (1208.C001)

Montag bis Mittwoch von 9 - 17 Uhr und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ggf. entfällt Donnerstag, der 8.2., falls es möglich sein wird, zwei Termine mit kulturellem Rahmenprogramm zu veranstalten (u.a. Literarischer Salon), Genaueres dazu kann leider erst in der konstituierenden Sitzung besprochen werden. Die Termine für das Rahmenprogramm wären: 05.02. - 06.02.2024 jeweils von 19 - 21 Uhr ‚Nirvana‘ (1208.C001).

Literatur Wird mit Semesterbeginn angekündigt

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar »Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L’homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern,

zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum

Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird in erster Sitzung abgesprochen

Diversität in der Jugendliteratur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 113

Kommentar: Dem niedersächsischen Lehrplan für das Fach Deutsch nach soll der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ein Ort sein, an dem Schüler*innen ihre Identität entwickeln und Erfahrungen mit der Vielfalt der Lebensformen und Weltsichten machen können. Dabei gilt es sowohl die Vielfalt sexueller Identitäten als auch interkulturelle Perspektiven zu berücksichtigen.

Themen wie Geschlechtsidentität, Intersexualität, kulturelle Diversität und Alteritätserfahrungen haben längst in die Jugendmedien Einzug gefunden. Vor allem im Medium des Romans sprechen Autor*innen gesellschaftlich tabuisierte Themen an und schreiben gegen Ausgrenzung an.

Im Seminar werden 5 Jugendromane behandelt:

Fehér, Christine: Weil ich so bin. Hamburg: Carlsen 2016.

Fessel, Karen-Susan: Liebe macht Anders. Thriller. Stuttgart: Kosmos 2013.

Becky Albertalli: Nur drei Worte. Hamburg: Carlsen 2016

Julya Rabinowch: Dazwischen Wir. München: Hanser 2022

Angie Thomas: The Hate U Give. München: cbj 2017

Im Mittelpunkt der reflektierten Lektüre stehen die Fragen: Wie können literarästhetische Darstellungen von Diversität, aber auch von Diskriminierung in der Jugendliteratur dazu beitragen, Diskriminierung zu überwinden und Diversität als Standard zu denken? Wie können im Unterricht Reflexionsprozesse mit dem Ziel angeregt werden, Diversität wahrzunehmen aber nicht aufzuheben? Wie können Deutschlehrkräfte ihren Unterricht diversitätsbewusst gestalten, Exklusionsmechanismen sichtbar machen und Inklusionsprozesse fördern?

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar: Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von

Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne' als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die

beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Literarisches und mediales Lernen mit Graphic Novels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Behrendt, Renata

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar: Als hybride/multimodale Texte, die Text und Bild mit der erzählerischen Komplexität eines Romans verbinden, erweitern Graphic Novels den schulischen Lesekanon um ästhetisch anspruchsvolle Texte, die den jugendlichen Rezipient*innen einen Zugang zu schwierigen Themen wie Rassismus, Nationalsozialismus, Diskriminierung, Intersektionalität, Kolonialismus oder Klimawandel bieten. Die stets steigende Anzahl von Graphic Novels, die Kinder- und Jugendliche adressieren, zeugt von der Beliebtheit dieser besonderer Literaturform, die komplexe Sachverhalte anschaulich und für jugendliche Rezipient*innen verständlich darstellt. Für den Deutschunterricht bieten Graphic Novels interessante Lernmöglichkeiten, indem sie literarisches wie auch historisches, biografisches und interkulturelles Lernen ermöglichen.

Das Seminar führt in die Besonderheiten der Text-Bild-Ästhetik ein und zeigt Strategien zur Analyse von grafischer Literatur. In didaktischer Hinsicht werden Möglichkeiten untersucht, Graphic Novels im Deutschunterricht zu behandeln, der literarisches Lernen fördert sowie Aspekte der Inklusion und Diversität berücksichtigt.

Wir arbeiten mit folgenden Graphic Novels:

Nora Krug: Heimat. München: Penguin 2018

Jurga Vilé & Lina Itagaki: Sibiro Haiku. Basel: Baobab Books 2020

Kunwu Li: Die Eisenbahn über den Wolken. Zürich: Edition Moderne 2016

Reinhard Kleist: Knock-out! Hamburg: Carlsen 2019.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia. Hamburg: Carlsen 2017

Andreas Steinhöfel & Melanie Garanin: Völllig meschugge!? Hamburg: Carlsen 2022

Zeina Abirached: Piano Oriental. Berlin: avant verlag 2016

SL: aktive Teilnahme, Referat/Präsentation und dessen/deren Dokumentation

PL: schriftliche Hausarbeit

Literatur: Relevante Forschungsliteratur wird vor Semesterbeginn auf Stud.IP zur Verfügung gestellt

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Science-Fiction

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Seit Jahrhunderten eröffnen Erzählungen an der Schnittstelle von Literatur und Wissenschaft neue Räume des Träumens und Denkens. Eine engere Klammer um das zu ziehen, was gemeinhein unter ‚Science–Fiction‘ verstanden wird, scheint kaum möglich: Zu heterogen ist dieses ‚Genre‘ hinsichtlich seiner Themen, Schreibweisen und Ziele sowie in Bezug auf seinen Status als ‚Hoch‘- bzw. ‚Trivialliteratur‘. In der Figur der kulturellen ‚Kunst- und Denkmaschine‘ (Dath 2019) Science–Fiction stehen Franchises wie Star Wars und Doctor Who in einer Reihe mit zentralen Texten der europäischen Literaturgeschichte, zum Beispiel von Edgar Allen Poe, Jules Verne, E.T.A. Hoffmann und H.G. Wells.

Unter Einbezug der zeitgenössischer Diskurse/Diskussionen widmet sich das Seminar einer breiten Auswahl verschiedener (hauptsächlich) deutschsprachiger Texte, die sich im engeren oder weiteren Sinn zur Science–Fiction zählen lassen. Auf dem Programm stehen neben Johannes Keplers *Der Traum* (1609), E.T.A. Hoffmanns *Die Automate* (1814) und Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) auch Kurd Laßwitz’ *Bilder aus der Zukunft* (1878), Auszüge aus der Heftromanserie *Der Luftpirat und sein lenkbares Luftschiff* (1908–1911/12), Alfred Döblins *Berge, Meere und Giganten* (1924), Christa Wolfs *Selbstversuch* (1972) und Marleene Streeruwitz’ *Norma Desmond* (2002). Im November ist zudem ein gemeinsamer Kinobesuch geplant, um Denis Villeneuves *Dune: Part 2* (2023) zu sehen und daran anschließend die popkulturelle Relevanz von Frank Herberts gleichnamigem Romanzyklus (1965–1985) für die gegenwärtige Science-Fiction zu diskutieren.

SL: Begleitende Sitzungsmoderation (max. zu dritt) oder Thesenpapier zur Diskussion.

PL: Wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur Die vorzubereitenden Texte werden auf StudIP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark

gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

S 3 Deutsch in Geschichte und Gegenwart

S 4 Deutsch in Gebrauch, Gesellschaft und Medien

S 5 Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

S 5.1 Grundlagen

S 5.2 Vertiefung

Zertifikatsprogramm Zweites Fach für das Lehramt Sonderpädagogik - Fach Deutsch

L 1 Einführung in die Literaturwissenschaft I

L 1.1 Methoden, Themen, Theorien: Überblick

Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Vorlesung, SWS: 2
Antoine, Annette

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 003
Do	Einzel	14:00 - 16:00	25.01.2024 - 25.01.2024	1502 - 103
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar

Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach. Behandelt werden folgende Aspekte: Was ist Literatur?, Literatur und Inklusion, Literaturwissenschaft und Bildungswissenschaft, Arbeitstechniken, Autor*in–Text–Leser*in, Rhetorik/Stilistik, Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Medien/Medialität.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studiengänge Sonderpädagogik und Technical Education.

Hinweis: In dieser Veranstaltung wird die STUDIENLEISTUNG für das Modul L 1.1 erworben; diese wird durch das Bestehen der KLAUSUR erbracht. In einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare erwerben Sie die PRÜFUNGSLEISTUNG in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit. Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums wird sehr empfohlen!

SL: Klausur

Bemerkung

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Klausurtermin: Donnerstag, 25.01.2024 von 14-16 Uhr

Literatur

Burdorf, Dieter, Christoph Fasbender u. Burkhard Moennighoff (Hrsg.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. 3., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhard Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 18., akt. Aufl. München: Fink 2019 (=utb1582).

Tutorium II zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 506

Tutorium I zur Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Tutorium
Nitschmann, Till| Wienecke, Mareike

Do	wöchentl.	16:00 - 18:00	19.10.2023 - 25.01.2024	1502 - 407

Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien - Überblick (Vorlesung Sonderpädagogik und Technical Education)

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

wöchentl.

Bemerkung

Findet online statt.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Vorlesung: Einführung in die Literaturwissenschaft I: Methoden, Themen, Theorien

Vorlesung, SWS: 2

Nitschmann, Till

Di	wöchentl.	12:15 - 13:45	17.10.2023 - 27.01.2024	1208 - A001
Di	Einzel	12:15 - 13:45	23.01.2024 - 23.01.2024	1208 - A001
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar: Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Fragen der Literaturwissenschaft und ihrer Geschichte ein und gibt zugleich einen Überblick über das Fach.

Behandelt werden folgende Aspekte und Fragen: Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Geschichte der Literaturwissenschaft, Arbeitstechniken, Edition/Ausgaben, Rhetorik/Stilistik, Autor – Text – Leser, Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft, Kultur/Wissen, Medien/Medialität, Gattungen: Lyrik, Epik, Dramatik.

Der Besuch eines der begleitenden Tutorien zur Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

SL: Klausur am Dienstag, 23.01.2024

PL: wird in einem der die Vorlesung begleitenden L 1.2-Seminare in Form einer wiss. Hausarbeit erworben

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 250

Anmeldung über Stud.IP

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben und in Stud.IP eingestellt

L 1.2 Methoden, Themen, Theorien: Vertiefung

Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar: PL: Hausarbeit

Literatur: Die vorzubereitende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Prieske, Lucas Robin

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Roth, Carl-Philipp

Di	wöchentl.	08:00 - 10:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 415

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Gelker, Nils

Mi	wöchentl.	14:00 - 16:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116

Kommentar: PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Bemerkung PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415
Kommentar PL: Hausarbeit

Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lorenz, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 506
Kommentar PL: Hausarbeit
Literatur Die Texte werden als Scans zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Annette von Droste-Hülshoff

Tutorium
Beck, Laura| Wienecke, Mareike

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 26.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Bertolt Brecht

Tutorium, SWS: 2
Prieske, Lucas Robin

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Spohn, Annika

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Elias und Veza Canetti

Tutorium, SWS: 2
Daum, Linda| Roth, Carl-Philipp

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Friedrich Hölderlin

Tutorium, SWS: 2
Gelker, Nils| Mahler, Luca-Sophie Renate Maritta

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Luca-Sophie Mahler

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Gotthold Ephraim Lessing

Tutorium, SWS: 2
Fischer, Saskia| Tammeus, Marje Etta

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Dröscher-Teille, Mandy| Neunast, Laura Maria

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 503
Bemerkung zur Gruppe Tutorin: Laura Neunast

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Heinrich von Kleist

Tutorium, SWS: 2
Brüggemann, Marlene| Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Johann Wolfgang von Goethe

Tutorium, SWS: 2
Antoine, Annette| Haase, Alexander

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1502 - 407

Tutorium zur Einführung Literaturwissenschaft: Oskar Panizza

Tutorium, SWS: 2
Lorenz, Matthias| Rahmanian Koushkaki, Shayan

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 403

S 1 Einführung in die Sprachwissenschaft

Seminar Einführung in die Sprachwissenschaft

Formen und Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur

Formen und Aspekte der Kinder- und Jugendliteratur

Linguistische Analyse

Linguistische Analyse I

Linguistische Analyse II

D 1 Einführung in die Fachdidaktik

D 1.1

D 1.2

D S Fachdidaktik Sonderpädagogik (Kompetenzbereich A)

Fachwissenschaft Sonderpädagogik (Kompetenzbereich A)

Deutsch als Zweit- und Bildungssprache in kulturell diversen Kontexten (Kompetenzbereich B)

Sprach- und Literaturdidaktik für heterogene Lerngruppen (Kompetenzbereich B)

Praxisseminar

Theorieseminar

Masterstudiengang Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Begrüßung der Studierenden Master-NDL

Sonstige
Lorenz, Matthias

Mi Einzel 12:00 - 14:00 11.10.2023 - 11.10.2023 1502 - 116

NDL 1: Literaturgeschichte I

(Andere) Klassik in Weimar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Goethe, Schiller, Wieland bilden das literarische Triumvirat Weimars, Herder tritt als kulturtheoretischer Kopf hinzu. Sie schaffen einen intellektuellen Diskursraum, der sich an der Antike orientiert und eine Autonomieästhetik propagiert. *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* (Schiller) und *Briefe zur Beförderung der Humanität* (Herder) definieren neue Bildungsmaßstäbe des ‚klassischen Menschen', der sich von der umgebenden Wirklichkeit als Ideal abhebt. Parallel dazu existiert eine bürgerliche Kultur wie sie sich auch in den führenden Theatern in Mannheim, Hamburg oder Berlin oder in der Romanproduktion der Zeit darstellt. Neben den exklusiven *Horen* oder *Propyläen* gibt es z.B. Bertuchs weitaus auflagenstärkere Modezeitschrift *Journal des Luxus und der Moden,* auf dem Hoftheater unter Goethes Leitung füllen beliebte Stücke der Zeit viel eher die Kassen als die Klassiker, und Goethes Schwager Vulpius erreicht mit seinem *Rinaldo Rinaldini* nebst serienartigen Folgeromanen weit mehr Leser als der *Wilhelm Meister* . Dieses Spannungsverhältnis zwischen Hoch- und Unterhaltungskultur gilt es zu sondieren. Dazu gehören erstens Lektüren programmatischer Texte aus der Sammlung *Theorie der Klassik* (Reclam UB 18625); zweitens Parodien der elitären Musenhofgesellschaft in *Die deutschen Kleinstädter* (von dem aus Weimar stammenden Kotzenbue) oder Goethes Plagiat von Ifflands Familienstück *Verbrechen aus Ehrsucht* in seiner *Ferdinand* -Novelle. — Das Seminar findet zur Hälfte in Weimar statt. Deshalb ist eine Teilnahmebegrenzung auf 20 und eine verbindliche persönliche Anmeldung mit vorauszuzahlender Kostenbeteiligung erforderlich.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus". Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums‘, mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens‘ seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv‘ vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden‘ zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

Schreibende Frauen im 17. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Immer schon haben Frauen geschrieben, auch wenn der Blick in Kompendien der Literaturgeschichte meist etwas anderes zeigt. Zwar gewinnen Autorinnen ab dem 18. Jahrhundert mehr und mehr Raum, aber die Spurensuche noch weiter zurück ist oft prekär. Im Seminar werden einige dieser heute nur noch wenig bekannten Frauen und ihre Texte im Zentrum stehen, mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert und eventuell noch etwas weiter zurückliegend. Dabei soll es auch um Bedingungen und Möglichkeiten des Schreibens generell in der Frühen Neuzeit gehen, die für Frauen ungleich schwieriger waren als für Männer. Andererseits gab es im 17. Jahrhundert durchaus bereits das Ideal der „gelehrten Frau“, das im 18. Jahrhundert in einer Art Rückwärtsbewegung von dem Weiblichkeitsentwurf der tugendhaften Hausmutter und der Frau als ‚Naturwesen‘ abgelöst wurde.

Die Themen und Gattungen sind vielfältig – das Individuum und die Gesellschaft, Religion, Liebe, Krieg und Natur, der eigene Auftrag als Künstlerin, in Versen, dramatisiert oder in Romanform. Sibylla Schwarz wird zwar nur 17 Jahre alt, hinterlässt aber ein beachtliches literarisches Œuvre, auch dank der Bemühungen ihres Mentors. Die hochadlige Catharina Regina von Greiffenberg stellt ihre geistliche Lyrik in den Dienst der Bekehrung zum protestantischen Glauben und spricht dazu selbst mit dem österreichischen Kaiser. Dagegen schreibt die volkstümliche ‚Liselotte von der Pfalz‘, Schwägerin des französischen Königs Ludwig XIV., amüsante Briefe an ihre Tante, Kurfürstin Sophie von Hannover, in denen sie sich über das höfische Leben mokiert. Anna Maria van Schurman gilt als weibliche Universalgelehrte und diskutiert über die Fähigkeiten der Frau zum Universitätsstudium. Die "Frühsozialistin" Anna Ovena Hoyer flieht vor dem 30jährigen Krieg nach Schweden und kritisiert mit dem Mittel der Satire geistliche und andere Autoritäten.

Die Beschäftigung mit frühem weiblichen Schreiben kann Lücken der Literaturgeschichte schließen und zudem eine Brücke von heute zu Kunstverständnis und Genderfragen einer weit entlegenen Zeit – und zurück – schlagen.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur

Becker-Cantarino, Barbara: Der lange Weg zur Mündigkeit. Frauen und Literatur in Deutschland von 1500 bis 1800. Stuttgart: Metzler 1987.

Gnüg, Hiltrud u. Renate Möhrmann (Hrsg.): Frauen, Literatur, Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Stuttgart: Metzler 1985.

NDL 2: Literaturgeschichte II

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	03.11.2023 - 04.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	06.11.2023 - 06.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 03.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 04.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 06.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Kritischer Chronist, streitbarer Moralist, populärer Kinderbuchautor: Erich Kästner (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	10.11.2023 - 11.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	13.11.2023 - 13.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Erich Kästner (1899–1974) gehört zu den erfolgreichsten und meist gelesenen deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts und erlangte vor allem durch seine Kinderbücher auch weltweit große Bekanntheit. Kästners produktivste Schaffensphase fällt in die Zeit der Weimarer Republik. Da Kästner nicht nur die erste deutsche Demokratie, sondern auch deren Untergang als unmittelbarer Zeuge miterlebte (er emigrierte während des Zweiten Weltkriegs nicht und arbeitete trotz eines Publikationsverbots weiter), können der Autor und seine meist humorvollen, mitunter aber auch lakonisch-melancholischen Texte als Seismografen historischer, politischer und sozialer Umbrüche gedeutet werden. Im Seminar sollen relevante Phasen von Kästners vielfältiger literarischer Produktion und eine Auswahl der bekanntesten Texte besprochen werden. Neben dem zeitkritischen Roman „Fabian“/„Der Gang vor die Hunde“ (1931) liegt ein Fokus auf der Kinderliteratur, wobei wir neben „Emil und die Detektive“ (1929) und der frühen Verfilmung des Kinderromans auch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) analysieren wollen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Betrachtung von satirischen Gedichten aus der Weimarer Republik („Herz auf Taille“, „Lärm im Spiegel“ und „Ein Mann gibt Auskunft“) und des lyrischen Spätwerks Kästners sein („Die dreizehn Monate“). Darüber hinaus soll die autobiografische Auseinandersetzung des Autors mit dem Nationalsozialismus und der Endphase des Zweiten Weltkriegs diskutiert werden („Notabene 45“).

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 10.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 11.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 13.11. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Kästner, Erich: Der Gang vor die Hunde. Roman. Hrsg. v. Sven Hanuschek. Ungekürzte Taschenbuchausgabe. 6. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-001-7]

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Nach einer Idee von Jella Lepman. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-612-6]

Kästner, Erich: Emil und die Detektive. Illustriert von Walter Trier. Neuausgabe. 3. Aufl. Zürich: Atrium 2019. [ISBN 978-3-85535-603-4]

Kästner, Erich: Notabene 45. Ein Tagebuch. Neuausgabe. 2. Aufl. Zürich: Atrium 2018. [ISBN 978-3-03882-019-2]

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bienert, Michael: Kästners Berlin. Literarische Schauplätze. 3. Aufl. Berlin: vbb 2015.

Hanuschek, Sven: Keiner blickt dir hinter das Gesicht. Das Leben Erich Kästners. 3. Aufl. München: Hanser 2017.

Hug, Remo: Gedichte zum Gebrauch. Die Lyrik Erich Kästners: Besichtigung, Beschreibung, Bewertung. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006.

Steck-Meier, Esther: Erich Kästner als Kinderbuchautor. Eine erzähltheoretische Analyse. Bern u.a.: Peter Lang 1999 (= Narratio. Arbeiten zur Geschichte und Theorie der Erzählkunst 14).

Streim, Gregor: Einführung in die Literatur der Weimarer Republik. Darmstadt: WBG 2009 (= Einführungen Germanistik).

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Um 1900 – Berlin, Wien, München

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Antoine, Annette

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar Was ist modern, was die Moderne? Als Substantiv auf die Literatur angewandt taucht das Wort erstmals um 1900 auf. Sein Schöpfer Eugen Wolff versteht es als Gegenbegriff zur jahrhundertelangen Ausrichtung der Literatur an der Kunst der klassischen Antike. Durch die Industrialisierung und Reichsgründung im Verlauf des 19. Jahrhunderts ist eine neue Zeit angebrochen, die ihre Spuren auch im Literaturverständnis hinterlässt. Ausgehend vom Naturalismus formieren sich Gruppen in den drei Ballungszentren Berlin, Wien und München. Während die eine Richtung sich mit sozialen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt, bildet sich auf der anderen Seite eine Avantgarde aus, die sowohl auf inhaltlicher als auch ästhetischer Seite hochgradig experimentell vorgeht und, unter Einbeziehung der aktuellen Psychoanalyse, Traumtexte, Dinggedichte und impressionistische Seelenprosa verfasst.

Jeder Raum erzeugt seine eigenen Diskurse. Berlin steht mit Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis für Lebensreform, Bohème und das soziale Drama, ähnlich wie die "Neue Gemeinschaft" am Schlachtensee, Anlaufstelle der Debütantin Else Lasker-Schüler. In Wien treffen sich Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Bahr im Café Griensteidl, scharf attackiert von Karl Kraus. Zeitgleich bilden sich im „leuchtenden München“ Kreise um Thomas Mann, Frank Wedekind und Stefan George.

Im Seminar wird den kulturellen, historischen und soziologischen Aspekten des Phänomens „Moderne“ nachgegangen, anhand zentraler literarischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen in den jeweiligen Künstler*innen-Biotopen. So soll sich ein vielstimmiges Bild von der Geburt des, allen Post-Tendenzen zum Trotz, immer noch zentralen Prägebegriffs unserer Jetztzeit ergeben.

Ein Reader wird bereitgestellt.

SL: Referat oder Essay

PL: Hausarbeit

Literatur Zur Einführung:

Helmuth Kiesel: Geschichte der literarischen Moderne. Sprache, Ästhetik, Dichtung im zwanzigsten Jahrhundert. München: C.H. Beck 2004.

NDL 3: Literaturgeschichte III

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur“, 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement‘ und ‚Verantwortung‘ versteht, wenn er von einem

„verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt“ schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement“ (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur“, 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk‘ bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel“,2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote“, 2012; „Die Hauptstadt“, 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.“, 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft“, 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!“, 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Dörte Hansen: Nordwest als Narrativ

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo	Einzel	14:15 - 15:45	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 116
Mo	wöchentl.	14:15 - 15:45	06.11.2023 - 27.11.2023	1502 - 116
Di	Einzel	10:00 - 18:30	06.02.2024 - 06.02.2024	1502 - 503
Do	Einzel	13:00 - 18:30	08.02.2024 - 08.02.2024	1502 - 503

Kommentar Dörte Hansen ist als deutschsprachige Autor*in sowohl national als auch international sehr erfolgreich. Dabei einen ihre drei bisher zentralen und teilweise bereits verfilmten Romane nicht allein sprachliche Stilistika, sondern gerade der Raum, den sie beschwören und der sich geografisch als Nordwest bezeichnen lässt. Die Lektüren des Seminars werden sich in der Folge damit auseinandersetzen, nicht nur welches literarische, sondern auch welches kulturelle Angebot dadurch für die Vermittlung von Zentralität und Peripherie oder von Vergangenheit und ‚(Post-) Moderne‘ als Diskurs entsteht und sowohl für Literaturwissenschaft als auch Literaturdidaktik von Relevanz sein kann.

SL: wird in der konstituierenden Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Bemerkung "Content Note: Die im Seminar thematisierten Texte behandeln und verbalisieren im literarischen Modus verschiedene Formen von Diskriminierung (u.a. Rassismen, Ableismen, Klassismen)."

Literatur Hansen, Dörte: *Altes Land* (2015).

Hansen, Dörte: *Mittagsstunde* (2018).

Hansen, Dörte: *Zur See* (2022).

Jenseits der "Swissness": Gegenwärtige Schreibweisen aus der Schweiz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Die jungen Verlage der deutschsprachigen literarischen Szene der Schweiz tragen so schöne Firmennamen wie „Pudel und Pinscher“, „Der gesunde Menschenversand“ oder „Die Brotsuppe“. Nicht weniger spielerisch und vielfältig sind ihre Produkte, die ein Blick auf die Literatur und auf die Schweiz eint, der sich absetzt von den Übervätern ‚Frischli‘ und ‚Dürrli‘ und vom gefühligen Alpenklischee. Stattdessen inszenieren sie Randständige, Kindermörder und Kannibalen, das Zürcher Drogenelend der 80er Jahre, die Armut der Abgehängten. Oder sie spielen einfach: mit Klischees, Figuren, den Sprachen oder den Möglichkeiten der Literatur überhaupt. Wir lesen Werke der folgenden Autor*innen: Arno Camenisch (Hinter dem Bahnhof), Patrick Savolainen (Farantheimer), Lioba Happel (Pommfritz aus der Hölle), Michael Fehr (Simeliberg), Christoph Geiser (Verfehlte Orte), Demian Lienhard (Ich bin die, vor der meine Mutter mich immer gewarnt hat), Lukas Maisel (Tanners Erde) – und weitere. Dieses Seminar richtet sich mit seinem breiten Textangebot an Studierende, die Lust aufs Lesen haben.

SL: Beteiligung an einer Sitzungsvorbereitung

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover. Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer“), Tonio Schachinger („Echtzeitalter“), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel“), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens“) und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt“).

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren

ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen'. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415

Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow

(Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

NDL 4: Theorien und Methoden

Digital Humanities für Anfänger*innen: niedrigschwellig und mit Praxisorientierung u.a. für Bibliothekspraktika (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Herz, Cornelius

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Wer setzt eigentlich die Standards für die Texte bzw. digitalen Editionen, die wir zwischen zitierfähigen Ausgaben und self-made Lyrics-Sammlungen zu Populärmusik lesen? Warum sollten wir wissen, wie man die häufigste Dreierwortfolge in Grass‘ „Blechtrommel“ herausfindet? Und welche Berufsperspektiven könn(t)en dadurch eröffnet werden? Das Seminar zielt auf solche – und natürlich auch dann wieder wesentlich akademischer formulierte – Fragen, die für alle Niveaus auch ohne Vorkenntnisse eine Rolle spielen. Als Projektseminar setzt es dabei auf die flexible Integration eigener Ideen seitens Studierender. Deswegen wäre eine Bereitschaft zum Arbeiten in offeneren, nicht immer frontal angeleiteten Seminarformen sinnvoll. Bei all dem ist geplant, verschiedene Beispiele von Bibliotheken in Südniedersachsen als mögliche Einsatzfelder von Digital Humanities zu diskutieren (ggf. individuelle Praktika möglich; Absprachen dazu in der ersten Sitzung).

SL: wird in erster Sitzung abgesprochen

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird in erster Sitzung abgesprochen

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 1)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	08:00 - 12:00	16.10.2023 - 16.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	27.10.2023 - 28.10.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	08:00 - 12:00	30.10.2023 - 30.10.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 16.10. (8–12 Uhr) in Raum 503
- Freitag 27.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 28.10. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 30.10. (8–12 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus". Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Erzähltexte der Romantik analysieren (Kurs 2)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Röhrs, Steffen

Mo	Einzel	14:00 - 18:00	23.10.2023 - 23.10.2023	1502 - 503
	Block +SaSo	10:00 - 17:00	17.11.2023 - 18.11.2023	1502 - 415
Mo	Einzel	14:00 - 18:00	20.11.2023 - 20.11.2023	1502 - 503

Kommentar

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die narratologische Beschreibung und eine weiterführende inhaltlich-thematische Deutung von kanonischen, teils auch weniger bekannten Erzähltexten der Romantik. Bereits der Begriff ‚Romantik' – vom altfranzösischen Wort ‚romanz' stammend, das neben der romanischen Volkssprache auch Prosadichtungen und ‚romanhafte' Stimmungen meint – impliziert eine enge Verbindung zwischen der literaturgeschichtlichen Epoche gleichen Namens und narrativen Formen. Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln sich verschiedene Genres des literarischen Erzählens zu beliebten Ausdrucksformen der gesamteuropäischen Strömung (darunter Romane, Novellen und Kunstmärchen). Gleichzeitig werden traditionelle Erzählformen (wie etwa Kalendergeschichten) fortgeschrieben. Zentrale Themen der in besonderer Weise auf die menschliche Gefühlswelt fokussierten Romantik sind kritisch-reflektierte Auseinandersetzungen mit dem rationalen Denken der Aufklärung, Kunstreflexionen, der Rückgriff auf wunderbare und fantastische Sujets wie auch die Darstellung des Nächtlichen und Abgründigen der menschlichen Psyche und Identität. Diese Aspekte werden in Prosatexten oftmals durch innovative narrative Techniken inszeniert, die in einem engen Zusammenhang mit den jeweiligen Inhalten stehen. Von dieser Annahme ausgehend, sollen ausgewählte Texte sowie kürzere Textauszüge von Ludwig Tieck, Novalis, E.T.A. Hoffmann und Johann Peter Hebel besprochen werden. Das Interesse und die Bereitschaft, mit narratologischen Fachbegriffen zu operieren, sollten für eine produktive Teilnahme mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an folgenden vier Terminen statt:

- Montag 23.10. (14–18 Uhr) in Raum 503
- Freitag 17.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Samstag 18.11. (10–17 Uhr) in Raum 415
- Montag 20.11. (14–18 Uhr) in Raum 503

Studienleistungen können wahlweise durch das Anfertigen von Thesenpapieren und die Präsentation der Thesen in einem Kurzvortrag oder durch das Halten von Referaten erbracht werden. Als Prüfungsleistung soll eine Hausarbeit verfasst werden, die bereits während der Vorlesungszeit geschrieben und spätestens am 15.12.2023 abgegeben werden muss. Da es sich um eine die Vorlesungszeit begleitende Hausarbeit handelt, wird zu Beginn des Seminars eine Auswahl an Themen und Fragestellungen vorgegeben, aus denen gewählt werden kann. Um die Teilnehmer*innenzahlen zu entzerren, wird das Blockseminar zwei Mal mit je verschiedenen Terminen angeboten. Kurs 1 und Kurs 2 sind identisch konzipiert. Bitte entscheiden Sie sich für einen der beiden Kurse.

SL: Thesenpapier mit Kurzvortrag oder Referat

PL: Hausarbeit (Abgabe bis 15.12.2023)

Literatur

Folgende Texte sollen Sie auf jeden Fall anschaffen (alle weiteren Texte werden bei Stud.IP zur Verfügung gestellt bzw. im Seminar verteilt):

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann. Hrsg. v. Rudolf Drux. Stuttgart: Reclam 2018 (= Reclams Universal-Bibliothek 230). [ISBN 978-3-15-000230-8]

Tieck, Ludwig: Märchen aus dem „Phantasus“. Hrsg. v. Walter Münz. Stuttgart: Reclam 2013 (= Reclams Universal-Bibliothek 18240). [ISBN 978-3-15-018240-6]

Als theoretische und begriffliche Grundlage wird mit einem Auszug von Martínez u. Scheffel gearbeitet, der bei Stud.IP zur Verfügung gestellt wird:

Martínez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 11., überarb. u. aktual. Aufl. München: Beck 2019, S. 22–94.

Weitere Lektüreempfehlungen zur Einführung:

Bunzel, Wolfgang (Hrsg.): Romantik. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: WBG 2010.

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010 (= UTB Profile).

Lubkoll, Christine u. Harald Neumeyer (Hrsg.): E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler 2015.

Stockinger, Claudia u. Stefan Scherer (Hrsg.): Ludwig Tieck. Leben – Werk – Wirkung. Berlin: De Gruyter 2016.

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti” in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi	14-täglich	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe	Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.			

	Block +SaSo	09:00 - 19:00	19.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 415

Kommentar

Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung

Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur

Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

NDL 5: Literatur, Kultur, Wissen

Androiden, Automaten, KI

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

»Herr, die Not ist groß, | Die ich rief die Geister | Werd ich nun nicht los.« Die Klage von Goethes *Zauberlehrling* ist aktueller denn je. Erst nimmt er einen automatisierten Assistenten in Anspruch, dann kann er diesen nicht mehr stoppen. Diese Dialektik prägt auch unser Verhältnis zur künstlichen Intelligenz: Alexa schreibt Einkaufszettel, Putz- und Rasenroboter helfen im Haushalt, ChatGPT formuliert und übersetzt Texte. Zugleich entwickeln solche Systeme ein unheimliches Eigenleben. Wie weit ist ihnen zu trauen? Schon Mephisto warnt im *Faust* : »Am Ende hängen wir doch ab | Von Kreaturen die wir machten.« Im Seminar soll erstens der Menschheitstraum von der Erschaffung künstlicher Menschen rekonstruiert werden, von Prometheus und Pygmalion über Goethes Homunkulus, E.T.A. Hoffmanns Olimpia (*Sandmann*) und den redenden Türken (*Die Automate*), Mary Shelleys Monster in *Frankenstein* oder Gustav Meyrinks *Golem* bis zu Samantha im Film *Her* (2013) oder der Androide Ava in *Ex machina* (2015). Zweitens sollen kultur- und wissenschaftskritische Essays diskutiert werden, etwa zum *L'homme machine* (La Mettrie, 1748), zu intelligenten Prothesen und Hirnschrittmachern, zu Gentechnik und künstlicher Befruchtung. Die Sammlung *Maschinenmenschen* (Texte und Materialien, 2020, Reclam Nr. 15080) bietet viele Anregungen.

SL: Kurzreferat, Kleines Feuilleton

PL: Hausarbeit

Das Politische und die Politik (in) der Literatur: von der engagierten Literatur bis zur Postautonomie

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dröscher-Teille, Mandy

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Wie politisch kann, darf, soll Literatur sein? Können, sollen, dürfen Literat*innen sich politisch äußern und welchen Stellenwert haben ihre Äußerungen in einem bestimmten Diskurs? Wo liegt das Potenzial und wo liegen die Probleme einer Literatur, die politisch ist, vielleicht sogar selbst Politik betreibt? Im Seminar werden wir zunächst klären, was Jean Paul Sartre („Was ist Literatur", 1948), der als Begründer der engagierten Literatur gilt, unter ‚Engagement' und ‚Verantwortung' versteht, wenn er von einem „verpflichtende[n] Verstricktsein in die Welt" schreibt. Theodor W. Adorno bezieht sich in seinem Essay „Engagement" (1958) direkt auf Sartre und betont die Autonomie der Literatur gegenüber einer unmittelbaren politischen Wirksamkeit. Die Unterscheidung zwischen dem Politischen und der Politik des französischen Philosophen Jacques Ranciére („Politik der Literatur", 2007) ist in jüngerer Zeit für die literaturwissenschaftliche Analyse fruchtbar gemacht worden. Von diesen Begriffen ausgehend analysieren wir (umstrittene) politisch-literarische Einlassungen wie die von Günter Grass, Uwe Tellkamp, Michel Houellebecq und Peter Handke (der den Nobelpreis dezidiert für sein ‚Werk' bekam) und fragen nach der Bedeutung von Petitionen, die von namenhaften Schriftsteller*innen im Kontext des Ukraine-Krieges einmal für, dann wiederum gegen militärische Unterstützung unterschrieben wurden. Zudem loten wir entlang der literarischen Texte von Juli Zeh („Adler und Engel",2001), Robert Menasse („Der europäische Landbote", 2012; „Die Hauptstadt", 2017), Marlene Streeruwitz („Reise einer Anarchistin in Griechenland.", 2014), Feridun Zaimoglu („Kanak Sprak – 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft", 1995), Max Czollek („Desintegriert euch!", 2018) u.a. das Verhältnis von Politik und Poesie aus. Ist es angesichts der engen Verbindung von Literatur und Politik noch möglich (und notwendig), von einer autonomen Literatur zu sprechen oder befinden wir uns längt im Zeitalter der Postautonomie?

SL: Themenpat*innenschaften

PL: wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur

zur Vorbereitung:

Hörisch, Jochen: Poesie und Politik. Szenen einer riskanten Beziehung. München: Hanser 2022.

Neuhaus, Stefan u. Immanuel Nover: Das Politische in der Literatur der Gegenwart. Berlin, Boston: de Gruyter 2019.

Judentum, Aufklärung und Literatur

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

In seiner vielbeachteten Studie *Anti-Judaism: The Western Tradition* gelang es David Nirenberg vor gut zehn Jahren in einem großen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert nachzuweisen, dass antijüdische und antisemitische Vorurteile nicht lediglich am Rande der europäischen Geistesgeschichte zu finden sind, sondern geradezu ihren Kern ausmachen. Entgegen der Vorstellung, Anti-Judaismus und Antisemitismus markierten eine irrationale Abweichung von den Errungenschaften eines kritischen, aufgeklärten Bewusstseins, zeigte Nirenberg, inwiefern die abwertenden Konstruktionen des ‚Judentums', mit deren Hilfe Nichtjüdinnen und Nichtjuden ihre Welt deuten oder bewerten, die Entwicklung des sogenannten ‚westlichen Denkens' seit jeher begleitet, ja sogar ‚produktiv' vorangetrieben haben. Voltaire etwa dienten ‚die Juden' zur Abwehr des Aberglaubens, Kant sah in ihnen die selbstverschuldete Unmündigkeit verkörpert und für Marx wurden sie zur verhassten Figuration des Privateigentums. Nirenbergs Überlegungen sind weitreichend, denn sie bringen nichts weniger als die beruhigende Annahme ins Wanken, Bildung und Aufklärung könnten vor Antisemitismus und Antijudaismus grundlegend schützen. Seine Argumentation stützte Nirenberg mit zahlreichen Beispielen auch aus der Literaturgeschichte.

In diesem Seminar werden wir uns mit Texten beschäftigen, die zwischen ca. 1740 bis um 1900 entstanden sind und sich mit dem Leben, der Identität, aber auch der Diffamierung und antijüdischen bzw. antisemitischen Anfeindung von Jüdinnen und Juden in Europa beschäftigen. Inwiefern wird in der Literaturgeschichte antijüdisches, antisemitisches Denken forciert und inwiefern hat die Literatur sich umgekehrt eben dieses bedrohlichen Tendenzen und Überzeugungen widersetzt?

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar

Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover. Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer"), Tonio Schachinger („Echtzeitalter"), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel"), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens") und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt").

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur

Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti" in seinen theoretischen Kontexten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mi 14-täglich 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116
Bemerkung zur Gruppe: Findet unregelmäßig und nicht parallel zu Gremiensitzungen statt, da ein Teil des Seminars als studentische Konferenz im Block organisiert wird.

Block +SaSo 09:00 - 19:00 19.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 415

Kommentar: Was für ein Skandal: Prof. Saraswati ist weiß! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. – Mithu Sanyals Diskursroman „Identitti“ (2021) wirft Fragen um Race, Class und Gender auf und bringt seine Figuren ordentlich ins Schwitzen beim Debattieren um Cultural Appropriation, Rassismus, Blackface, Passing, Cancel Culture und die Frage nach dem ‚richtigen Leben im Falschen‘. Der Roman tut dies ebenso lustvoll und komisch wie auch didaktisch für ein Lesepublikum, das nicht schon alles zu wissen meint, sondern bereit ist, zuzuhören. Dieses Gesprächsangebot, das der Roman macht, wollen wir im Seminar ernst nehmen und den Roman in den theoretischen und politischen Kontexten lesen, in die er verwoben ist und die er im Rahmen seiner Fiktion aufführt.

Nach mehreren einleitenden Sitzungen (Mittwochstermine siehe StudIP) werden wir Themen und Texte unter uns verteilen. Sie erarbeiten dann Referate, die Sie beim Blocktermin im Januar vortragen. Geplant ist das Format einer kleinen Tagung mit thematischen Panels, studentischen Vorträgen und deren Diskussion.

SL: Referat beim Blocktermin im Januar

PL: Hausarbeit

Bemerkung: Die genauen Einezltermine werden noch bekannt gegeben.

Literatur: Mithu M. Sanyal: Identitti. Roman. München: Hanser 2021.

(Im Anhang des Roman befindet sich eine Leseliste mit Empfehlungen der Autorin.)

Postkolonialismus und historischer Roman

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Beck, Laura

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar: Die Gegenwart ist geprägt von einem gesteigerten Interesse an der Aufarbeitung europäischer Kolonialgeschichte und kontroversen Diskussionen um unterschiedliche Formen des Erinnerns. Besonders der hundertste Jahrestag des deutschen Völkermordes an den Herero und Nama im damaligen ‚Deutsch-Südwestafrika‘ (heute Namibia) und dessen mediale Beachtung haben – mit einer beachtlichen Verspätung - das Bewusstsein für eine spezifisch *deutsche* Kolonialgeschichte geschärft. Dieses Bewusstsein manifestiert sich nicht nur in öffentlichen Debatten wie beispielsweise der um die Restitution kolonialer Raubkunst, die bis heute in deutschen Museen ausgestellt wird, sondern auch auf dem Feld der Literatur. Besonders seit der Jahrtausendwende – eine Ausnahme bildet der bereits 1978 publizierte Roman *Morenga* von Uwe Timm – erschienen im deutschsprachigen Raum eine Vielzahl von besonders auch historischen Romanen, die deutsche, aber auch europäische Kolonialgeschichte verhandeln. Im Seminar soll es darum gehen herauszuarbeiten, worin das „postkoloniale Potential“ (Herbert Uerlings), aber auch die Problematiken solcher Texte bestehen und wie mit diesen Problematiken ästhetisch umgegangen wird. Zu den Herausforderungen eines postkolonialen Schreibens im Gewand des historischen Romans gehören nicht nur Repräsentationsproblematiken im Sinne eines ‚Wer spricht?‘, sondern auch solche, die den historischen Roman per se betreffen, wie die Unmöglichkeit, Vergangenes objektiv darzustellen. Für die literarische Aufarbeitung der deutschen Kolonialzeit und besonders genozidaler Ereignisse stellt sich zudem die Frage, ob und wie die Texte Bezug auf die Verbrechen des Nationalsozialismus als zentralen Bezugspunkt deutschen kollektiven Gedächtnisses nehmen. Im Seminar werden wir deutschsprachige Romane wie Ilija

Trojanows *Der Weltensammler* (2006) oder Sharon Dodua Otoos *Adas Raum* (2021), aber auch fremdsprachige Texte lesen, um solche Spezifiken genauer in den Blick nehmen zu können.

TW: In einigen der behandelten Texte taucht (bes. in der Figurenrede, aber z.T. auch der einer im Kontext der Zeit verankerten Erzählinstanz) diffamierendes Vokabular auf, dessen Wiederholung problematisch ist, dessen Verwendung aber Teil der Figurencharakterisierung ist.

SL: Wird im Seminar bekannt gegeben

PL: Hausarbeit

Literatur

Göttsche, Dirk: Remembering Africa. The Rediscovery of Colonialism in Contemporary German Literature. Rochester (NY): Camden House 2013.

Uerlings, Herbert: Der neuere postkoloniale historische Roman. Probleme und Perspektiven. In: Daniel Fulda/Stephan Jaeger (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit Elena Agazzi: Romanhaftes Erzählen von Geschichte. Vergegenwärtigte Vergangenheiten im beginnenden 21. Jahrhundert. Berlin / Boston: de Gruyter 2019 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur, Bd. 148), S. 303-327.

Uerlings, Herbert: „Postkolonialismus und Kanon. Beobachtungen und Thesen“. In: Herbert Uerlings/Iulia-Karin Patrut (Hrsg.): Postkolonialismus und Kanon. Bielefeld: Aisthesis 2012, S. 53.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und z.T. über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr	Einzel	16:00 - 17:30	20.10.2023 - 20.10.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Online-Termin		
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	29.11.2023 - 29.11.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten		
Fr	Einzel	14:15 - 19:45	01.12.2023 - 01.12.2023	1502 - 415
Sa	Einzel	10:15 - 19:00	02.12.2023 - 02.12.2023	1502 - 415
So	Einzel	10:15 - 13:45	03.12.2023 - 03.12.2023	1502 - 415
Mi	Einzel	19:00 - 21:00	10.01.2024 - 10.01.2024	
Bemerkung zur Gruppe		Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten		

Kommentar

Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband,

Fremdwörterbuchsonette bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte

nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

NDLP: Projektmodul

Lektüre-Kolloquium des Literarischen Salons: Neuestes vom Buchmarkt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Vogel, Matthias

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar: Der Literarische Salon organisiert Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Eingeladen werden Regisseur*innen, Künstler*innen, Publizist*innen, Wissenschaftler*innen – und natürlich Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland. Das die Salon-Programme begleitende Kolloquium ist ein Lektürekurs zu den aktuellsten Veröffentlichungen des Buchmarkts unter den realen Bedingungen einer Veranstaltungs- bzw. Lesungsreihe. Dort ist Sorgfalt ebenso gefragt wie Tempo. Deshalb spielt im Kolloquium beides eine Rolle: Ausführlich analysiert werden zwei bis drei Romane, deren Autor*innen im Salon zu Gast sind. Zusätzlich blicken wir in Bücher, die es noch gar nicht gibt: Anhand von Druckfahnen oder eigens vorproduzierten Leseexemplaren sichten wir mehrere geplante, aber noch nicht veröffentlichte Titel. Hier zählt zunächst der erste Eindruck: Welche Bücher kommen für den Literarischen Salon in Frage? Auf welchen Roman sollen wir uns dann konzentrieren? Und welche*r Autor*in ist möglicherweise schon wenige Monate später zu Gast in Hannover?

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Literarische Neuerscheinungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Kosenina, Alexander

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Dieses Kolloquium bietet ein Forum zur Diskussion literarischer Neuerscheinungen im Kreise passionierter Vielleser und angehen-der Kritiker. Es kann auch als praktische Rezensionsübung genutzt und mit einem weiteren einsemestrigen Projektmodul L 5 kombiniert werden.
In erster Linie soll diese Veranstaltung abseits der Modulroutine Kandidat*innen, die eine Abschlussarbeit oder eine Dissertation bei mir anstreben, zu einem intensiveren Gespräch und Meinungsaustausch einladen.

LiteraTour Nord

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Lorenz, Matthias

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 407

Kommentar: Die LiteraTour ist eine Autor*innen-Tournee durch den Norden: Fünf Autor*innen lesen im Wintersemester in sieben Städten, darunter im Literaturhaus Hannover.
Im Wintersemester 23/24 lesen Deniz Utlu („Vaters Meer“), Tonio Schachinger

(„Echtzeitalter“), Milena Michiko Flašar („Oben Erde, unten Himmel“), Frank Witzel („Die fernen Orte des Versagens“) und Gianna Molinari („Hinter der Hecke die Welt“).

Die Autor*innen bewerben sich mit ihrer Teilnahme auch um den Preis der LiteraTour Nord, der mit 15.000 Euro dotiert ist und von einer Jury vergeben wird, in der auch das Publikum eine Stimme hat.

Auf diese Lese-Tour bereiten wir uns im begleitenden Seminar durch Lektüren, Gespräche, Rezensionsübungen und die Ausarbeitung von Interviews vor. Von den studentischen Teilnehmer*innen wird erwartet, dass sie auch die fünf Lesungen im Literaturhaus besuchen (jeweils um 19:30 Uhr am 02.11.2023, 23.11.2023, 07.12.2023, 18.01.2024, 09.02.2024). Der Besuch der Lesungen ist für Seminarteilnehmende kostenfrei.

SL: Sitzungsvorbereitung und Rezensionsaufgaben

PL: Hausarbeit

Literatur: Die Lektüren sowie Handreichungen zur Literaturkritik werden im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Praxis-Seminar des Literarischen Salons: Kulturveranstaltungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Meyer-Kovac, Jens| Reichard, Mariel

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 116

Kommentar: Die Lesungen und Gesprächsveranstaltungen zu Themen aus Literatur, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft des Literarischen Salons wenden sich an ein kulturinteressiertes Publikum aus Hannover und der Region. Für die Seminarteilnehmer*innen dient der Literarische Salon als Praxisfeld, in dem zentrale Aspekte der Literaturvermittlung und des Kulturmanagements beispielhaft vermittelt werden und wo gleichzeitig Einblicke in den aktuellen Kulturbetrieb genommen werden können. Schriftliche Aufgaben (Einladungsschreiben, Presse- oder Programmtexte etc.) und praktische Übungen (Moderation, Präsentation) werden ergänzt durch Besuche von Salon-Veranstaltungen des laufenden Semesters. Am Ende soll aus dem Seminar eine gemeinsam erarbeitete Veranstaltung hervorgehen, welche die Seminarteilnehmer*innen selbstständig planen und die sie im Programm des Literarischen Salons praktisch umsetzen können.

Bemerkung: Teilnehmerzahl: 25

Mögliche Prüfungsleistungen werden im Seminar besprochen

Text Fur Aliens

Wochenendseminar
Beck, Laura| Cotten, Ann| Lorenz, Matthias

Fr Einzel 16:00 - 17:30 20.10.2023 - 20.10.2023
Bemerkung zur Gruppe: Online-Termin

Mi Einzel 19:00 - 21:00 29.11.2023 - 29.11.2023
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Poetikvorlesung: Dozentin: Ann Cotten

Fr Einzel 14:15 - 19:45 01.12.2023 - 01.12.2023 1502 - 415
Sa Einzel 10:15 - 19:00 02.12.2023 - 02.12.2023 1502 - 415
So Einzel 10:15 - 13:45 03.12.2023 - 03.12.2023 1502 - 415
Mi Einzel 19:00 - 21:00 10.01.2024 - 10.01.2024
Bemerkung zur Gruppe: Veranstaltungsort: Literaturhaus Hannover Abschlusslesung: Dozentin: Ann Cotten

Kommentar: Zum Wintersemester 2023/2024 wird nun bereits zum zweiten Mal eine Autorin mit der Hannoverschen Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR ausgezeichnet, einer Kooperation von Deutschem Seminar und Literaturhaus Hannover, die von Studierenden des Masterstudiengangs NDL begleitet wird. Das ´NEUE DEUTSCHE´ der Denomination

bezieht sich nicht nur auf neue Texte, sondern meint zugleich auch das NEUE WIR (so ein Buchtitel des Historikers Jan Plamper) einer postmigrantischen Gesellschaft.

Nähere Informationen zur Poetikdozentur finden Sie unterhttps://www.ndl-poetik.de/

Die diesjährige Hannoversche Poetikdozentin ist Ann Cotten. Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Das Studium der Deutschen Philologie an der Universität Wien schloss sie mit einer Arbeit über Konkrete Poesie ab, seit 2020 promoviert sie am Peter Szondi-Institutfür Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin(Arbeitstitel: *Vorarbeiten zu einer empirischen Ästhetik, die auch für Maschinen funktioniert: Ein Evaluationskit für die Recyclingfähigkeit existierender Theorien* .) Ann Cotten schreibt v.a. Gedichte und Prosatexte auf Deutsch und Englisch, aber auch literaturtheoretische sowie journalistische Beiträge (u.a. in *junge Welt* und *taz*). Darüber hinaus ist Ann Cotten als Übersetzerin (Englisch/Deutsch) tätig. 2007 erschien ihr erster Gedichtband, *Fremdwörterbuchsonette* bei Suhrkamp. Anschließend folgten weitere lyrische Arbeiten wie *Florida-Räume* (2010) oder das Versepos *Verbannt!* (2016) sowie Prosabände wie *Der schaudernde Fächer* (2013) und *Lyophilia* (2019). Kennzeichnend für Cottens Texte sind Sprachexperimente und -verfremdungen, die Überschreitung und Verschiebung von Grenzen zwischen Bedeutungen, Genres, Literaturen und Wissensbeständen. Ihr 2023 erschienener Band *Die Anleitungen der Vorfahren* kreist literarisch um Hawaii, um Kolonialverbrechen, die hawaiianische Sprache, um Verstehen und Nicht-Verstehen. Für ihr literarisches Schaffen wurde Ann Cotten vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014, dem Hugo-Ball-Preis 2017 und dem Gert-Jonke-Preis 2021.

Ann Cotten wird am 29.11.2023 um 19:00 Uhr ihre **Poetikvorlesung** unter dem Titel „Text Fur Aliens“ halten: Es geht um Lesbarkeiten, Fremdheiten, ‚falsche‘ Sprache und mehrsprachige Poetizitäten. Damit schließt Cotten an zentrale Thematiken der Poetikdozentur für NEUE DEUTSCHE LITERATUR an.

Vom 1.-3.12.2023 wird Ann Cotten zudem ein Blockseminar für die Studierenden des Deutschen Seminars anbieten, ebenfalls unter dem Titel „Text Fur Aliens“:

Ist Sprache nichtanthropozentrisch denkbar? Es gibt verschiedene Perspektiven, aus denen mit "Ja" geantwortet werden kann. Zum einen ist Bedeutung ein Phänomen, das sich bei weitem nicht auf Text oder die Tätigkeit, die wir unter Verstehen verstehen, beschränkt. Was Peirce "Indices" nennt sind Zeichen wie Symptome oder Spuren, und wir lernen sie lesen, noch bevor wir ein Konzept von Sprache haben. Wenn es also um einzelsprachenübergreifende Poetik geht, sind wir ganz und gar nicht *lost in translation* , sondern können uns auf dieses Netzwerk von Umweltlektüre, durchaus im alltagsphysikalischen Sinn, verlassen. Eine Stimme zittert, ein Stil schwankt, und wir erkennen an der Art, wie ein Plastikbecher zittert, dass da nicht mehr genug Flüssigkeit drin ist, um es davor zu bewahren, vom Wind davongeweht zu werden. Der Titel des Seminars ist eine Hommage an Eric D. Clarks Album *Fur Dancefloor* . Eric D. Clark gelingt es mit dem schlichten Weglassen der Umlautzeichen die CD zu einem Kunstwerk zu machen, das mit der befellten Tasse Meret Oppenheims Kontakt aufnimmt, sich aber zugleich mit den zahlreichen Menschen in aller Welt verbindet, die aus verschiedensten Gründen eine innere Differenz zur korrekten Rechtschreibung empfinden. Und zugleich geht es nicht darum, diese Folie der Korrektheit abzuschaffen, denn ohne Norm gibts keine Abweichung – es bleibt also ein Tanz in einer unperfekten, aber spürbaren Welt.

Wir schauen uns Texte an (und das ist zum Teil wörtlich gemeint),

A) an denen sich physikalische Poetik beobachten lässt, auch Lyrik, lyrics und Musik, wo Poetiken des Samplens, synästhetische Tricks und die Frage nach dem Flow (Black Eyed Peas: Drop it like it's hot, FM Einheit, onophon, Anna Mabo, Alex Miksch ((Spanplatten Zahn!)), Luise Meier, Martina Hefter, Vladimir Nabokov, Heimito von Doderer, Julian Talamantez Brolaski, Monika Rinck).

B) die mit mehrsprachigen Witzen oder Poetizitäten arbeiten, die sich nur mehrsprachigen Lesernnnie erschließen, etwa Yoko Tawada und das Theater Lasenkan, Paul Celan, EsRap. Werfen dabei einen skeptischen Blick auf die hyperventilierende

Nichtverstehernnnie beruhigen sollende Ansage "Lassen Sie den Text, wenn Sie ihn nicht verstehen, einfach wie Musik auf sich wirken". Was kann das heißen?

Dazu wird ausschnittsweise ausgewählte sprachphilosophische und mediengeschichtliche Theorie serviert, etwa von Hans Blumenberg, Richard Heinrich, Claire Colebrook.

C) die mit fehlerhafter oder "blöder" Sprache arbeiten: was passiert jenseits der Feststellung, dass es falsch ist? Wir lesen neben Jandl auch Ze do Rock, Tada Kanako, Puneh Ansari und Stefanie Sargnagel, Mai Muramoto, Barbi Markovic und Max Höfler, hören Happy End und YMO, Orges & The Ockus-Rockus Band, lesen aber auch Textstücke von Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker, die aus verschiedenen Richtungen die stabile Vorstellung anbranden, dass Kunst das Gute, Schöne und Richtige abbilden, darstellen und konservieren und weitertragen soll. Das destruktive Gegenbranden ist weniger panikerregend, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Werte nicht Normen sind und Raum genug für viele Widersprüche ist. Das ist halt kein für eine patriarchale Belohnungskulturpolitik aufbereiteter Wertekanon.

In diesem Seminar können reguläre Studien- (nach Absprache), jedoch keine Prüfungsleistungen (Hausarbeit) abgelegt werden.

Bemerkung: Vorbesprechungstermin mit der Poetikdozentin für alle Teilnehmenden: 20.10.2023, 16:00 – 17:30 Uhr (via Zoom, der Link wird noch bekanntgegeben).

Poetikvorlesung am Mittwoch, 29.11.2023 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Abschlusslesung am Mittwoch, 10.01.2024 um 19:00 Uhr im Literaturhaus Hannover.

Literatur: Wird noch bekanntgegeben

Masterarbeit

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Antoine, Annette

Mi	Einzel	12:00 - 14:00	25.10.2023 - 25.10.2023
Bemerkung zur Gruppe		Raum 109 angefragt	
Mi	Einzel	12:00 - 14:00	22.11.2023 - 22.11.2023
Bemerkung zur Gruppe		Raum 109 angefragt	
Mi	Einzel	12:00 - 14:00	20.12.2023 - 20.12.2023
Bemerkung zur Gruppe		Raum 109 angefragt	
Mi	Einzel	12:00 - 14:00	17.01.2024 - 17.01.2024
Bemerkung zur Gruppe		Raum 109 angefragt	

Kommentar: Das Kolloquium ist gedacht zur Unterstützung und dem gegenseitigen Austausch in der Konzeptions- und Schreibphase von Abschluss-Arbeitsvorhaben. Diese werden in den Sitzungen vorgestellt und diskutiert. Offene Fragen können im Gespräch geklärt und Argumente verteidigt werden. Bei Bedarf setzen wir uns auch vertiefend mit Arbeitstechniken und Fragen der forschungsbezogenen Literaturrecherche auseinander. Die Teilnahme ist vorgesehen für Studierende, die bei mir eine Master- oder auch Bachelorarbeit schreiben. Die persönliche Anmeldung erfolgt in der Sprechstunde oder per Mail, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Kosenina, Alexander

Kommentar Das für den Fachmaster obligatorische Abschlussmodul dient der konzeptionellen Begleitung und gemeinsamen Diskussion vonentstehenden Abschlussarbeiten (Master) und Dissertationen.Die von mir betreuten Kandidatinnen und Kandidaten sind zu einem Blockseminar eingeladen, dessen Termin rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Literatur Nur persönliche Anmeldung.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 15
Lorenz, Matthias

Fr Einzel 09:00 - 19:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1502 - 407

Kommentar Im Masterabschlusscolloquium werden von mir betreute Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt und besprochen. Interessierte melden sich bitte sowohl im StudIP als auch direkt bei mir per E-Mail (mit Angabe des Themas) an.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Herz, Cornelius

Mo Einzel 19:00 - 21:00 16.10.2023 - 16.10.2023 1502 - 415

Bemerkung zur Gruppe Konstituierende Sitzung

Mo Einzel 18:00 - 21:00 13.11.2023 - 13.11.2023 1502 - 415
Mo Einzel 14:00 - 21:00 04.12.2023 - 04.12.2023 1502 - 403

Kommentar Die Veranstaltung dient der Betreuung von und dem wissenschaftlichen Austausch zu Abschlussarbeiten.

PL: Abschlussarbeit

Bemerkung Weitere Termine nach Vereinbarung.

TN: 30

Literatur n. V.

Masterabschlusskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Nübel, Birgit

Do wöchentl. 16:00 - 17:00 1502 - 403

Kommentar Das Modul Masterabschluss richtet sich an Studierende des Fachmasterstudiengangs „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ (MA NDL) und an Studierende des „Master of Education“ (M Ed). Voraussetzung für die Teilnahme am Masterabschluss-Kolloquium ist, dass Sie bereits eine wissenschaftliche Hausarbeit bei mir geschrieben haben und sich bei mir persönlich in der Sprechstunde anmelden.

Die Veranstaltung bietet Absolvent*innen der Masterstudiengänge die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten zu konzipieren, ein Exposé zu erstellen (Untersuchungsgegenstand, Fragestellung, These, Methodik, Gliederung, Forschungsliteratur), ihre Projekte zu präsentieren und im Kreis der anderen Teilnehmer*innen zur Diskussion zu stellen.

Die Veranstaltung wird in der Regel am Ende der Vorlesungszeit als Kompaktphase durchgeführt.

Die Einladung zu der konstituierenden Sitzung erfolgt zu Beginn des Wintersemester.

SL: ca. 30 min. mündl. Präsentation mit Thesenpapier

Bemerkung Anmeldung nur persönlich möglich.

Termine werden noch bekannt gegeben.

Masterstudiengang Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics

Das Angebot für den Masterstudiengang "Deutsche und Englische Linguistik / German and English Linguistics" finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Philosophischen Fakultät unter "Interdiziplinäre Masterstudiengänge".

Begrüßungsveranstaltung für den DEL

Sonstige
Diewald, Gabriele| Lieboldt, Stephanie

Mo Einzel 14:00 - 16:00 09.10.2023 - 09.10.2023 1502 - 506
Kommentar Herzlich Willkommen im Master DEL! In dieser Veranstaltung erklären wir Ihnen die Grundlagen der Studiengangsstruktur und beantworten Ihre noch offenen Fragen zum Masterstudium. Bitte tragen Sie sich, sofern Sie bereits Zugang zum Stud.IP haben, in den dortigen Kurs zur Veranstaltung ein. Wenn Sie noch keinen Zugang zum Stud.IP haben, melden Sie sich bitte bei stephanie.lieboldt@germanistik.uni-hannover.de für die Begrüßung an.

Fächerübergreifender Bachelor - Fach Darstellendes Spiel

Erstsemesterbegrüßung für das Fach Darstellendes Spiel mit anschließender Rallye

Sonstige
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole| von Mansberg, Anna Sophie

Do Einzel 12:00 - 21:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3110 - 003
Kommentar Anschließend findet eine Rallye

M 1 Grundlagen szenischer Praxis

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

Block +SaSo 08:00 - 20:00 17.11.2023 - 19.11.2023
Bemerkung zur Gruppe Tagungshaus Himbergen

Kommentar Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr	Einzel	11:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3110 - 003
So	Einzel	11:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	3110 - 003

Kommentar Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

Zeitgenössische Theatertexte entdecken (Grundlagen szenischer Praxis)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mo	wöchentl.	16:00 - 19:00	16.10.2023 - 22.01.2024	3110 - 003

Kommentar Diese theaterpraktische Übung, die sich an Studienanfänger*innen richtet, dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen zu Semesterbeginn. In der ersten Phase beschäftigen wir uns mit Grundprinzipien szenischer Darstellung – auf der Basis von Wahrnehmungs-, Gruppen- und Bewegungsübungen. Darüber hinaus setzen wir uns im Verlauf der Veranstaltung mit spezifischen Formaten des zeitgenössischen Theaters auseinander. Ziel der intensiven Probenarbeit ist schließlich eine Werkstatt-Präsentation zum Semesterabschluss (meeting point).

Entsprechende zusätzliche Termine im Januar 2024 werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkung TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Das Seminar richtet sich an die Studierenden des ersten Semesters. Eintragung in Stud.IP der LUH.

Literatur wird bereitgestellt.

Grundlagen szenischer Praxis

Übungen

M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens

M 2.1 Arbeitstechniken

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten im Fach Darstellendes Spiel

Seminar, SWS: 2
Altenburg, Nele

Mo	14-täglich	12:00 - 15:00	16.10.2023 - 27.11.2023	3110 - 003
Mo	Einzel	12:00 - 15:00	18.12.2023 - 18.12.2023	3110 - 003
Mo	Einzel	12:00 - 15:00	15.01.2024 - 15.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Das Seminar dient der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten für das Fach Darstellendes Spiel, u.a. im Hinblick auf Hausarbeiten, Praxisreflexionen und Probendokumentationen. Auf der Basis von kultur-, theater- und literaturwissenschaftlicher Methodik wird das Verständnis von Beispielen und grundlegenden Begriffen aus dem Seminar „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse” (Hruschka) vertieft.

Ziel ist es, Reflexions- und Beschreibungskriterien zur Erläuterung und Beurteilung szenischer Aktionen zu entwickeln. Dazu gehören Lektüre, Diskussion und Recherche sowie die Erarbeitung eigener Fragestellungen. Die Beschreibungsfähigkeit der Studierenden wird – innerhalb von Lern-, Lektüre- oder Projektgruppen sowie im Anschluss an Theaterbesuche – durch die Erprobung verschiedener Formate des Redens und Schreibens entwickelt.

Prüfungsform: Studienleistung

Bemerkung: Anmeldung: Stud.IP

Das Seminar ist für Studienanfänger*innen im Fach Darstellendes Spiel am Standort LUH obligatorisch, ebenso wie der Besuch des Seminars „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse”.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

M 2.2 Veranstaltungstechnik

Einführung in die Veranstaltungstechnik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Baufeldt, Julian

Do	wöchentl.	16:00 - 19:00	19.10.2023 - 26.10.2023	3110 - 003
Do	14-täglich	16:00 - 19:00	23.11.2023 - 07.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	11:00 - 15:00	09.12.2023 - 09.12.2023	3110 - 003
Do	Einzel	16:00 - 19:00	18.01.2024 - 18.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Früher oder später stellt sich in vielen Projekten die Frage, wie sich die eigenen Ideen eigentlich technisch umsetzen lassen. Wie sorge ich für eine passende Beleuchtung? Wie verkabele ich Mikrofone und Mischpult? Wie bekomme ich das Bild einer Livekamera passgenau auf eine bestimmte Projektionsfläche? Auf welche Sicherheitsaspekte sollte ich in Proben- und Aufführungssituationen achten? Diese und weitere Fragen klärt das Seminar zur Einführung in die Veranstaltungstechnik.

Neben einer Einweisung in die technische Ausstattung der milchbar steht die künstlerische Auseinandersetzung mit grundlegenden Arbeitsweisen der Licht-, Ton- und Videotechnik im Vordergrund. Die einzelnen Sitzungen sind so gestaltet, dass es neben der Vermittlung von technisch-theoretischem Wissen (u. a. Aufbau) immer auch den Raum für experimentelle Erprobung gibt.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 15

Das Seminar ist für alle Studierende obligatorisch, die das Modul M10 durchführen wollen.

Anmeldung: Stud.IP

M 2.3 Reflexion theatraler Praxis

Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mo	14-täglich	12:00 - 15:00	23.10.2023 - 04.12.2023	3110 - 003
Mo	Einzel	12:00 - 15:00	11.12.2023 - 11.12.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	12:00 - 15:00	08.01.2024 - 22.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Die Frage nach dem Verhältnis von Drama/Text und Theater/Aufführung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater" und „Werktreue". Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse von Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich insbesondere an Studienanfänger*innen wendet, vermittelt grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Beschreibung und Analyse zeitgenössischer Theaterformen.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters

Literatur: Roselt, Jens; Weiler, Christel: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017

M 3 Angeleitete künstlerische Praxis

Projektsemester: Auftaktworkshop

Projekt, SWS: 2
Fichte, Daniela

Block +SaSo	10:00 - 18:00	16.02.2024 - 18.02.2024

Bemerkung zur Gruppe: Ort wird noch bekannt gegeben

Kommentar: Unter dem Arbeitstitel „Wandel-Bar?" steht im Projektsemester 2024 die szenische Auseinandersetzung mit globalen und nachhaltigen Perspektiven auf dem Programm.

Ausgehend vom Vorbereitungsseminar im Wintersemester dient der Wochenendworkshop als Auftakt eines universitären Theaterprojekts mit verschiedenen Spielgruppen, das u.a. bei der internationalen Ausgabe des Jugend- und Schultheaterfestivals Jugend spielt für Jugend am Schauspiel Hannover (27.05.-01.06.24) präsentiert wird.

Lehrende und Studierende sind innerhalb dieses Prozesses in besonderem Maße herausgefordert, ihre künstlerisch-wissenschaftliche Praxis zu vertiefen. Neben ihrer Funktion als Spieler*innen sind die Mitwirkenden an weiteren wichtigen Bereichen der Theaterproduktion beteiligt: etwa in den Bereichen Recherche, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Kostüm- und Bühnenbild oder Ton- und Beleuchtungstechnik.

Genauere Informationen werden im Laufe des Wintersemesters bekannt gegeben

Bemerkung: Anmeldung: Stud.IP

Die Teilnahme am Auftaktworkshop ist für alle Studierenden verbindlich, die im Projektsemester 2024 das Modul „Angeleitete künstlerische Praxis" (M 3) absolvieren möchten.

Veranstaltungsort wir noch bekannt gegeben.

Übersetzungen: Theaterarbeit in globaler und nachhaltiger Perspektive (BNE) – Konzeption des Projektsemesters 2024

Seminar, SWS: 2

Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar Im Seminar wird untersucht, wie sich der Nachhaltigkeitsgedanke in Konzeptionen der Kulturellen Bildung und in den Künsten widerspiegelt. Bei der Reflexion geeigneter aktueller Projekte zum nachhaltigen Produzieren („Theatre Green Book"), im Gespräch mit internationalen Expert*innen aus dem Feld der Kulturellen Bildung (Gastvorträge von Wissenschaftler*innen, Akteur*innen aus Verbänden, Kunstaktivst*innen) sowie bei der Analyse von geeigneten Theaterinszenierungen und Vermittlungskonzepten stellt sich die Frage: Wie wird das UNESCO-Konzept der BNE in der Praxis umgesetzt? Welche Reibungen und welche Chancen entstehen? Auf der Basis dieser Fragen entwickeln wir dramaturgische Ideen und Inszenierungskonzepte für die Spielgruppen im Projektsemester 2024.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

Die Teilnahme am Auftaktworkshop ist für alle Studierenden verbindlich, die im Projektsemester 2024 das Modul „Angeleitete künstlerische Praxis" (M3) absolvieren möchten.

M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte

M 4.1 Einführung Theatergeschichte

M 4.2 Einführung Theatertheorie

M 4.3 Interdisziplinäre Bezüge des Theaters

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

M 5 Formen des Gegenwartstheaters

M 5.1 Aufführungsanalyse

M 5.2 Dramenanalyse

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar

Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur

Wird noch bekannt gegeben.

M 5.3 Ästhetik des Gegenwartstheaters

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

Block +SaSo 08:00 - 20:00 17.11.2023 - 19.11.2023

Bemerkung zur Gruppe Tagungshaus Himbergen

Kommentar

Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik

M 6.1 Orientierungswissen Theaterpädagogik

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

M 6.2 Übung Spielleitung

M 10 Eigenständige künstlerische Praxis

Eigenständige künstlerische Praxis (Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Fichte, Daniela

Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	16.10.2023 - 20.11.2023	3110 - 003
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	27.11.2023 - 11.12.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	08.01.2024 - 22.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Gegenstand des Seminars sind organisatorische und künstlerische Fragen rund um die Eigenständige Künstlerische Praxis: Es geht um technische und prüfungsrelevante Rahmenbedingungen, um die Planung der Probenarbeit sowie um konzeptionell-dramaturgische Überlegungen. Zudem werden wir uns anhand konkreter theaterpraktischer Fragen über Herausforderungen der Spielleitung austauschen.

In den ersten beiden Sitzungen findet ein Dramaturgie-Workshop, geleitet von Barbara Kantel (Dramaturgin am Staatstheater Hannover) statt.

Bemerkung: Dieses Seminar ist obligatorisch und ausschließlich für alle Studierenden, die im Wintersemester 2023/24 ihre Eigensta#ndige Ku#nstlerische Praxis absolvieren mo#chten.

Anmeldungen: Stud.IP

Weitere individuelle Termine (Aufführungen) nach Absprache.

M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)

M 7.1.1 Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr	Einzel	11:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3110 - 003
So	Einzel	11:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	3110 - 003

Kommentar: Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung: TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

M 7.1.2 Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung: TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr Einzel 11:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3110 - 003
Sa Einzel 10:00 - 18:00 16.12.2023 - 16.12.2023 3110 - 003
So Einzel 11:00 - 18:00 17.12.2023 - 17.12.2023 3110 - 003

Kommentar: Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung: TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

M 7.1.3 Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr Einzel 11:00 - 17:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3110 - 003
Sa Einzel 10:00 - 18:00 16.12.2023 - 16.12.2023 3110 - 003
So Einzel 11:00 - 18:00 17.12.2023 - 17.12.2023 3110 - 003

Kommentar: Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

M 7.2 Theaterpädagogik (schulischer Schwerpunkt)

M 7.2.1 Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien

Postdramatisches Theater in der Schule

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

Block +SaSo	10:00 - 16:00	10.11.2023 - 11.11.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe	Lehrperson: Nickel, Veronika		

Sa Einzel	10:00 - 16:00	25.11.2023 - 25.11.2023	3110 - 003
Do Einzel	08:00 - 14:00	07.12.2023 - 07.12.2023	
Bemerkung zur Gruppe	Schule		

Fr Einzel	16:00 - 18:00	08.12.2023 - 08.12.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe	Reflexion		

Kommentar Zeitgenössisches Theater zeichnet sich durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen aus. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler*innen, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.

Bemerkung TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Donnerstag, 07.12.2023 von 8-14 Uhr Veranstaltungsort: Schule

Freitag, 08.12.2023 von 16-18 Uhr Reflexion

Literatur Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

M 7.2.2 Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung: TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

Postdramatisches Theater in der Schule

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

Block +SaSo 10:00 - 16:00 10.11.2023 - 11.11.2023 3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe: Lehrperson: Nickel, Veronika

Sa Einzel 10:00 - 16:00 25.11.2023 - 25.11.2023 3110 - 003
Do Einzel 08:00 - 14:00 07.12.2023 - 07.12.2023
Bemerkung zur Gruppe: Schule

Fr Einzel 16:00 - 18:00 08.12.2023 - 08.12.2023 3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe: Reflexion

Kommentar: Zeitgenössisches Theater zeichnet sich durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen aus. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler*innen, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Donnerstag, 07.12.2023 von 8-14 Uhr Veranstaltungsort: Schule

Freitag, 08.12.2023 von 16-18 Uhr Reflexion

Literatur: Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr	Einzel	11:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3110 - 003
So	Einzel	11:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	3110 - 003

Kommentar: Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung: TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

M 7.2.3 Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers

Postdramatisches Theater in der Schule

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

	Block +SaSo	10:00 - 16:00	10.11.2023 - 11.11.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Lehrperson: Nickel, Veronika		

Sa	Einzel	10:00 - 16:00	25.11.2023 - 25.11.2023	3110 - 003
Do	Einzel	08:00 - 14:00	07.12.2023 - 07.12.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Schule		

Fr	Einzel	16:00 - 18:00	08.12.2023 - 08.12.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Reflexion		

Kommentar: Zeitgenössisches Theater zeichnet sich durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen aus. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler*innen, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Donnerstag, 07.12.2023 von 8-14 Uhr Veranstaltungsort: Schule

	Freitag, 08.12.2023 von 16-18 Uhr Reflexion
Literatur	Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

M 8.1 Exkursion

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

Block +SaSo	08:00 - 20:00	17.11.2023 - 19.11.2023
Bemerkung zur Gruppe	Tagungshaus Himbergen	

Kommentar

Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung

TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

M 8.2 Exkursion

M 9.1 Eigenstudium

M 9.2 Eigenstudium

M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel

Bachelorarbeit

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

5.1

5.2

5.3

5.4

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Masterstudiengang Lehramt Gymnasium - Fach Darstellendes Spiel

MM 1 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik

New Images of US (Arbeitstitel) Ghanaian-German Exchange Programme 2024

Projekt, SWS: 2
Hruschka, Ole

Block +SaSo 03.03.2024 - 13.03.2024

Kommentar Zwischen Lehrenden und Studierenden von ghanaischen Partneruniversitäten und dem Studienfach Darstellendes Spiel in Hannover besteht ein langjähriger, intensiver Austausch im Bereich der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik. Nach der erfolgreichen ghanaisch-deutschen Koproduktion *Traces of Colonialism* im Rahmen des internationalen Festivals FORTY WAYS TO MAKE THE WORLD MORE ATTRACTIVE (2018) werden diese Kontakte nun durch ein gemeinsames Theaterprojekt weiterentwickelt. Aktiv teilnehmen können sechs fortgeschrittene Studierende aus Hannover (gute Englischkenntnisse). Sie bereiten sich bei einem Auftaktworkshop (16.-18. Februar 2024) auf ein Fachkräfteprogramm in Ghana vom 3. bis 13. März 2024 vor, das von der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater unterstützt wird. Der Gegenbesuch mit weiterer intensiver Probenarbeit und zwei Aufführungen, u.a. bei der internationalen Ausgabe des Festivals Jugend spielt für Jugend, findet im Zeitraum vom 19.5. bis 2.6.2024 in Hannover statt.

Die künstlerische Leitung übernehmen Patience Nupkezah (University of Education, Winneba) und Miriam Tscholl (Regisseurin, ehemals Leiterin Bürgerbühne Dresden). Zur

Produktionsleitung gehören außerdem Dr. Vitus Nanbigne (University of Cape Coast) und Ole Hruschka (LUH).

Bemerkung Die Veranstaltung richtet sich an einen geschlossenen Kreis von Teilnehmenden. Die Studierenden bewerben sich bis Ende September bei Ole Hruschka (siehe gesonderte Ausschreibung).

Weitere Lehrende: Miriam Tscholl

MM 1.1 Gegenwartstheater im kulturellen Prozess

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

MM 1.2 Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

MM 1.3 Theater und Diversität

MM 3 Fachpraktisches Experiment

Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart - Erprobung eines Schulbuches

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Hagen, Anna-Lena

Do	14-täglich	16:00 - 19:00	02.11.2023 - 14.12.2023	3110 - 003
Do	14-täglich	16:00 - 19:00	11.01.2024 - 25.01.2024	3110 - 003

Kommentar

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist jüngst im Westermann-Verlag ein neues Lehrwerk erschienen, das fachpraktische, theoretische und didaktische Erfahrungen aus dem Studienfach Darstellendes Spiel in Hannover aufgreift und vermittelt. Der Titel lautet: „Theater – Epochen und Verfahren. Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart".

Im Seminar bearbeiten und überprüfen wir konkrete Themenfelder des Lehrwerks, diskutieren einzelne Bausteine und werden sie in Teilen praktisch erproben. Dabei begleiten uns immer wieder fachdidaktische Fragestellungen und dabei insbesondere die Frage, wie die Inhalte des Buches in der Arbeit in der Schule nutzbar gemacht werden können.

In der Auseinandersetzung mit dem Lehrwerk wird ein Überblickswissen über die verschiedenen historischen Epochen - von der Antike bis zur Gegenwart - vermittelt. Ein besonderer Fokus liegt insgesamt aber auf dem postdramatischen Theater und Performance Kunst.

Die Studierenden sind herausgefordert, im Rahmen ihrer fachpraktischen Experimente eigene Vorschläge und fachdidaktische Überlegungen einzubringen und zu erproben, mit denen sie sich auf die Konzeption des Schulbuchs beziehen, es ergänzen und weiterentwickeln. Dazu erhalten sie die Möglichkeit, eine eigene Unterrichtsstunde zu planen und selbst an der Goetheschule Hannover durchzuführen. Die Termine an der Schule finden im Januar statt und werden individuell in den ersten Sitzungen abgesprochen.

SL: Anwesenheit + Erstellung Unterrichtsentwurf

PL: Anleiten (unterrichten) + mündliche Reflexion

Das Seminar ist eine sinnvolle Ergänzung zum Seminar „Vorbereitung für das Fachpraktikum". Es bietet sich an, die Seminare parallel zu belegen.

Bemerkung

TN-Begrenzung: 16

Anmeldung: Stud.IP

Die Teilnahme am Seminar „Vorbereitung auf das Fachpraktikum" ist empfohlen.

Zusatztermin in der Leonore-Goldschmidt-Schule im Januar 2024 - wird noch bekannt gegeben.

Literatur

Literatur wird bereitgestellt.

MM 4 Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum

Praktikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Mende, Julian

Fr	Einzel	16:00 - 20:00	03.11.2023 - 03.11.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3110 - 003
Fr	Einzel	16:00 - 20:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	02.12.2023 - 02.12.2023	3110 - 003

Kommentar Darstellendes Spiel hat sich in der Schule als reguläres Fach etabliert. Die Vielfalt an Theaterangeboten in unterschiedlichen Organisationsformaten in der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II wächst und auch immer mehr Schulen führen das Fach als fünftes Abiturfach ein.
Das Seminar nimmt Darstellendes Spiel auf drei Ebenen in den Blick:
1. Darstellendes Spiel - Unterricht in der gymnasialen Oberstufe
2. Organisationsformen des Darstellenden Spiel-Unterrichts
3. Rechtliche Vorgaben und Unterstützungsmöglichkeiten im Fach Darstellendes Spiel
Die thematische Schwerpunktsetzung richtet sich nach Interessen der SeminarteilnehmerInnen.
Studienleistung: Kurzentwurf einer Unterrichtsstunde
Prüfungsleistung: Fachpraktikumsbericht

Bemerkung TN-Begrenzung: 16

Anmeldung: StudIP

Die Teilnahme am Seminar „Praktische Zugänge“ ist empfohlen.

M 5 Formen des Gegenwartstheaters

M 5.1 Aufführungsanalyse

M 5.2 Dramenanalyse

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm …* - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial

kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

M 5.3 Ästhetik des Gegenwartstheaters

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

Block +SaSo	08:00 - 20:00	17.11.2023 - 19.11.2023
Bemerkung zur Gruppe	Tagungshaus Himbergen	

Kommentar: Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung: TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do	wöchentl.	12:00 - 14:00	19.10.2023 - 27.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung: TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

M 9.3 Eigenstudium

M 10 Eigenständige künstlerische Praxis

Eigenständige künstlerische Praxis (Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Fichte, Daniela

Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	16.10.2023 - 20.11.2023	3110 - 003
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	27.11.2023 - 11.12.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	08.01.2024 - 22.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Gegenstand des Seminars sind organisatorische und künstlerische Fragen rund um die Eigenständige Künstlerische Praxis: Es geht um technische und prüfungsrelevante Rahmenbedingungen, um die Planung der Probenarbeit sowie um konzeptionell-dramaturgische Überlegungen. Zudem werden wir uns anhand konkreter theaterpraktischer Fragen über Herausforderungen der Spielleitung austauschen.

In den ersten beiden Sitzungen findet ein Dramaturgie-Workshop, geleitet von Barbara Kantel (Dramaturgin am Staatstheater Hannover) statt.

Bemerkung: Dieses Seminar ist obligatorisch und ausschließlich für alle Studierenden, die im Wintersemester 2023/24 ihre Eigensta#ndige Ku#nstlerische Praxis absolvieren mo#chten.

Anmeldungen: Stud.IP

Weitere individuelle Termine (Aufführungen) nach Absprache.

MM 5 Masterarbeit

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do	wöchentl.	12:00 - 14:00	19.10.2023 - 27.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften

und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien - Fach Darstellendes Spiel

M 1 Grundlagen szenischer Praxis

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

Block +SaSo	08:00 - 20:00 17.11.2023 - 19.11.2023
Bemerkung zur Gruppe	Tagungshaus Himbergen

Kommentar Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr	Einzel	11:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3110 - 003
So	Einzel	11:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	3110 - 003

Kommentar: Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung: TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

Zeitgenössische Theatertexte entdecken (Grundlagen szenischer Praxis)

Seminar, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mo	wöchentl.	16:00 - 19:00	16.10.2023 - 22.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Diese theaterpraktische Übung, die sich an Studienanfänger*innen richtet, dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen zu Semesterbeginn. In der ersten Phase beschäftigen wir uns mit Grundprinzipien szenischer Darstellung – auf der Basis von Wahrnehmungs-, Gruppen- und Bewegungsübungen. Darüber hinaus setzen wir uns im Verlauf der Veranstaltung mit spezifischen Formaten des zeitgenössischen Theaters auseinander. Ziel der intensiven Probenarbeit ist schließlich eine Werkstatt-Präsentation zum Semesterabschluss (meeting point).

Entsprechende zusätzliche Termine im Januar 2024 werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Das Seminar richtet sich an die Studierenden des ersten Semesters. Eintragung in Stud.IP der LUH.

Literatur: wird bereitgestellt.

Grundlagen szenischer Praxis

Übungen

M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens

M 2.1 Arbeitstechniken

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten im Fach Darstellendes Spiel

Seminar, SWS: 2
Altenburg, Nele

Mo	14-täglich	12:00 - 15:00	16.10.2023 - 27.11.2023	3110 - 003
Mo	Einzel	12:00 - 15:00	18.12.2023 - 18.12.2023	3110 - 003
Mo	Einzel	12:00 - 15:00	15.01.2024 - 15.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Das Seminar dient der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten für das Fach Darstellendes Spiel, u.a. im Hinblick auf Hausarbeiten, Praxisreflexionen und Probendokumentationen. Auf der Basis von kultur-, theater- und literaturwissenschaftlicher Methodik wird das Verständnis von Beispielen und grundlegenden Begriffen aus dem Seminar „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse” (Hruschka) vertieft.

Ziel ist es, Reflexions- und Beschreibungskriterien zur Erläuterung und Beurteilung szenischer Aktionen zu entwickeln. Dazu gehören Lektüre, Diskussion und Recherche sowie die Erarbeitung eigener Fragestellungen. Die Beschreibungsfähigkeit der Studierenden wird – innerhalb von Lern-, Lektüre- oder Projektgruppen sowie im Anschluss an Theaterbesuche – durch die Erprobung verschiedener Formate des Redens und Schreibens entwickelt.

Prüfungsform: Studienleistung

Bemerkung: Anmeldung: Stud.IP

Das Seminar ist für Studienanfänger*innen im Fach Darstellendes Spiel am Standort LUH obligatorisch, ebenso wie der Besuch des Seminars „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse”.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

M 2.2 Veranstaltungstechnik

Einführung in die Veranstaltungstechnik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Baufeldt, Julian

Do	wöchentl.	16:00 - 19:00	19.10.2023 - 26.10.2023	3110 - 003
Do	14-täglich	16:00 - 19:00	23.11.2023 - 07.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	11:00 - 15:00	09.12.2023 - 09.12.2023	3110 - 003
Do	Einzel	16:00 - 19:00	18.01.2024 - 18.01.2024	3110 - 003

Kommentar: Früher oder später stellt sich in vielen Projekten die Frage, wie sich die eigenen Ideen eigentlich technisch umsetzen lassen. Wie sorge ich für eine passende Beleuchtung? Wie verkabele ich Mikrofone und Mischpult? Wie bekomme ich das Bild einer Livekamera passgenau auf eine bestimmte Projektionsfläche? Auf welche Sicherheitsaspekte sollte ich in Proben- und Aufführungssituationen achten? Diese und weitere Fragen klärt das Seminar zur Einführung in die Veranstaltungstechnik.

Neben einer Einweisung in die technische Ausstattung der milchbar steht die künstlerische Auseinandersetzung mit grundlegenden Arbeitsweisen der Licht-, Ton- und Videotechnik im Vordergrund. Die einzelnen Sitzungen sind so gestaltet, dass es neben der Vermittlung von technisch-theoretischem Wissen (u. a. Aufbau) immer auch den Raum für experimentelle Erprobung gibt.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 15

Das Seminar ist für alle Studierende obligatorisch, die das Modul M10 durchführen wollen.

Anmeldung: Stud.IP

M 2.3 Reflexion theatraler Praxis

Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Hruschka, Ole

Mo	14-täglich	12:00 - 15:00	23.10.2023 - 04.12.2023	3110 - 003
Mo	Einzel	12:00 - 15:00	11.12.2023 - 11.12.2023	3110 - 003

Mo 14-täglich 12:00 - 15:00 08.01.2024 - 22.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Die Frage nach dem Verhältnis von Drama/Text und Theater/Aufführung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater" und „Werktreue". Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse von Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich insbesondere an Studienanfänger*innen wendet, vermittelt grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Beschreibung und Analyse zeitgenössischer Theaterformen.

Bemerkung: TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters

Literatur: Roselt, Jens; Weiler, Christel: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017

M 3 Angeleitete künstlerische Praxis

Projektsemester: Auftaktworkshop

Projekt, SWS: 2
Fichte, Daniela

Block +SaSo 10:00 - 18:00 16.02.2024 - 18.02.2024

Bemerkung zur Gruppe: Ort wird noch bekannt gegeben

Kommentar: Unter dem Arbeitstitel „Wandel-Bar?" steht im Projektsemester 2024 die szenische Auseinandersetzung mit globalen und nachhaltigen Perspektiven auf dem Programm.

Ausgehend vom Vorbereitungsseminar im Wintersemester dient der Wochenendworkshop als Auftakt eines universitären Theaterprojekts mit verschiedenen Spielgruppen, das u.a. bei der internationalen Ausgabe des Jugend- und Schultheaterfestivals Jugend spielt für Jugend am Schauspiel Hannover (27.05.-01.06.24) präsentiert wird.

Lehrende und Studierende sind innerhalb dieses Prozesses in besonderem Maße herausgefordert, ihre künstlerisch-wissenschaftliche Praxis zu vertiefen. Neben ihrer Funktion als Spieler*innen sind die Mitwirkenden an weiteren wichtigen Bereichen der Theaterproduktion beteiligt: etwa in den Bereichen Recherche, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Kostüm- und Bühnenbild oder Ton- und Beleuchtungstechnik.

Genauere Informationen werden im Laufe des Wintersemesters bekannt gegeben

Bemerkung: Anmeldung: Stud.IP

Die Teilnahme am Auftaktworkshop ist für alle Studierenden verbindlich, die im Projektsemester 2024 das Modul „Angeleitete künstlerische Praxis" (M 3) absolvieren möchten.

Veranstaltungsort wir noch bekannt gegeben.

Übersetzungen: Theaterarbeit in globaler und nachhaltiger Perspektive (BNE) – Konzeption des Projektsemesters 2024

Seminar, SWS: 2
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Im Seminar wird untersucht, wie sich der Nachhaltigkeitsgedanke in Konzeptionen der Kulturellen Bildung und in den Künsten widerspiegelt. Bei der Reflexion geeigneter aktueller Projekte zum nachhaltigen Produzieren („Theatre Green Book"), im Gespräch mit internationalen Expert*innen aus dem Feld der Kulturellen Bildung (Gastvorträge von Wissenschaftler*innen, Akteur*innen aus Verbänden, Kunstaktivst*innen) sowie bei der Analyse von geeigneten Theaterinszenierungen und Vermittlungskonzepten

stellt sich die Frage: Wie wird das UNESCO-Konzept der BNE in der Praxis umgesetzt? Welche Reibungen und welche Chancen entstehen? Auf der Basis dieser Fragen entwickeln wir dramaturgische Ideen und Inszenierungskonzepte für die Spielgruppen im Projektsemester 2024.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Bemerkung TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

Die Teilnahme am Auftaktworkshop ist für alle Studierenden verbindlich, die im Projektsemester 2024 das Modul „Angeleitete künstlerische Praxis" (M3) absolvieren möchten.

M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte

M 4.1 Einführung Theatergeschichte

M 4.2 Einführung Theatertheorie

M 4.3 Interdisziplinäre Bezüge des Theaters

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet

die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur Wird noch bekannt gegeben.

M 5 Formen des Gegenwartstheaters

M 5.1 Aufführungsanalyse

M 5.2 Dramenanalyse

Dramen, Fabeln & Gedichte - Lessing in der Sek. I und II unterrichten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Otten, Tina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 113

Kommentar *Emilia Galotti, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm* … - Lessings Werke haben in der Schule Klassiker-Status. Seine Dramen, Fabeln und Gedichte sind im schulischen Kanon fest verankert, jedoch für Schülerinnen und Schüler oft schwer zugänglich und verständlich. Dabei lassen sich zahlreiche Themen in den Texten identifizieren, die für Lernende verschiedener Altersstufen aktuell und interessant sind: Streben nach individueller Autonomie, Berücksichtigung von Randgruppen, Einstehen für Schwächere, Suche nach Wahrheit, Vorurteile und Toleranz, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität uvm. Ganz unabhängig von curricularen Bestimmungen gibt es folglich gute Gründe, Lessings Texte zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Seminar setzen wir uns daher aus einer praxisorientierten Perspektive mit konkreten Möglichkeiten auseinander, Lessing im Deutschunterricht verschiedener Klassenstufen zu lesen. Dazu erarbeiten wir fachdidaktische Grundlagen zu einem Literaturunterricht mit lessingschen Texten und erproben, analysieren und reflektieren Unterrichtsmodelle für die Sek. I und Sek. II. Dabei sollen auch methodische und mediendidaktische Überlegungen einbezogen werden.

SL: Präsentation

PL: Hausarbeit

Eine aktive Teilnahme ist Voraussetzung.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Rächerinnen – von den Erinnyen bis Kill Bill

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Saskia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 415

Kommentar Das Bild von der Frau als bedrohliche Hexe und Erinnye, die den Mann nicht nur verführt, sondern zerfleischt oder in den Wahnsinn treibt, gehört zum Standardrepertoire weiblicher Rollenvorstellungen seit der Antike. Diese Figurationen markieren das negativen Pendant zu einer Weiblichkeitsvorstellung, die die Frau als dienend, sozial kompetent, mitfühlend und einfühlsam begreift. Beide Seiten eröffnen für Frauenfiguren

auf dem Theater und im Kino nicht gerade großen Handlungsspielraum. Doch bietet die Rolle der Rächerin vielleicht trotzdem Möglichkeiten, die weiblichen Stereotype zu durchbrechen? Können die unbändige Wut und die Rachegelüste nicht auch zum Ausdruck des Empowerments werden? Und bedarf die Rache vielleicht generell einer Neubewertung? Aufbauend auf aktuellen Studien zur Rache und zum Zorn gerade im Kontext sozialer und politischer Bewegungen (z.B. die Studie *The Case for Rage. Why Anger Is Essential to Anti-Racist Struggle* von Myisha Cherry von 2021), werden wir uns im Seminar mit diesen Fragen beschäftigen.

In das Seminar integriert ist auch ein Gespräch im Literarischen Salon mit dem Philosophen Fabian Bernhardt (FU Berlin) am 18. Januar 2024, der dort sein Buch *Rache: Über einen Blinden Fleck der Moderne* von 2021 vorstellen wird.

SL: Impulsreferat

PL: Hausarbeit

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

M 5.3 Ästhetik des Gegenwartstheaters

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

Block +SaSo	08:00 - 20:00 17.11.2023 - 19.11.2023
Bemerkung zur Gruppe	Tagungshaus Himbergen

Kommentar: Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung: TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung: TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik

M 6.1 Orientierungswissen Theaterpädagogik

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung: TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

M 6.2 Übung Spielleitung

M 7.2 Darstellendes Spiel

M 7.2.1 Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien

Postdramatisches Theater in der Schule

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

	Block +SaSo	10:00 - 16:00	10.11.2023 - 11.11.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Lehrperson: Nickel, Veronika		
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	25.11.2023 - 25.11.2023	3110 - 003
Do	Einzel	08:00 - 14:00	07.12.2023 - 07.12.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Schule		
Fr	Einzel	16:00 - 18:00	08.12.2023 - 08.12.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Reflexion		

Kommentar

Zeitgenössisches Theater zeichnet sich durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen aus. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler*innen, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.

Bemerkung

TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Donnerstag, 07.12.2023 von 8-14 Uhr Veranstaltungsort: Schule

Freitag, 08.12.2023 von 16-18 Uhr Reflexion

Literatur

Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

M 7.2.2 Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do	wöchentl.	12:00 - 14:00	19.10.2023 - 27.01.2024	3110 - 003

Kommentar

Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung

TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

Postdramatisches Theater in der Schule

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

	Block +SaSo	10:00 - 16:00	10.11.2023 - 11.11.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Lehrperson: Nickel, Veronika		
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	25.11.2023 - 25.11.2023	3110 - 003
Do	Einzel	08:00 - 14:00	07.12.2023 - 07.12.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Schule		
Fr	Einzel	16:00 - 18:00	08.12.2023 - 08.12.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Reflexion		

Kommentar

Zeitgenössisches Theater zeichnet sich durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen aus. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler*innen, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.

Bemerkung

TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Donnerstag, 07.12.2023 von 8-14 Uhr Veranstaltungsort: Schule

Freitag, 08.12.2023 von 16-18 Uhr Reflexion

Literatur

Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

Spielleitung als Wechselspiel

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Plate, Uta

Fr	Einzel	11:00 - 17:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3110 - 003
Sa	Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3110 - 003
So	Einzel	11:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	3110 - 003

Kommentar

Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe aktiv gestaltet werden, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Erfahrung.

Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen?

Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?

Bemerkung

TN-Begrenzung: 12 + 5 (HbK)

Anmeldung: Stud.IP

Im Vorfeld zum Wochenendseminar werden Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

M 7.2.3 Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers

Postdramatisches Theater in der Schule

Wochenendseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Fichte, Daniela| Hruschka, Ole

	Block +SaSo	10:00 - 16:00	10.11.2023 - 11.11.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Lehrperson: Nickel, Veronika		
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	25.11.2023 - 25.11.2023	3110 - 003
Do	Einzel	08:00 - 14:00	07.12.2023 - 07.12.2023	
Bemerkung zur Gruppe		Schule		
Fr	Einzel	16:00 - 18:00	08.12.2023 - 08.12.2023	3110 - 003
Bemerkung zur Gruppe		Reflexion		

Kommentar

Zeitgenössisches Theater zeichnet sich durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen aus. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler*innen, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden?

Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.

Bemerkung

TN-Begrenzung: 20

Anmeldung: Stud.IP

Donnerstag, 07.12.2023 von 8-14 Uhr Veranstaltungsort: Schule

Freitag, 08.12.2023 von 16-18 Uhr Reflexion

Literatur

Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

M 8.1 Exkursion

Baile! – Choreografische Theaterarbeit (Werkstatt-Fachtagung)

Wochenendseminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 10
Hruschka, Ole

	Block +SaSo	08:00 - 20:00 17.11.2023 - 19.11.2023
Bemerkung zur Gruppe		Tagungshaus Himbergen

Kommentar

Im Zentrum des Workshops stehen choreografische Recherchen und die Suche nach einer wirkungsvollen Abfolge. Ausgehend von Körper-, Wahrnehmungs- und Gruppenu#bungen werden verschiedene choreografische Gestaltungsverfahren erforscht. Dabei werden Grundlagen des Tanztheaters erarbeitet, die es den

teilnehmenden Kolleg*innen aus unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsfeldern ermöglichen sollen, ku#nftig eigenständig entsprechende Recherchen in Gang zu setzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit dem Körper, der Sprache, mit dem Raum, der Gruppe sowie die Improvisation mit diesem Material eröffnet ein Verständnis dafu#r, wie man mit Menschen auf der Bu#hne Bilder bauen kann: Die Workshops werden angeleitet von Mónica Garcia Vicente und Loris Zambon aus Hannover, die beide viele Jahre als professionelle Tänzer*innen gearbeitet haben und beide aktuell als Choreograf*innen bzw. Tanzpädagog*innen arbeiten. Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil.

Ablauf: Anreise: Freitag, 17.11.2023, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 18.11.2023: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 19.11.2023.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen.

Tagungshaus Himbergen

DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unterwww.tagungshaushimbergen.de

Anmeldung bis zum 16. Oktober 2023 per Mail unter: ole.hruschka@germanistik.uni-hannover.de

Bemerkung TN-Begrenzung: 10

Teilnahmegebühren € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

M1, M5.3 (nur SL)

M 9.1 Eigenstudium

M 10 Eigenständige künstlerische Praxis

Eigenständige künstlerische Praxis (Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Fichte, Daniela

Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	16.10.2023 - 20.11.2023	3110 - 003
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	27.11.2023 - 11.12.2023	3110 - 003
Mo	14-täglich	10:00 - 12:00	08.01.2024 - 22.01.2024	3110 - 003

Kommentar Gegenstand des Seminars sind organisatorische und künstlerische Fragen rund um die Eigenständige Künstlerische Praxis: Es geht um technische und prüfungsrelevante Rahmenbedingungen, um die Planung der Probenarbeit sowie um konzeptionell-dramaturgische Überlegungen. Zudem werden wir uns anhand konkreter theaterpraktischer Fragen über Herausforderungen der Spielleitung austauschen.

In den ersten beiden Sitzungen findet ein Dramaturgie-Workshop, geleitet von Barbara Kantel (Dramaturgin am Staatstheater Hannover) statt.

Bemerkung Dieses Seminar ist obligatorisch und ausschließlich für alle Studierenden, die im Wintersemester 2023/24 ihre Eigensta#ndige Ku#nstlerische Praxis absolvieren mo#chten.

Anmeldungen: Stud.IP

Weitere individuelle Termine (Aufführungen) nach Absprache.

MM 1 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik

New Images of US (Arbeitstitel) Ghanaian-German Exchange Programme 2024

Projekt, SWS: 2
Hruschka, Ole

Block +SaSo 03.03.2024 - 13.03.2024

Kommentar: Zwischen Lehrenden und Studierenden von ghanaischen Partneruniversitäten und dem Studienfach Darstellendes Spiel in Hannover besteht ein langjähriger, intensiver Austausch im Bereich der schulischen und außerschulischen Theaterpädagogik.
Nach der erfolgreichen ghanaisch-deutschen Koproduktion *Traces of Colonialism* im Rahmen des internationalen Festivals FORTY WAYS TO MAKE THE WORLD MORE ATTRACTIVE (2018) werden diese Kontakte nun durch ein gemeinsames Theaterprojekt weiterentwickelt. Aktiv teilnehmen können sechs fortgeschrittene Studierende aus Hannover (gute Englischkenntnisse). Sie bereiten sich bei einem Auftaktworkshop (16.-18. Februar 2024) auf ein Fachkräfteprogramm in Ghana vom 3. bis 13. März 2024 vor, das von der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater unterstützt wird. Der Gegenbesuch mit weiterer intensiver Probenarbeit und zwei Aufführungen, u.a. bei der internationalen Ausgabe des Festivals Jugend spielt für Jugend, findet im Zeitraum vom 19.5. bis 2.6.2024 in Hannover statt.

Die künstlerische Leitung übernehmen Patience Nupkezah (University of Education, Winneba) und Miriam Tscholl (Regisseurin, ehemals Leiterin Bürgerbühne Dresden). Zur Produktionsleitung gehören außerdem Dr. Vitus Nanbigne (University of Cape Coast) und Ole Hruschka (LUH).

Bemerkung: Die Veranstaltung richtet sich an einen geschlossenen Kreis von Teilnehmenden. Die Studierenden bewerben sich bis Ende September bei Ole Hruschka (siehe gesonderte Ausschreibung).

Weitere Lehrende: Miriam Tscholl

MM 1.1 Gegenwartstheater im kulturellen Prozess

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar: Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor.
Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).

Bemerkung: TN-Begrenzung: keine

Anmeldung: Stud.IP

(Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online

M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

MM 1.2 Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext

Diskurse der Theaterpädagogik (Ringveranstaltung, Kolloquium)

Kolloquium, SWS: 2
Hruschka, Ole

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3110 - 003

Kommentar	Die Veranstaltung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen ihre Zugänge zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern vor. Die Studierenden können in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).
Bemerkung	TN-Begrenzung: keine Anmeldung: Stud.IP (Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP) Termine: donnerstags von 12-14 Uhr Milchbar/online M7.1.2 (SL), M7.2.2 (SL)

MM 1.3 Theater und Diversität

Begrüßung der Erstsemester des Faches Deutsch

Sonstige
Antoine, Annette| Claus, Berry| Herz, Cornelius

Mi	Einzel	14:00 - 16:00	11.10.2023 - 11.10.2023	1208 - A001

Begrüßungsveranstaltung Erasmus-Incomings

Sonstige
Fischer, Saskia| Kosenina, Alexander

Mi	Einzel	16:00 - 18:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1502 - 109
Bemerkung zur Gruppe		Begrüßungsveranstaltung		

Mi	Einzel	16:00 - 18:00	01.11.2023 - 01.11.2023	1502 - 109
Bemerkung zur Gruppe		Info-Veranstaltung		